



# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin 2026/2

Seeflugzeug bei der Wartung

## Martin Mariner

www.ipms.at • www.facebook.com/groups/ipmsat



€ 9,00



Alfa Romeo 6C



Tiny Farm



Chevrolet CMP





www.revell.com

# NEWS

**BUILD + PAINT**



05623  
Geschenkset "50 Jahre VW Golf 1 GTI"

**New Tool**

CLICK SYSTEM



07743, 2024 Ford Mustang GT, 1:25

**BUILD + PAINT**



07747, GFLF Simba 8x8, 1:24

**BUILD + PAINT**



03360, Leopard 2A7A1, 1:35

**BUILD + PAINT**



03753, Eurofighter Typhoon FGR.4, 1:48

**BUILD + PAINT**



03751, Lockheed SR-71B Blackbird, 1:48

**New Tool**

**BUILD + PAINT**



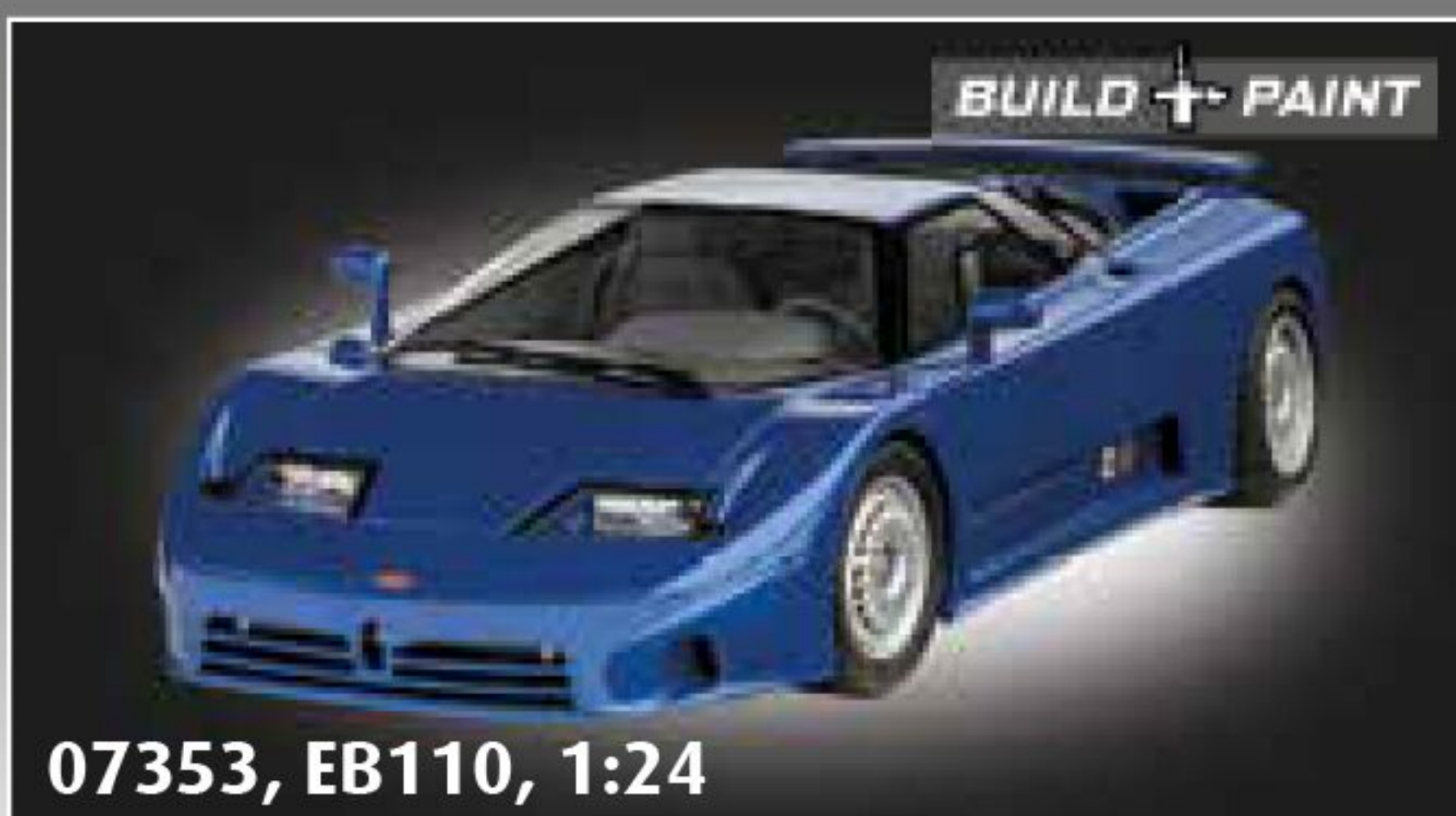
07723, Lamborghini Revuelto, 1:24

**BUILD + PAINT**



03752  
Messerschmitt Bf109G-10 Erla, 1:32

**BUILD + PAINT**



07353, EB110, 1:24

**BUILD + PAINT**



03794, Boeing E-3A Sentry, 1:144



# Editorial

Ich möchte den Anlass, diese Textspalte füllen zu dürfen, wieder einmal nützen, um ein paar Worte zur Nachwuchsförderung zu Papier zu bringen. Ich selbst gehöre definitiv zum Modellbau-Alteisen und zur Zeit meines Einstiegs in dieses kreative Hobby – in den 1960er-Jahren – gab es keine elektronischen Spielzeuge wie Handy und PC, die mich vielleicht in eine andere Richtung der Freizeitgestaltung bewegt hätten. So ist es wohl wenig verwunderlich, dass die Modellbauszene (sei es Plastik-, Karton- oder Eisenbahnmodellbau) zu einem großen Teil aus alten



**RAINER SELISKO**  
LEITENDER REDAKTEUR

Männern besteht. Seit vielen Jahren machen wir, die Mitglieder der IPMS Austria, uns Gedanken, wie denn auch Jüngere vom Modellbau zu begeistern wären.

So wie bei unserer Veranstaltungsreihe GO MODELLING (2004-2019) haben wir daher auch bei der bevorstehenden SCALE & PAINT Vienna (siehe Seiten 42-43) ein Jugend-

basteln im Programm. Dabei stellen wir den Kids Bausätze zur Verfügung, die mit Unterstützung unserer erfahrenen „Profis“ zusammengebaut und dann stolz nach Hause getragen werden. Mit etwas Glück und weiterer Motivation durch die Eltern nimmt das eine oder andere Kind das Modellbauhobby ins weitere Leben mit. Zumindest aber können wir etwas zur Förderung von räumlichem Denken, Umgang mit Material und Werkzeug, Fingerfertigkeit, Geduld und Konzentration beitragen. Genau so können auch sie, liebe Leserin, lieber Leser, Kindern diese Fähigkeiten nahebringen. Nehmen sie ein paar Euro in die Hand für einen einfachen, kleinen Bausatz und, vor allem, nehmen sie sich Zeit um einem Kind – und das muss nicht das eigene sein – einen Ausflug in den Modellbau zu ermöglichen.

Gerade jetzt, in einer Zeit, in der Umbrüche stattfinden, in der die gewohnte Stabilität in unserem Umfeld mehr und mehr unter die Räder kommt, die verunsichert und ängstigt, brauchen wir Menschen immer wieder eine Auszeit um „herunterzukommen“. Modellbau ist eine Möglichkeit, die Informations- und Desinformationsflut, die täglich auf uns hereinprasselt, zumindest temporär auszublenden und uns zu entspannen. Konzentration auf etwas, das uns positiv fesselt und beschäftigt, kann uns dabei helfen, diesen Distress abzubauen: einerseits ist es völlig belanglos für unsere Existenz, ob das Modell gelingt oder nicht, andererseits können wir uns so an etwas erfreuen, das wir mit eigenen Händen geschaffen haben!

In diesem Sinne wünsche ich mir, dass auch die Lektüre dieser Ausgabe unseres MODELL PANORAMA sie für einige Zeit erfreut und entspannt.

Ihr Rainer Selisko

P.S.: Erfreulicherweise konnten wir im vergangenen Jahr auch einige Zugänge „jüngerer Jahrgänge“ in unserem Club begrüßen, die mit Stolz und Freude Ihre Werke bei den Clubtreffen vorstellen. An uns „Alten“ liegt es, die „Jungen“ zu motivieren, sie auf die kreative Reise mitzunehmen und vielleicht mangelnde Erfahrung und Sachkenntnis nicht zu bemängeln, sondern freundlich und sensibel positive Kritik einzubringen und unsere Unterstützung anzubieten.

## CHEVROLET CMP TRUCKS

Zwei Kanadier in deutschen Diensten.

**4**

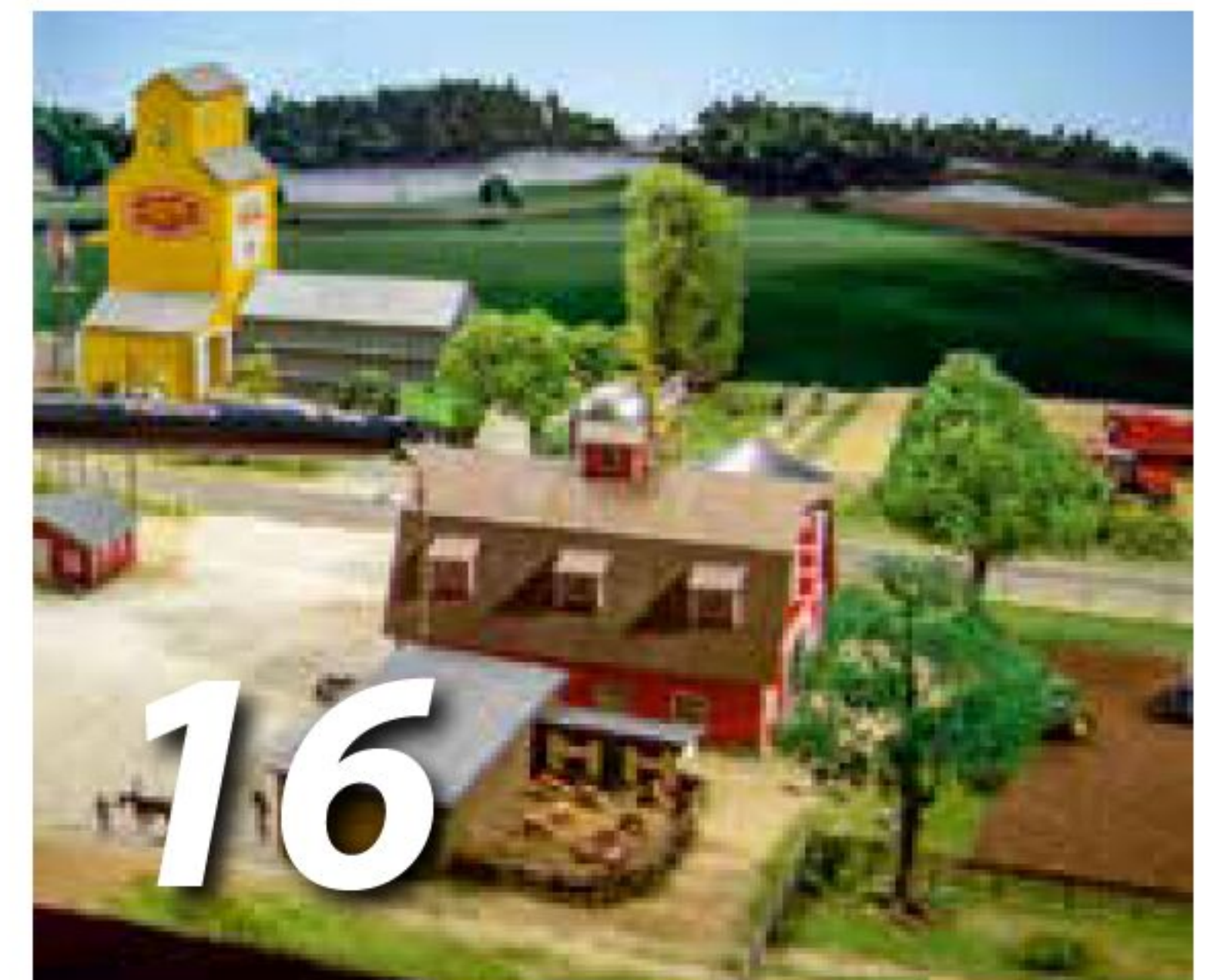


**10**

## ALFA ROMEO 6C 1750 GSTF SPIDER ZAGATO

Mille Miglia 1931:

Campari auf Alfa wird Zweitplatzierter.



**16**

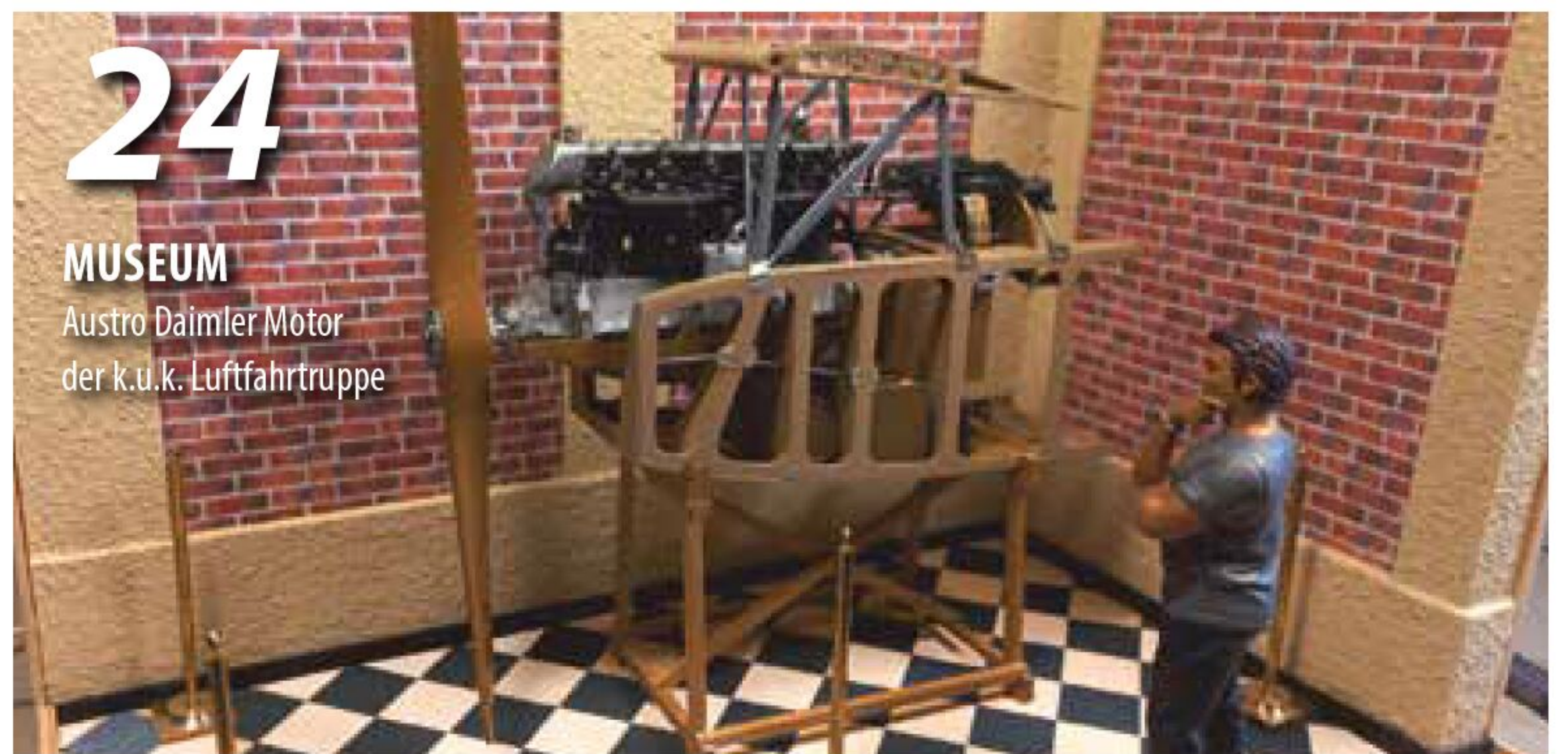
## DIORAMA

„This farm is a tiny farm“

**24**

## MUSEUM

Austro Daimler Motor  
der k.u.k. Luftfahrtruppe



**28**



## MARTIN MARINER PBM-5

Blue Seagull, Kerama Retto – Okinawa, 17. Mai 1945

**RUBRIKEN: 38 UNTERWEGS 40 PORTRÄT 44 SPOTLIGHT 62 TERMINE & IMPRESSUM**  
**DAS NÄCHSTE MODELL PANORAMA – AUSGABE 2026/3 – ERSCHEINT AM 30.05.2026**



# Eine Schachtel voller Herausforderungen

Modell, Text & Fotos: Roland Sorgner



Es muss nicht immer der neueste Bausatz sein – auch Resteverwertung kann Spaß machen und zu ansehnlichen Ergebnissen führen!

Anlässlich der Scale & Paint 2023 erhielt ich von meinem Freund Pepsch eine Schachtel voll mit Modellteilen. Bei näherer Betrachtung stellte sich heraus, dass diese Teile vom uralten CMP-Bausatz von Italeri stammten. Pepsch sagte einfach: „Vielleicht kannst du daraus was machen!“ Na super, als hätte ich nicht ohnehin schon ein überquellendes Bausatzlager. Zu Hause habe ich die verschiedenfarbigen Teile, die größtenteils schon von den Gussästen getrennt waren, einer näheren Betrachtung unterzogen und sortiert. Die große Anzahl und die verschiedenen Farben der Teile ließ darauf schließen, dass sich in der Schachtel mehr als ein Bausatz befand, und tatsächlich stellte sich

heraus, dass der Schachtelinhalt den Bau von mindestens zwei kurzen kanadischen CMP-Trucks (CMP steht für Canadian Military Pattern) ermöglichen würde.

Was aber tun mit dem Zeug, das so gar nicht meinem Beuteschema entspricht? Noch dazu kann man die Qualität der Bauteile nicht mit jener heutiger Erzeugnisse vergleichen: Der Bausatz des CMP stammt nämlich aus dem Jahr 1974 und wurde damals von MAX, einem Hersteller, den es schon lange nicht mehr gibt, auf den Markt gebracht. Ein Blick auf die Zeitleiste bei Scalemates zeigt, dass sich der Bausatz danach zu einem regelrechten Wanderpokal entwickelte. Die Formen wanderten von MAX zu TOMY und über Airfix zu Peerless Max, ehe sie 1982 endgültig bei Italeri landeten. Italeri brachte diesen Bausatz dann in regelmäßigen Abständen immer wieder in neuer Verpackung auf den Markt, zu-

letzt 2024 anlässlich des achtzigsten Jahrestages des D-Day. Darüber hinaus fand man die Spritzlinge von Italeri auch noch in den Verpackungen der Firmen Testors und Bilek.

An den Formen hat sich seit mehr als 40 Jahren nichts geändert, und so war der erste Eindruck nicht gerade erbauend: Ausstoßmarken und Sinkstellen überall – leider auch an Stellen, wo man sie gar nicht braucht! Mein größtes Problem war aber, dass ich nicht wusste, welche Fahrzeuge ich bauen sollte. Zweimal das Gleiche zu bauen war mir zu langweilig, aber nach einiger Überlegung und kurzer Recherche fand sich eine Lösung: Beutefahrzeuge des Afrikakorps!

Baupläne fand ich bei Scalemates. Außerdem sind bei der polnischen Firma IBG eine Reihe von Fahrzeugen dieses Typs erschienen, welche mir als Hilfe für mein geplantes Projekt dienten. Da ich – wie gesagt – keine zwei gleichen Fahrzeuge bauen wollte, habe ich einen der beiden







Von vorne zeigt der „Kleine“ ein recht grimmiges Gesicht ...



... während der „Lange“ einen etwas zerkratschten Eindruck macht!



Die 2 cm Flak 30 und verschiedenes Gerödel machen dieses Modell einzigartig ...



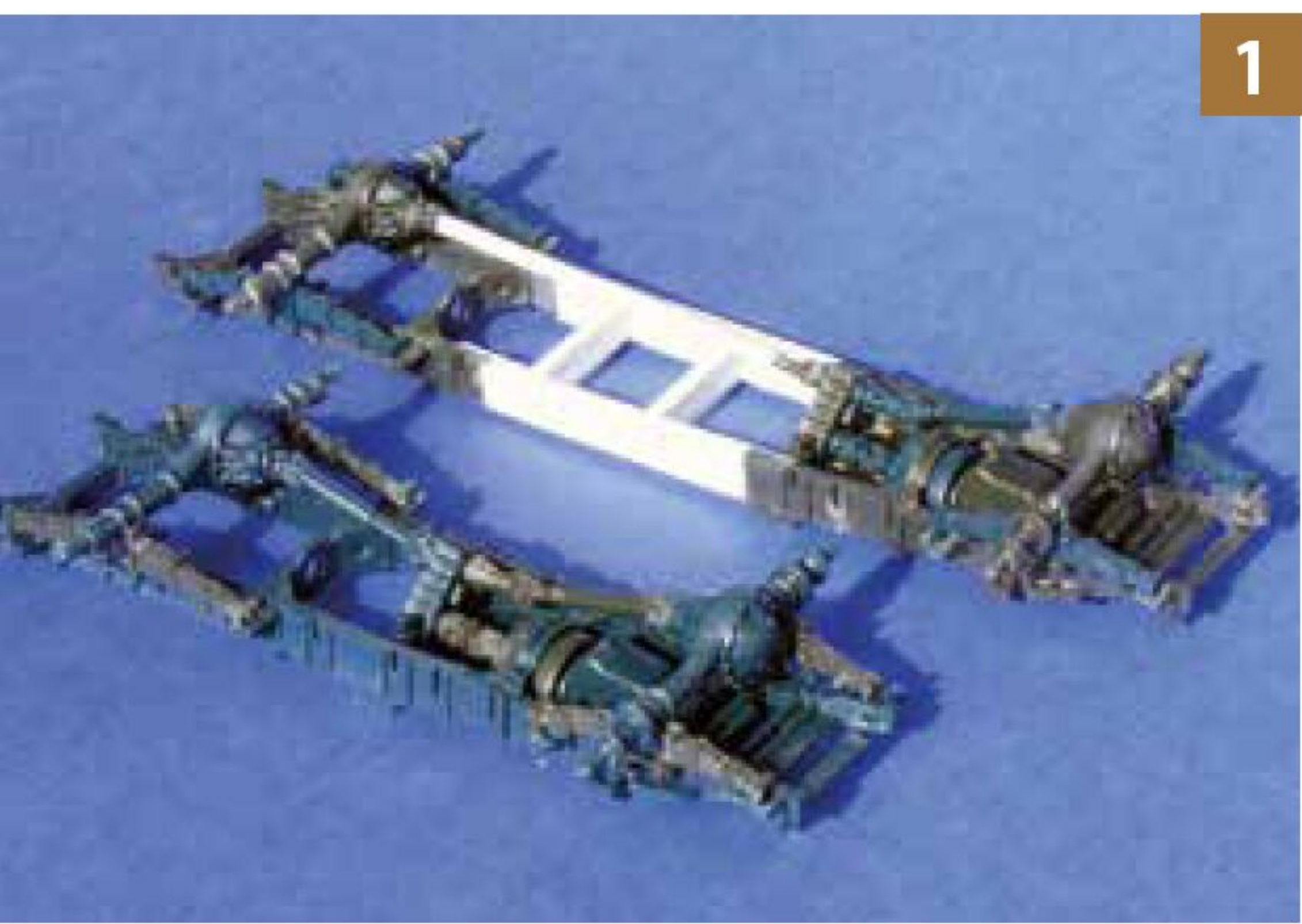
... während das andere ohne Gepäck noch etwas nackt aussieht.

Fahrzeugrahmen verlängert. Den Ford/Chevrolet CMP gab es insgesamt mit drei Rahmenlängen und verschiedenen Aufbauten für diverse Einsatzzwecke.

Mit solchen Vereinheitlichungen waren die Alliierten wesentlich schlauer als die Deutschen mit ihrem Sammelsurium >>







1

Die beiden Fahrzeugrahmen im Vergleich: Die Verlängerung entstand aus passenden Profilen von Evergreen.

Es war nicht einfach, Ersatz für die „grausamen“ Bausatzräder zu finden. Resinräder von SKP schafften Abhilfe.



2



3

Den fast fertigen Fahrzeugrahmen sieht man die viele Arbeit an, die in ihnen steckt!

Der fehlende Beifahrersitz wurde durch zwei übereinandergestellte Resinkisten ersetzt.



4



5

Die Halterungen für die Munitionskisten entstanden aus Evergreen-Profilen. Zeitgenössische Fotos lieferten die Vorlage.

Der Plastik-Lauf der uralten 2 cm Flak 30 von Esci wurde durch einen gedrehten Lauf von Aber ersetzt.



6

an Typen und Herstellern und jeder Menge erbeuteter Fahrzeuge aus den eroberten und besetzten Ländern. Auch britische und kanadische Fahrzeuge wurden „eingemeindet“ ... so auch meine beiden Projekte: ein CMP sollte ein Chevrolet C15 4x4 (15 cwt) mit 2 cm Flak 30, der verlängerte ein Chevrolet C60L 4x4 3ton mit dem deutschen Kofferaufbau eines liegengelassenen Opel Blitz mit Einheitskoffer werden.

Zum Bau des kürzeren Trucks ist nicht viel zu sagen, außer dass die

Verfeinerungen viel Arbeit erforderten. Eines der Hauptprobleme war, passende Räder für die Fahrzeuge zu bekommen. Die polnische Firma Panzerart hat diese Räder zwar im Programm, doch leider bekam auf meine Anfrage bei der Modellbau-Show in Moson 2024 ein „Nje“ (Nein) zu hören, da das Produkt erst in etwa einem halben Jahr wieder verfügbar sein würde. Fündig wurde ich dann gottseidank bei einem tschechischen Hersteller – SKP. Diese Räder hatten aber den Nachteil, dass sie keine Naben hatten. Somit musste

ich die Bausatzräder kannibalisieren und die daraus gewonnenen Naben irgendwie in die Räder von SKP einbauen. Das war mit einer Menge Arbeit verbunden, klappte aber im Endeffekt doch ganz gut – sozusagen ein „Edelpfusch“. Als Flak verwendete ich einen alten Kit der 2 cm Flak 20 von Esci, veredelt mit einem gedrehten Rohr von Aber. Damit die Lafette der Flak auf die Ladefläche passte, musste ich die Breite der Radkästen anpassen. Die Racks für die Munitionskisten entstanden aus Evergreen-Profilen. Die Kisten selbst >>





7

Stellprobe mit der Flak auf der modifizierten Ladefläche – alles schaut stimmig aus!

Der fertig bemalte Beute-CMP wurde mit allerlei Zubehör aufgemotzt.



8



9

Dem CMP mit dem langen Rahmen sieht man nicht an, dass die Verlängerung ein Eigenbau ist!

Der deutsche Kofferaufbau stammt, ebenso wie der Rest des Fahrzeugs, aus der Restekiste.



10



11

Aufgesetzt auf den CMP-Rahmen sieht der Koffer aus, als wäre er schon immer fixer Bestandteil dieses Fahrzeugs gewesen.

Der Werkzeugschrank zwischen Aufbau und Führerhaus sowie der Kasten unten am Rahmen sind Eigenbau.



12



13

Die Tischplatte und die Leiter unterbrechen die Monotonie der sonst leeren Aufbauwände.

Noch ist einiges zu tun, um dem Fahrzeug das gewünschte Aussehen zu verleihen.



14





15

Die streifenförmige Holzbeplankung am Dach des Kofferaufbaus und die Reling für das Dachgepäck sind Eigenbauten aus Profilen von Evergreen.

Bierdeckel sind für mich ein unverzichtbares Utensil beim Modellbau!



16



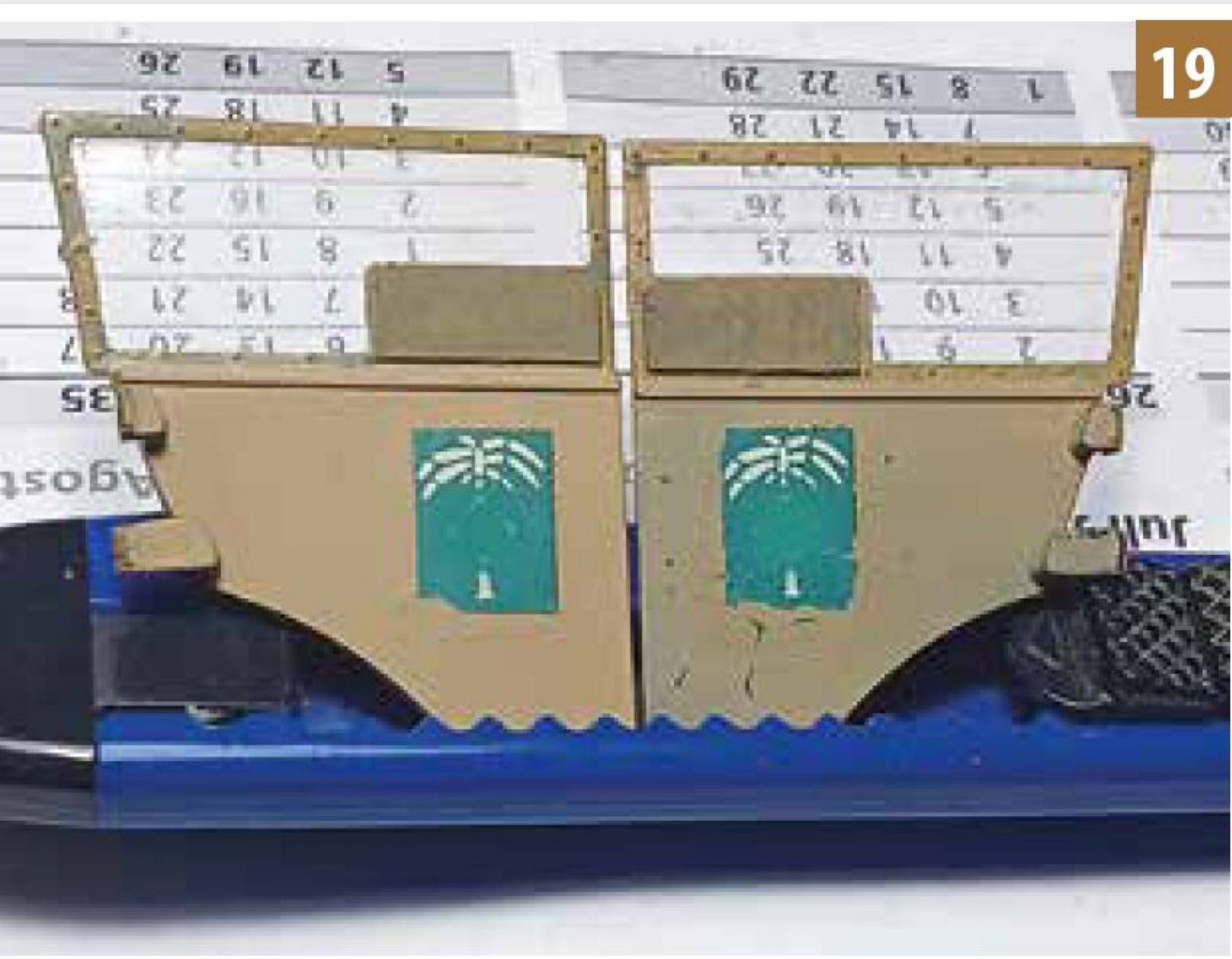
17

Das vollgepackte Dach des „Wüstenschiffs“ ist ein Blickfang!

Dem vorderen Allrad-Differenzialgetriebe merkt man an, dass es schon ein wenig in die Jahre gekommen ist.



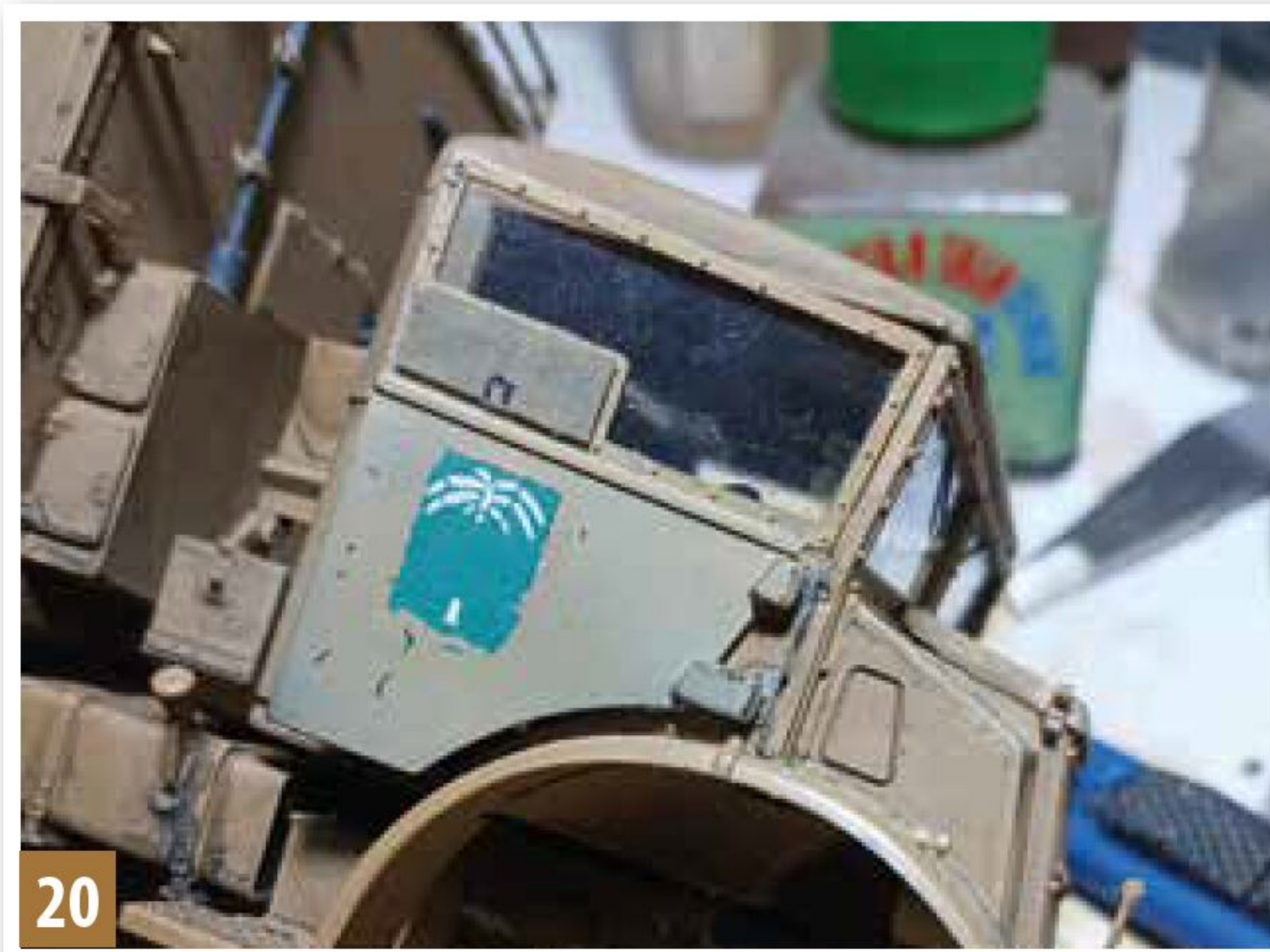
18



19

Die Türen des Fahrzeugs wurden von mir etwas modifiziert ...

... und der Einbau war aufgrund des Versatzes der Türscharniere gar nicht so einfach, aber mit Sekundenkleber schlussendlich kein Problem.



20

sind gelötete Kisten aus dem Ätzteilsatz von Eduard, die eigentlich für den Flakpanzer 38(t) von Tristar bestimmt waren. Leider fehlte ein Fahrer/Beifahrersitz ... drei Sitze für zwei Fahrzeuge sind zu wenig. Deshalb stehen im CMP mit der Flak stattdessen zwei Resinkisten übereinander mit einer Holzplattform darauf. Das Scherenfernrohr stammt aus dem Kit des Steyr 1500A von Tamiya. Die Beladung wurde komplettiert mit passenden Kisten

und Kleinzeug aus der Grabbelkiste und einem MG 34 ... es ist ja schließlich ein Gefechtsfahrzeug! Für dieses Modell gab es eine Bronzemedaille bei der Mosonshow 2025 in Mosonmagyaróvár.

Der „Lange“ entstand so nebenbei: Dach und Reling des Einheitskoffers bestehen aus Furnierstreifen und Evergreen-Profilen. Die Ersatzräder und alle Teile unter der grünen Plane stammen aus der Grabbelkiste. Die Plane formte ich mit dem Paper Shaper von VMS. Die

Kanister stammen von AFV Club. Weitere Planen und Kisten stammen von Value Gear. Die Leiter am Heck des Aufbaus baute ich aus Evergreen-Profilen. Den Koffer an das Fahrgestell zu adaptieren war kein großes Problem. Der Geräteschrank an der Front des Einheitskoffers ist Eigenbau.

Das Ergebnis sind zwei Modelle, welche es so nicht zu kaufen gibt, getreu meiner alten Regel: „Nichts wird so gebaut, wie es aus der Kiste kommt!“.

#





Das Scherenfernrohr ist eigentlich das Tüpfelchen auf dem „i“, denn von einer etwas erhöhten Position hat man einen besseren Fernblick!

Der Sockel wertet das fertige Modell ganz eindeutig auf, aber es fehlen noch ein paar Akzente.



## Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice

**G. KIRCHERT**

1140 Wien, Linzer Straße 65

☎ 01 / 982 44 63, [office@kirchert.com](mailto:office@kirchert.com)



[www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)



# Als Ferraris noch Alfa hießen

Das Fahrerduo Giuseppe Campari und Attilio Marinoni erreichen mit dem Sechszylinder-Alfa Romeo der Scuderia Ferrari den 2. Platz bei der 5. Mille Miglia 1931.

Nachdem ich im Modell Panorama 2025/3 den Siegerwagen der Mille Miglia 1931 vorgestellt hatte – den Mercedes-Benz SSKL –, hier nun der Zweitplatzierte Alfa Romeo der Scuderia Ferrari. Auch dieser Wagen ist für das, in Ausgabe 2025/3 erwähnte, größere Diorama gedacht, und auch hier nur eine kurze Information zum Wagen: Dieser Alfa Romeo, und alle Derivate, war so etwas wie ein „Volumensmodell“ der Zwischenkriegszeit. Der Motor, von Vittorio Jano entworfen, war eine Weiterentwicklung des vorigen 6C 1500 und ist ein Reihen-Sechszylinder mit 1.752 ccm, zwei obenliegenden Nockenwellen und Kompressor. Mit bis zu 102 PS, und vor allem mit der hier dargestellten Karosserie „Gran Sport“ von Zagato, war das Fahrzeug im Motorsport höchst erfolgreich.

Der verwendete Bausatz hat seinen Ursprung im Jahr 1966 und stammt vom lange untergegangenen US-Hersteller Pyro. Den Kit gibt es natürlich auch schon ewig nicht mehr im Handel, und als Second Hand-Ware wird er teilweise um bis zu 150 US-Dollar gehandelt. Ich fand mein Exemplar auf der Homepage eines maltesischen Automuseums, das ich zufällig schon besucht hatte: in der originalen Box, Bauteile noch immer eingeschweißt, um wohlfeile 18 EUR inklusive Postversand. Durch das Bausatzalter war von Anfang an eine größere Umbau- und Verfeinerungsorgie vorgezeichnet. Das Automodell besteht aus 49 Bauteilen, davon entfallen 18 Teile auf die Räder, die völlig unbrauchbar sind, aber immerhin es gibt eine rudimentäre Motornachbildung.

Als erstes nahm ich mir das Chassis vor. Das ist ein größeres Bauteil mit angegossenen Kotflügeln, beidseitig Staukisten und der Ölwanne des Motors. Die anmodellierten Staukisten mussten natürlich entfernt werden; die entstandenen Lücken verschloss ich mit Plastikplatten und Spachtelmasse von Green Stuff World. Die vorderen Kotflügel wurden ausgeschnitten und vorbildgerecht zurechtgeschliffen. Bei dieser Schleif- und Spachtelorgie wurden auch die Trittleisten in Mitleidenschaft gezogen, die ich mit Profilen von Evergreen neu aufbaute. Bei den hinteren Kotflügeln dasselbe Spiel, allerdings mit wesentlich geringerem Aufwand. Nachdem ich eine vollständige Beleuchtung installieren wollte, verschloss ich den Motorraum mit einer dünnen Plastikplatte. Hier sollte die Elektrik für die geplante Beleuchtung mit



Modell, Text & Fotos:  
Harald Brunner







Vorbei an Nuvolari!  
In der Dämmerung noch mit den sogenannten „Devils Eyes“ unterwegs.

SMD-LED und Konstantstromquelle ihren Platz finden. Der nächste Bauabschnitt war das Cockpit; hier war schon mehr anzupassen: So ist ein separater Boden einzukleben, den ich aus Platzgründen aber gegen ein Stück Profilplatte von Evergreen getauscht habe. An Türen war nur die Fahrertür vorhanden, und selbst diese nur als Gravur, die darüber hinaus auch noch falsch war. Also wurde diese Gravur erstmal verspachtelt; dann wurden die Türen beidseitig neu eingraviert und mit kurzen Plastikrundstücken ergänzt, welche die Scharniere andeuten. Die Klappe des Verdecks wurde verspachtelt und mit Hilfe eines Fensterrahmens von MiniArt an der richtigen Stelle eingesetzt. Der Ausschnitt für die Reserveräder musste ebenfalls um einige Millimeter nach hinten versetzt werden. Das alles erforderte natürlich wieder die übliche Spachtel- und Schleiforgie. Auch die beidseitigen, dreieckigen, Lüftungsschlitze habe ich noch ergänzt – allerdings bewusst ein wenig gröber umgesetzt, um beim Gesamteindruck im Vergleich mit den Originalteilen nicht aufzufallen. Dazu bastelte ich ein Urmodell aus

Plastikabfällen und goss mir zwei gleiche Teile mit Zweikomponenten-Gießharz in einer einfachen Form aus Blue Stuff-Abformmasse von Green Stuff World. Die Polsterung rund um das Cockpit entstand aus einem vorsichtig zurechtgebogenen Halbrundprofil von Evergreen. Das Armaturenbrett ist gut modelliert und zeigt sehr schön gravierte Anzeigen, was

das Bemalen erheblich erleichtert! Ergänzt habe ich nur die beiden Suffitenleuchten; sie entstanden aus Messingröhrchen und Stecknadelköpfen. Auf der Beifahrerseite ergänzte ich noch einen Ölbehälter aus zurechtgemachtem Plastikabfall mit einem kurzen Evergreen-Röhrchen und einem übriggebliebenen Felgenverschluss. Ein ebensolcher dient, ➤

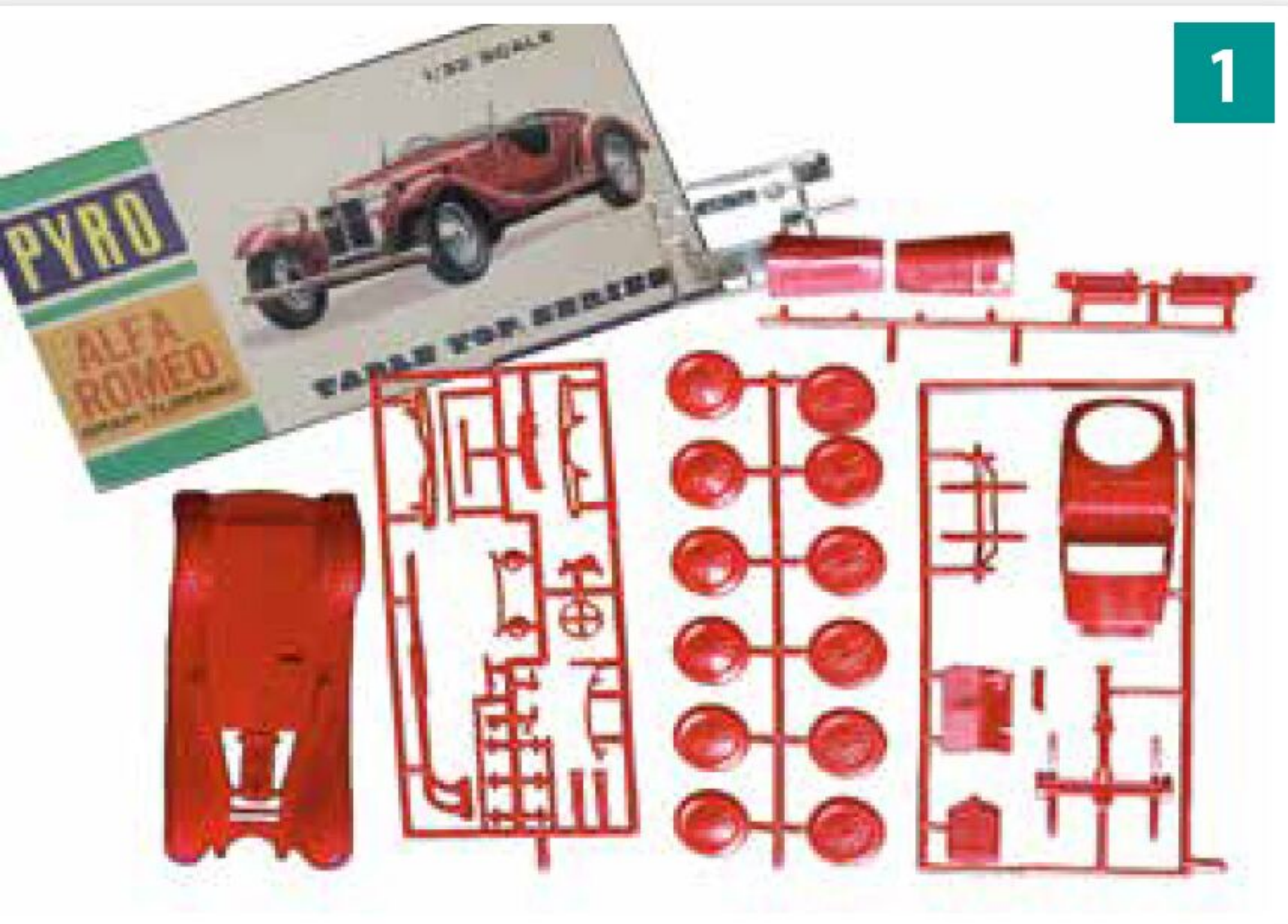


Giuseppe Campari und Tazio Nuvolari kurz vor dem Start auf einem der Service-LKW.



Giuseppe Campari und Attilio Marinoni beim Start in Brescia, am Nachmittag des 12. Mai 1931.





1

Der eher rudimentäre Inhalt der kleinen Schachtel.



2

Die Kotflügel sind hier schon an das Original angepasst.



3

Trittleisten und Öltank sind schon ergänzt, der Kofferraumdeckel und die Reserveradmulde verspachtelt und verschliffen.



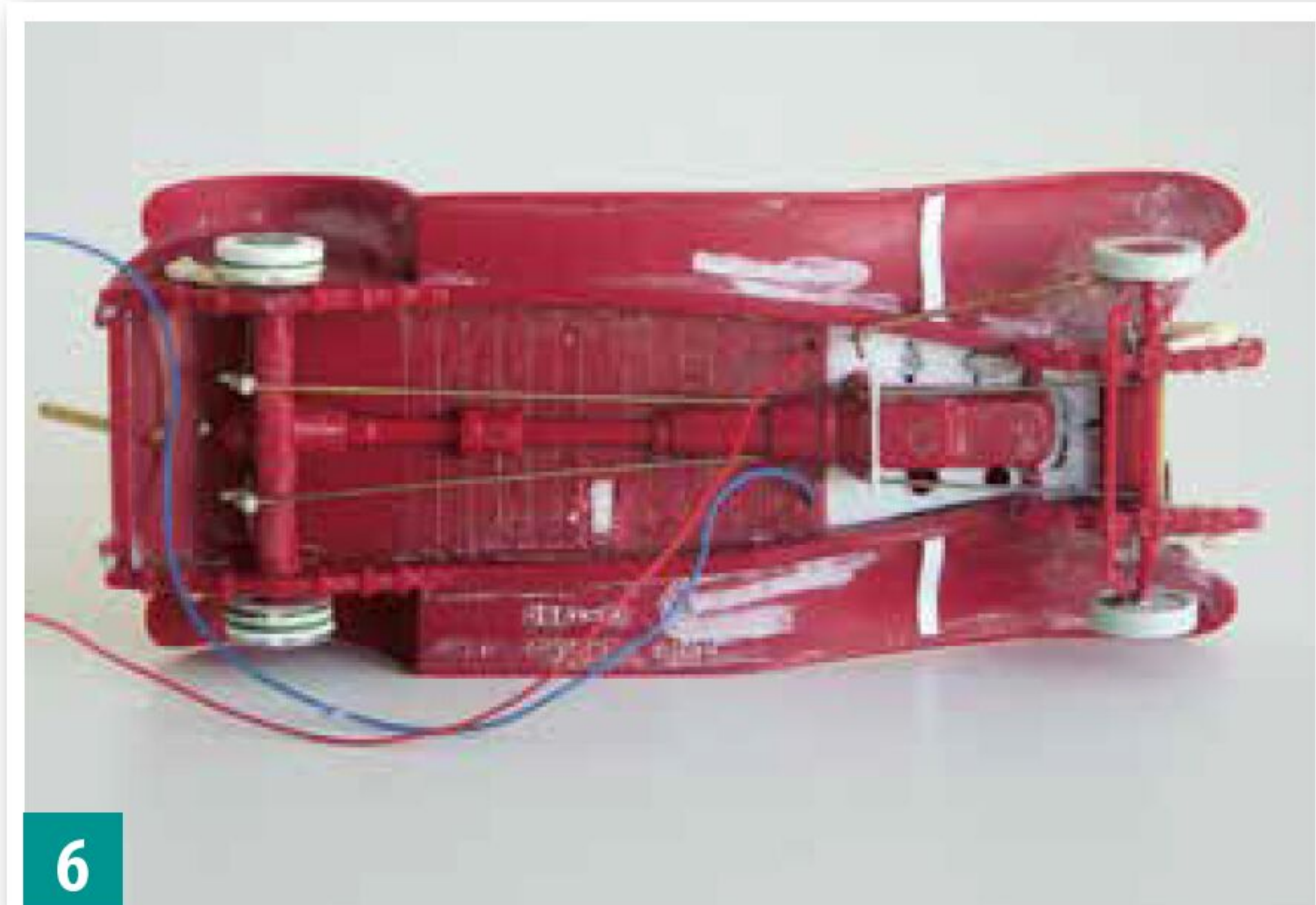
4

Messingröhrchen, Stecknadeln und Ätzteilreste für die Herstellung der Kennzeichen- und Instrumentenbeleuchtung.



5

Der neue Rahmen für den Kofferraumdeckel entstand aus einem Fenster von MiniArt, der Tankeinfüllstützen aus einem Radverschluss.



6

Zwei dünne Plastikstreifen simulieren die Verstärkungsbleche der Kotflügel. Auch die ergänzten Lenk- und Bremsgestänge sind hier gut zu sehen.

ein wenig zurechtgefeilt, auch als Tankdeckel. Die sichtbaren Teile der Bremsanlage und der Lenkung ergänzte ich mit diversen Drahtstücken, langen Stecknadeln und Teilen aus undefinierbaren Bausätzen. Die Reibungsstoßdämpfer goss ich von den Alfa-Teilen eines Airfix-Kits ab. Die Kennzeichenleuchte entstand aus einem Messingröhrchen, einer Stecknadel und Ätzteilabfall. Messingröhrchen und -profile kamen auch bei der Scheinwerfergalerie zum Einsatz, ergänzt durch kleine Plastikprofile und -röhrchen. In diesen verläuft, ganz originalgetreu, die Verdrahtung der Scheinwerfer. Die Gravur des Kühlers sah

recht gut aus, hat aber mit dem Original nichts zu tun. Der originale Kühler verfügte über ein separates Steinschlaggitter mit einer Öffnung für das Markenzeichen, das vor dem Kühler montiert war. Also schnitt ich das geprägte Gitter aus, schliß alle erhabenen Details ab und klebte ein Stück Ätzgitter von Eduard in die Lücke. Aus einem Gitter von Eduard, das ein wenig anders strukturiert ist, entstand der Steinschlagschutz, der noch einen Rahmen aus 1 mm Plastikprofil erhielt. Die runde Öffnung für das Alfa Romeo-Logo ist ein Plastikteil eines 1:72er-Kits unbekannter Herkunft.

Den Scheibenrahmen mit der seitlichen Spiegel-/Lampen-Kombination habe ich mit verschiedenen Evergreen-Plastikprofilen komplett neu aufgebaut. Das Bausatzteil sah zu seltsam aus, war vor allem viel zu dick und mit der Scheibe in einem gegossen. Die Scheibe selbst schnitt ich passgenau aus einer Plastikverpackung aus und klebte sie mit Weißleim an Ort und Stelle. Eine Herausforderung waren die „Devils Eyes“ und das Verdeck. Für letzteres habe ich einen Rahmen aus dünnem Draht gemacht und mit Hansaplast überzogen. Das ergibt eine schöne Struktur und kommt nach dem Bemalen echtem Stoff





7

Die mehrteiligen Metallfelgen sind traumhaft schöne Bauteile, aber leider nicht mehr zu bekommen.

Den Cockpitboden realisierte ich mit einer Profilplatte von Evergreen.



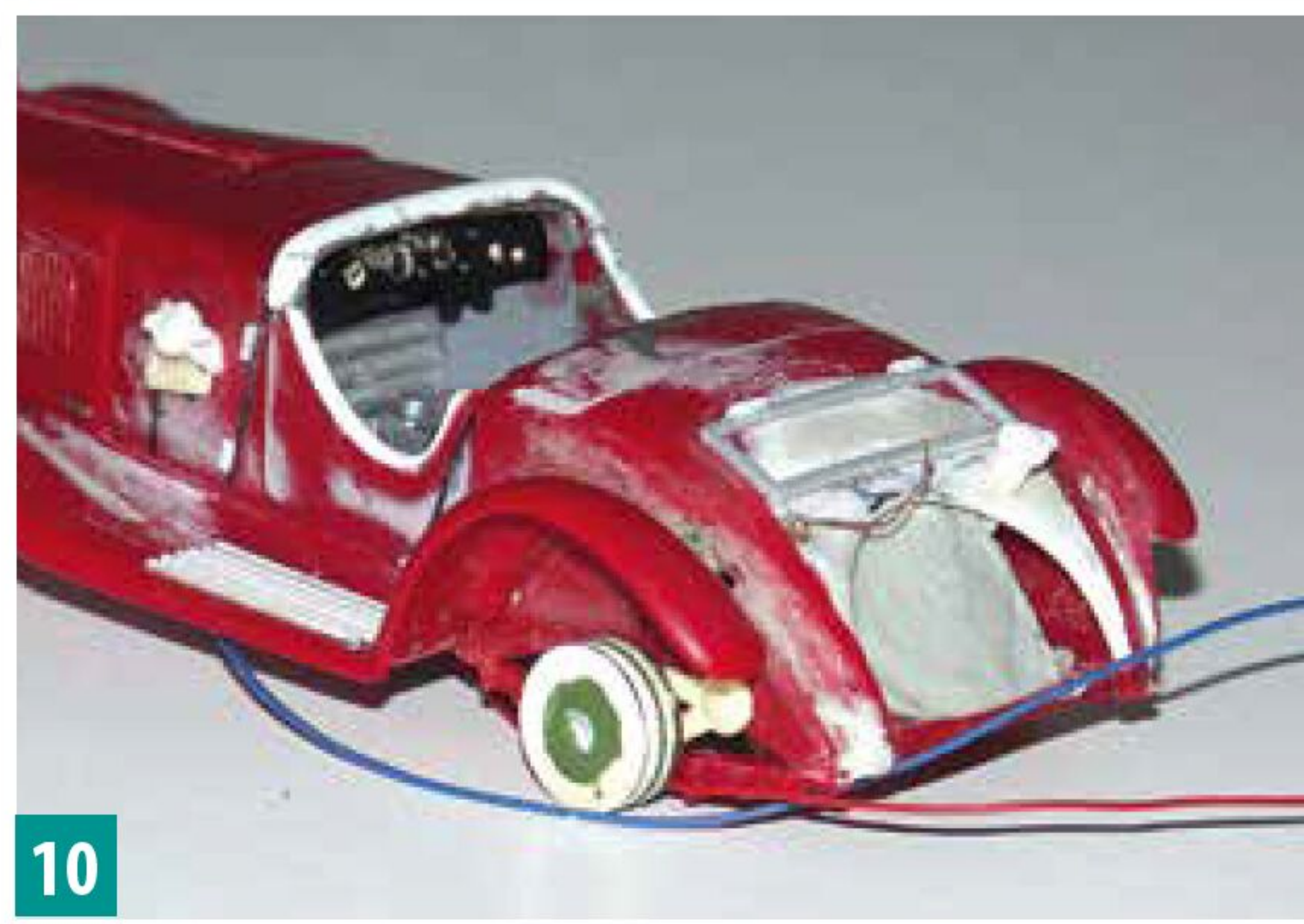
8



9

Die seitlichen, dreieckigen, Belüftungen habe ich selbst gegossen.

Die Cockpitpolsterung entstand unter vorsichtigem Biegen und Pressen aus einem Halbrundprofil aus Plastik.



10



11

Die Scheinwerferhalterungen wurden mit feinen Messingprofilen von Albion Alloys erstellt, die Montagewinkel bestehen aus Plastikabfall.

Mit den wunderschönen Ätz- und Resinteilen von FPM, eigentlich für Modelle in 1:43 gedacht, baute ich die seitlichen Spiegel- und Scheinwerferkombinationen.



12

recht nahe. Um die roten Scheinwerfer, die sogenannten „Devils Eyes“, ranken sich diverse Legenden, aber in Wirklichkeit sind sie nichts anderes als Schutzkappen für die Scheinwerfer, die man abnahm, wenn die Scheinwerfer gebraucht wurden. Ich habe diese Kappen schon im Original, bei diversen Besuchen der Mille Miglia Storica, der seit 1977 immer im Mai stattfindenden, viertägigen, Neuauflage mit historischen Fahrzeugen gesehen. Würde man die drauflassen, hätte man eine Lichtausbeute wie bei einer Grabkerze. Nach einigen Fehlversuchen versuchte ich Anschlagdämpfer aus Silikon, wie man sie zum Beispiel bei

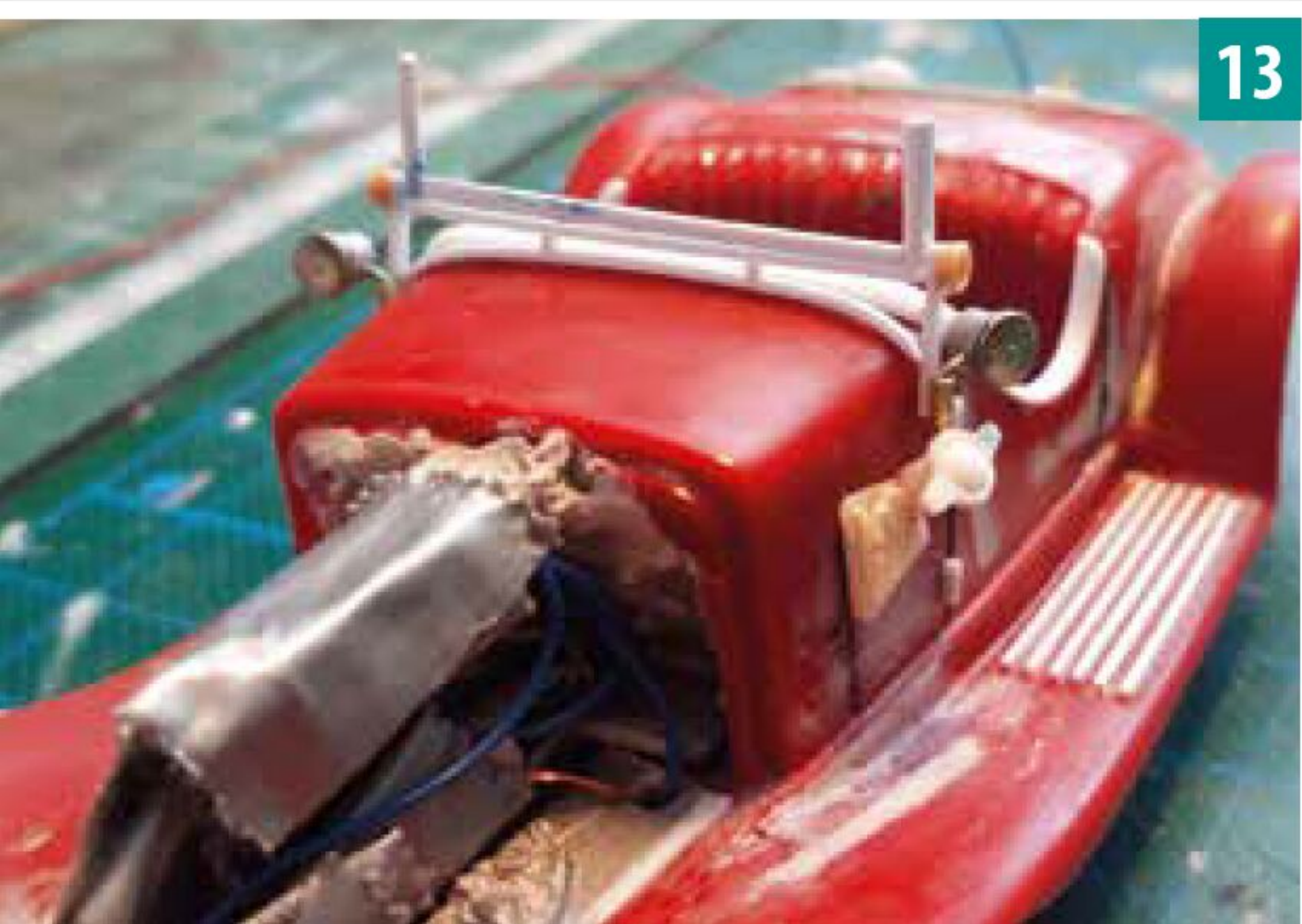
Schubladen verwendet. Diese passen von der Form perfekt, haben einen kleinen, abgesetzten Rand und mit einer lasierenden Farbe, zum Beispiel Tamiya Clear Red, bemalt, sehen sie wie die Originale aus.

Die traumhaft schön modellierten Felgen sind, wie schon beim erwähnten Mercedes SSKL, ein separater Bausatz mit gedrehten Aluteilen und geätzten Speicheneinsätzen von Peter Saeger-Thomas. Leider macht er schon lange keine mehr ...

Lackiert wurde alles mit Vallejo Air: die Karosserie mit 71.084 „Fire Red“. Meiner Meinung nach entspricht das dem Rot, das

die Scuderia Ferrari damals verwendete, recht gut. Die Sitze bekamen einen Farbauftrag aus einem dunkleren, rötlichen Braun, mit ein wenig Drybrushing an den sichtbaren Kanten. Bei den Felgen habe ich mich für Schwarz entschieden. Es gibt leider keine eindeutigen Informationen, wie die Felgen wirklich lackiert waren, nur eines ist definitiv: sie waren nicht verchromt! Die Möglichkeiten reichen hier von Grau über Schwarz bis hin zur Karosseriefarbe. Die wenigen Chromteile, wie Scheibenrahmen, Tankverschluss und Ähnliches, überzog ich ohne großartige Grundierung mit Vallejo Chrom zum Pinseln. >>





13

Der aus Evergreen-Profilen neu aufgebaute Scheibenrahmen, ergänzt durch Bausatzteile aus dem Fundus und den schon erwähnten Spiegel-/Scheinwerferkombis.

Auch der Kühler wurde modifiziert, um das Original besser wiederzugeben.



14



15

Die Kennzeichenleuchte, ...

... die Armaturenbeleuchtung, und die Hauptscheinwerfer haben den Funktionstest bestanden!



16



17

Die Pilotenfiguren sind wieder kleine Frankensteins aus allen möglichen Teilen.

Die gebogenen Teile der Verdeckspiegel stammen aus einem Mercedes-Kit von MiniArt.



18



19

Das Verdeck selbst besteht aus einem Drahtgestell und Gewebeland.

Eine gebogene Stecknadel ersetzt den viel zu dicken Schaltknüppel aus dem Bausatz.



20





Silikontürstopper eignen sich perfekt für die sagenumwobenen „occhi del diavolo“ oder „Devils Eyes“.

Die Piloten tragen natürlich Alfa-Overalls mit passenden Beschriftungen!



Das funktioniert ausgesprochen gut, wenn man die Farbe gut durchschüttelt! Einige Ätzteile aus dem Slotcar-Zubehör kamen für die Haubenverschlüsse zur Verwendung.

Zuletzt entstanden die Piloten. Alfa hatte damals alle Werksfahrer mit sehr professionellen, dunkelroten Overalls ausgerüstet – mit Werbestickereien von Alfa selbst und dem Reifenlieferanten Pirelli. Die Figuren sind, wieder einmal, ein wilder Mix von verschiedenen Herstellern. Die Köpfe mit den zeitgenössischen Hauben und Brillen stammen von Immense Miniatures und Penelope Pitlane, beide eigentlich für Slotcars gedacht. Auch die Figuren wurden mit Farben von Vallejo und Coat d'arms (Originalhersteller der Citadel-Farben) bemalt. Die Gesichter habe ich sandfarbig grundiert, und danach mit unverdünnten Ölfarben (gebrannte Siena und Umbra) punktuell bemalt. Nach kurzem Antrocknen wurden diese beiden Farben vor-

sichtig mit einem sauberen, trockenen Pinsel abgetragen und miteinander verblendet. Bei den Overalls verwendete ich abgedunkelte bzw. aufgehellte Grundfarbe, um den Faltenwurf zu betonen. Die sichtbaren Alfa- und Pirelli-Schriftzüge für diese Overalls fand ich in meinem Decalarchiv. Um den leicht glänzenden, seidigen Eindruck der Originaloveralls zu imitieren, überzog ich beide Fahrerfiguren noch mit einem selbstgemischten, lasierenden, seidenmatten Rot.

Zum Abschluss kamen noch die Decals, aber da gibt es nicht viele. Startnummern, die italienische Fahne und Kennzeichen hat mir Daniel Brenter von Brent-Air-Decals gedruckt. Nach einem Klarlack-Auftrag mit der Airbrush, um die Decals zu fixieren, folgte das Altern, das sogenannte „Weathering“, ebenfalls mit der Airbrush und stark verdünnten Grau- und Brauntönen. Nachdem auch dieser Farbauftrag getrocknet war, ergänzte ich

die Verschmutzungen noch ein wenig mit Pigmenten aus dem Abrieb von Pastellkreiden (da reicht die Billigware; teure Kreiden abzuschaben wäre Verschwendung). Dazu rieb ich die Kreiden auf einem Stück grobem Schleifpapier, übertrug den so entstandenen Farbstaub (Kreidepigmente) mit einem Schminkepinsel auf das Modell, und fixierte ihn dort mit ein wenig wasserbasiertem Haarspray.

Es folgte noch der Test der Beleuchtung, und dann sollte der Wagen eigentlich auf der Dioramaplatte montiert werden. Aber dann passierte das bereits im Modell Panorama 2025/3 erwähnte Reifendesaster: die gewählten Slotcargummis wurden steinhart und zerbröselten regelrecht...

Zwei weitere Wagen warten noch auf ihren Einsatz am Diorama – darum, wie auch im Mercedes Benz SSKL-Artikel im Modell Panorama 2025/3: Stay Tuned! #

Die Haubenverschlüsse bestehen aus diversen Ätzteilen.





# Virtuell – aber andersrum!

In unserer hochtechnisierten Zeit helfen uns Computer, virtuelle Abbilder von allem und jedem zu erschaffen. Wir haben den Spieß umgedreht und ein reales Diorama eines virtuellen Bauernhofs gebaut. Warum? Das erfahren sie im folgenden Artikel!

## „This Farm is a Tiny Farm“ – der Landwirtschafts-Simulator 25

Ich bin nicht nur leidenschaftlicher Plastikmodellbauer, sondern erstelle auch 3D-Modelle und Grafiken am Computer – das ist seit vielen Jahren mein Beruf. Seit 2015 bin ich bei GIANTS Software in der Schweiz und arbeite am „Landwirtschafts-Simulator“ mit, der weltweit sehr beliebt und erfolgreich ist. Mein Chef, unser CEO

Christian Ammann, kennt mein Hobby und kann sich dafür ebenfalls begeistern. So bekam ich bereits 2016 den Auftrag, ein Dutzend landwirtschaftliche Minidioramen im Maßstab 1:87 zu bauen, die zu Werbezwecken an Presse und Influencer verteilt wurden. Die kamen damals bereits sehr gut an. Im November 2024

veröffentlichten wir nun den neuen Landwirtschafts-Simulator 25 und zu Werbezwecken sollte ein Trailer entstehen, der romantisches Landleben in einer Miniaturwelt darstellt. Da lag der Gedanke nahe, dass ich erneut ein Diorama erschaffe – diesmal jedoch weitaus größer und für die Kamera geeignet.

**Modell und Text:** Maximilian Frömter

**Fotos:** Giants Software / Michael Schraut / Michael Karg







1  
Der erste Schritt war der Bau der Gebäude, damit rasch mit verschiedenen Layouts experimentiert werden konnte. Die ursprüngliche Idee war eine Aufteilung in vier Teile.

Mit Geländebauspachtel von Woodland Scenics und Terrain-Pasten von AK Interactive und Vallejo wurde der Boden vorbereitet und schließlich bemalt.



3  
Nachdem das ideale Layout ermittelt worden war, nahm das Diorama langsam Gestalt an. Die Aufteilung auf zwei Platten erwies sich als das vorteilhafteste Layout.

Der „RTS Greenkeeper“ erwies sich bei diesen Flächen als unverzichtbares Werkzeug für die Begrasung. Es kam eine Vielzahl unterschiedlicher Fasern zum Einsatz.



## Die Idee

Landwirtschaft ist bekanntlich mehr als nur der Anbau von Pflanzen – aber nicht jeder weiß das. In vielen Regionen gibt es eine Entfremdung zwischen Leben auf dem Land und dem in der Stadt. Die Idee ist Teil der Marketingstrategie: Wir wollten einen Trailer erschaffen, der einige Facetten der Landwirtschaft aufzeigt, die vielen Menschen nicht bewusst sind: Leidenschaft, Nostalgie, Eskapismus und Entspannung. Darum geht es im Landwirtschafts-Simulator. Das kann aber viele Formen annehmen: nicht nur das Spielen eines Videospiels, sondern auch den Bau einer Miniatur-Farm. Am Ende sollte der Trailer beim Publikum für emotionale Zustimmung sorgen – egal, ob jemand aus der Landwirtschaft kommt, den Landwirtschafts-Simulator gespielt hat oder nicht. Dazu erzählt der Diorama-Trailer die Geschichte eines Geschäftsmannes, der aber nicht unbedingt glücklich ist. Er vermisst das Landleben seiner Kindheit und spürt, dass ihm etwas fehlt. So beginnt er, von einer Farm zu träumen.

Unser Lead Content Marketing Manager Dennis Reisdorf hat für den Trailer das Drehbuch angefertigt und meine Aufgabe

war es dann natürlich, all das, was darin vorkommt, auch in der Realität umzusetzen.

## Die Planung

Die Wahl des Maßstabs war von Anfang an klar – im traditionellen Eisenbahnermaßstab H0 (1:87) findet man mit Abstand das meiste Zubehör und auch Gebäude für den landwirtschaftlichen Bereich. Eine gewisse Herausforderung war das angedachte US-amerikanische Setting, weil entsprechende Gebäude hier in Europa schwieriger zu bekommen und auch teurer sind. Und natürlich würde dieses Mal – anderes als bei den erwähnten Kleindioramen – alles erheblich größer ausfallen müssen. Ich entschied mich letztlich, zwei Hartschaumplatten 125 x 60 cm aus dem Baumarkt zu verwenden, die zum leichteren Transport erst am Drehort fest verbunden werden sollten.

Ein richtig ausgeklügeltes Layout hatte ich zu Beginn noch nicht im Sinn, es mussten erstmal allerhand passende Gebäude und Fahrzeuge beschafft werden, bevor ich überhaupt eine Stellprobe machen konnte. Den ursprünglichen Plan, eine hügelige Landschaft mit angewinkelt aufgestellten Gebäuden zu bauen und das Diorama auf

vier einzelne Grundplatten aufzuteilen, musste ich verwerfen – es wäre praktisch unmöglich gewesen, beim Zusammenstellen der Platten die Trennlinien überzeugend zu kaschieren, und wir wollten schließlich mit der Linse ganz nah ran. Nun verläuft einfach eine gerade Straße entlang der Trennlinie zwischen beiden Platten und die Ebene ist flach. Aus modellbauerischer Sicht ist das schade, aber aus technischen Gründen günstig, da Höhenänderungen bei den automatischen Kamerafahrten für Probleme gesorgt hätten. Ich habe dennoch versucht, alles so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten, und habe für einige Einstellungen extra noch zwei kleinere Landschaften mit einem bewaldeten Hügel und einem Seeufer gebaut. Diese wurden dann tricktechnisch im Vordergrund in Szene gesetzt.

Mein Kollege Michael Karg aus unserem Studio Erlangen hat dazu noch ein Diorama mit einem Bürogebäude beigetragen. Das ist in einigen separaten Einstellungen zu sehen und bildet den Teil der Geschichte ab, in dem unser Protagonist in einem grauen Geschäftsgebäude „Boring Luxury Estates“ verträumt am Fenster steht und über seine Kindheit sinniert, die er auf einer Farm verbracht hat.



## Die Szenen und die Gebäude

Wie vom Drehbuch vorgegeben, finden sich auf der Platte zahlreiche einzelne Szenen wie Ernte und Strohballenproduktion, Holzfäller, ein Bauernmarkt, Reiter, eine Weide mit Kühen usw. Es war beabsichtigt, Dinge darzustellen, welche die Spieler eben auch im Spiel machen können.

Den Kern des Dioramas stellt ein typisch amerikanischer Bauernhof dar. Das Wohnhaus, die große Scheune, die Geräteschuppen und der Hühnerstall sind Lasercut-Bausätze aus Holz und Karton der Produktlinie LASERkit der Firma American Model Builders, Inc. (die ihre Produktion mit Ende 2024 leider eingestellt hat). Der Bau und vor allem die Bemalung dieser Kits waren unerwartet herausfordernd! Das Dach der Scheune musste aus unzähligen

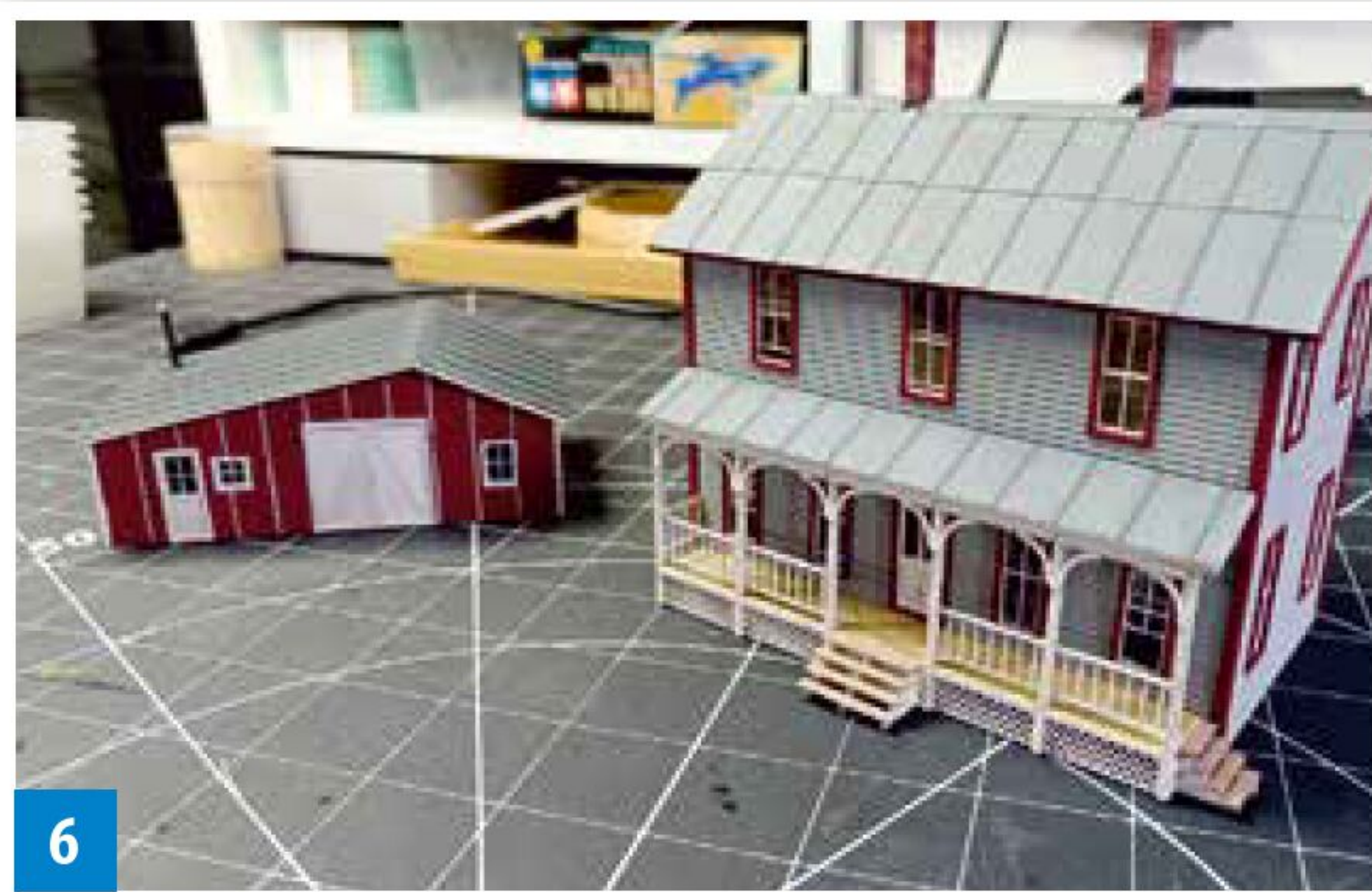
einzelnen Bahnen von Schindeln zusammengeklebt werden, was mehrere Abende gedauert hat. Zudem hat sich das dünne Holz beim Bemalen mit wasserlöslichen Acrylfarben von Vallejo und Revell durch die Feuchtigkeit sehr stark verzogen und musste immer wieder gerichtet werden. Die übrigen Gebäude sind Plastikbausätze der Cornerstone-Serie von Walthers und waren unproblematisch, allerdings habe ich auch diese natürlich vollständig bemalt und gealtert, um einen realistischen Look zu erzielen – Washing, Drybrushing, Chipping –, das volle Programm! Auf der anderen Seite der Hauptstraße befindet sich ein großer Kornspeicher (ebenfalls ein Cornerstone-Plastikkit von Walthers) als Blickfang, den ich als Kontrast zu der feuerroten Scheune

knallgelb bemalt habe. Eine nette Kollegin aus unserer Grafikabteilung hat dafür ein schönes, plakatives Logo entworfen, das ich dann auf Decalpapier ausgedruckt und angebracht habe. Von ihr stammt auch das Design des „Harvest Ridge“-Billboards, das die Straße säumt. Garniert wurde alles mit allerlei Zubehör und Kleinteilen von Woodland Scenics, Faller, Busch und mehr. Nichts wurde „naturbelassen“, wie es im Eisenbahnmodellbau eigentlich üblich ist, sondern sorgfältig bemalt und gealtert, wie es sich für mich als klassischen Militärdioramenbauer gehört. Das hat den Zeitaufwand vervielfacht! 15.000 cm<sup>2</sup> sind kein Pappenstiel mehr, wenn man jeden einzelnen davon mit der Lupenbrille bearbeiten muss, damit in der Nahaufnahme alles passt!



Die wundervolle und unverwechselbar amerikanische Scheune ist das Kernstück jeder Farm. Der Bausatz ist aus Balsaholz und Pappe und wurde rot bemalt, so wie man es in der Realität oft sieht.

Das Wohnhaus und der Schuppen sind ebenfalls aus Balsaholz und Karton und wurden aufwendig bemalt und „gealtert“. Die feine Holzstruktur kommt hier besonders gut zum Tragen.



Der große Kornspeicher ist ein Plastikbausatz und neben der Scheune der imposante Mittelpunkt des Dioramas. Ich habe mich für ein knalliges Gelb entschieden, um den Kontrast zu betonen.

Der Gabelstapler ist ein Resinmodell von Artitec, bei dem auch Fotoätzteile verwendet werden. Bei der realistischen Bemalung dieses Winzlings habe ich mir besondere Mühe gegeben!



Der 1960er-Ford Truck von „Classic Metal Works“ wurde mit allerlei Gemüse und Ladung aus dem Eisenbahnzubehör beladen und „beliefert“ den Marktstand.

Der Kenworth W900 stammt von Brekina und kommt mit einem wunderschönen Retro-Zierstreifenmuster. Ich musste nur wenig nachbessern und habe detailliertere Sidepipes mit dem 3D-Drucker erstellt.





11



Der MF 8289 und die Heuballenpresse sind von Wiking. Ich musste einen Fahrer hinzufügen und ein paar Details im Cockpit bemalen. Ein leichtes Washing und kräftige Verschmutzung mit Pigmenten sorgen für realistische Wirkung.

Ein Highlight ist der 1950er-Chevrolet Pickup der Firma Busch, der die Ausrüstung des Holzfällerteams transportiert. Ich habe ihn mit Washings und Pigmenten von Lifecolor in eine alte Rostlaube verwandelt.

12



### Die Fahrzeuge

Im Landwirtschafts-Simulator spielen Traktoren eine wesentliche Rolle, deshalb benötigten wir viele davon. Es handelt sich meist um neuere Fertigmodelle von Wiking, deren wirklich hohe Qualität und Detailtreue bemerkenswert ist und mir viel Bastel- und Malarbeit erspart hat. Auseinandernehmen musste ich sie allerdings schon, um noch Details im Cockpit zu bemalen und Fahrerfiguren hinzufügen. Eine leichte Alterung und Verschmutzung durch Washings mit Ölfarben und Pigmente kam noch hinzu, allerdings sehr zurückhaltend, denn sie sollten ja den neuwertigen Fahrzeugen gleichen, die man im Spiel fahren kann. Gleiches gilt für die Anhänger und die

Werkzeuge, die zum Einsatz kommen.

Bei den US-Trucks von Brekina war etwas mehr Arbeit vonnöten. Die Modelle sind zwar schön bedruckt, aber nicht ganz auf Höhe der Zeit. Ich musste sie etwas nachbearbeiten und habe zum Beispiel die Auspuffrohre mit dem 3D-Drucker neu erstellt. Auch die PKW-Modelle von Busch, Wiking und Herpa waren von gemischter Qualität; die älteren habe ich komplett mit glänzenden Emailfarben neu lackiert. Besondere Mühe habe ich mir mit dem antiken Pickup Truck der Holzfäller gegeben, den ich in eine Rostlaube verwandelt habe. Außerdem wurde ein 74er Firebird mittels 3D-gedruckter Karosserieteile in einen 78er Camaro verwandelt, da es von diesem leider kein Modell gibt.

### Die Figuren

Die Figuren – Menschen und Tiere – stammen ebenfalls aus ganz unterschiedlichen Quellen und waren beim Kauf meist schon komplett bemalt, wie es bei Figuren im Eisenbahnmodellbau üblich ist. Meinen gehobenen modellbauerischen Standards entsprach das leider nicht. Also wurden sie alle noch einmal komplett überarbeitet, so gut es in dem kleinen Maßstab möglich ist: Gesichter schattiert, Augen bemalt, Kleider mit Mustern versehen, und so weiter. Ich habe dafür Revell Aqua-Acrylfarben und, vor allem, Acrylfarben von Abteilung 502 verwendet, die sehr farbenfroh, leuchtstark und fein zu verarbeiten sind. Bei mehreren Dutzend Figuren hat das viel Zeit in Anspruch

13



Diverse Fahrerfiguren: Farmer, Trucker, Zivilpersonen. Auch wenn man nach Einbau nicht mehr viel von ihnen sehen wird: sie wurden mit großer Sorgfalt bemalt!

Die Qualität der Ausgangsfiguren war sehr unterschiedlich. Manche waren dick mit Emailfarbe eingestrichen und ließen sich kaum abbeizen. Ich habe versucht, die Schwächen bemalungstechnisch zu kaschieren.

14



15



Natürlich dürfen Cowboyhüte nicht fehlen. Die feinen, leuchtstarken Acrylfarben aus der Tube von Abt. 502 sind ideal geeignet, um kleinste Details herauszuarbeiten.

Für die Extraszenen, die nur im Video vorkommen, wurden etliche kleine Kinder und Personen am Badestrand angefertigt.

16

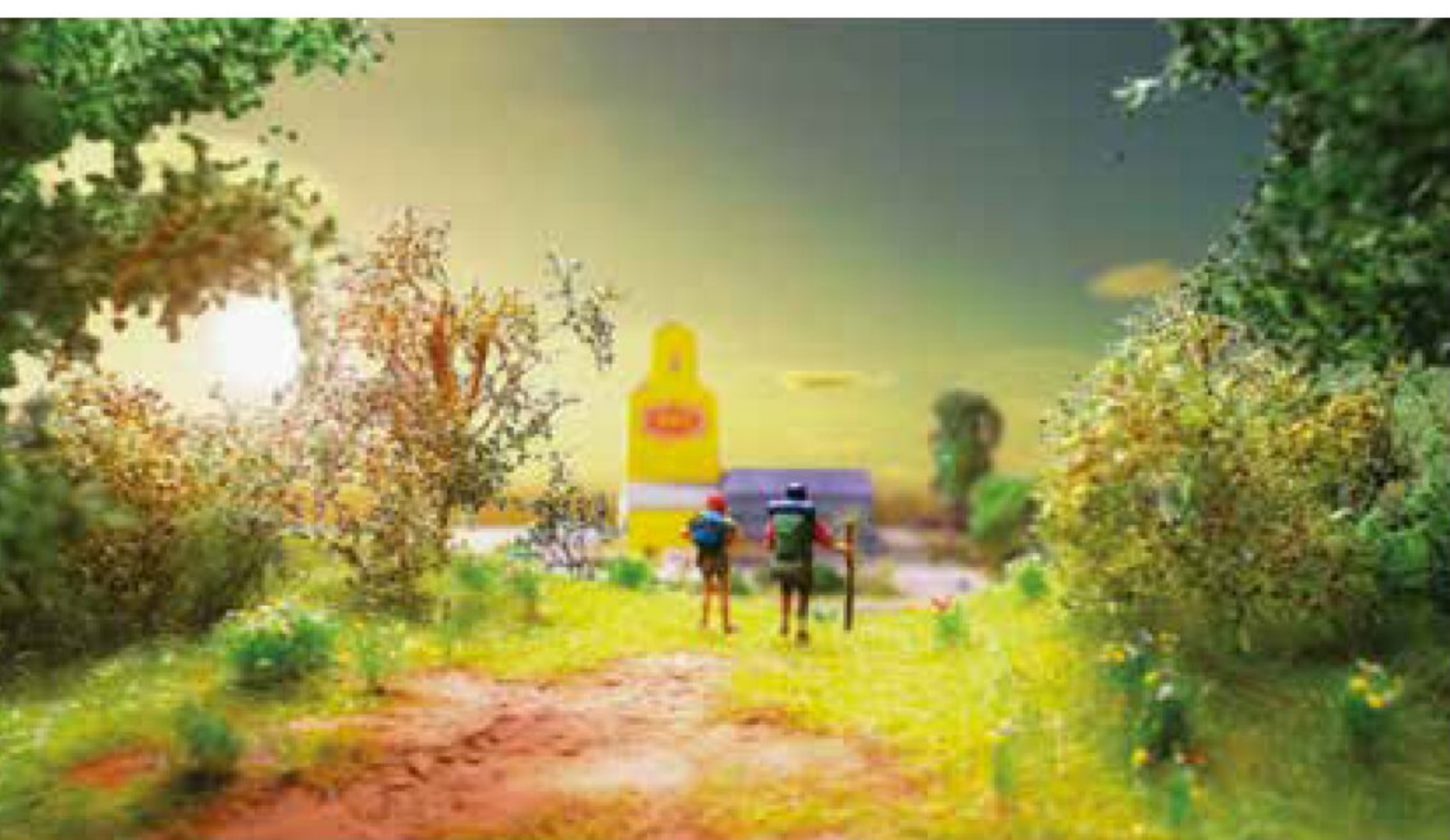






Für den Dreh wurden die Figuren gemäß Drehbuch und Storyboard platziert. Da der extreme Zoom unnachgiebig kleinste Makel offenbart, mussten oft noch einzelne Grashalme ausgerichtet werden!

genommen! Darüber hinaus waren einige davon qualitativ wirklich nicht berauschend und ich musste ordentlich „zaubern“, um sie präsentabel zu machen. Zuvor wurden den Figuren allerdings winzige Löcher in die Füße gebohrt und sie dort mit Nadeln versehen, damit sie zur freien Positionierung für verschiedene Kameraeinstellungen einfach umgesteckt werden konnten. Insgesamt habe ich sogar noch mehr Figuren angefertigt, als am Ende auf dem Diorama zum Einsatz gekommen sind, damit wir bei der Szenengestaltung etwas Flexibilität hatten und improvisieren konnten.



Zwei Wanderer überqueren einen Hügel und blicken hinab auf unsere Landschaft. Allein für diese Szene wurde ein kleines Wald-Diorama für den Vordergrund errichtet!

### Das Gelände und die Vegetation

Obwohl das Gelände weitestgehend flach ist, gestaltete sich die Modellierung aufgrund der vielen unterschiedlichen Bodentypen dennoch herausfordernd. Für eine professionelle Begrasung habe ich mir extra ein „RTS Greenkeeper“ Begrasungsgerät nebst etlicher unterschiedlicher Sorten Statikgras besorgt – das hat sich bei der großen Fläche wirklich ausgezahlt! Ich habe stets mehrere Durchgänge mit unterschiedlich langen Fasern für jede Grasfläche vorgenommen und später per Hand noch einzelne Blumen und Büschel platziert. Für diverse Äcker und Felder habe



Holzfäller bei der Arbeit. Da auch dies ein Element im Computerspiel ist, war es mir wichtig, auch dafür einen Platz zu finden.



ich allerdings vorgefertigte Matten benutzt, die mir überzeugend genug erschienen. Der bereits abgeerntete Teil des Weizenfelds wurde von mir einfach mit der Schere „rasiert“.

Einer der größten Kostenfaktoren waren die Bäume, weil ich mich natürlich nicht mit den Standard-Industriebäumen aus dem Modellbahnbedarf zufriedengeben wollte. Alle selbst von Hand anzufertigen hätte den Zeitaufwand und meine Geduld dann doch überschritten, also wurden teure handgefertigte Einzelstücke der Firma Mininatur beschafft, die sehr überzeugend und viel lebensechter als die Industriebäume wirken. Bäume von Mininatur verwende ich auch selbst gerne für meine „normalen“ Militärdioramen.

Die Handhabung der sperrigen Grundplatten war eine große Herausforderung! Ich musste mein gesamtes Wohnzimmer über Monate hinweg zur Werkstatt umfunktionieren, was auch für den entsprechenden „Saustall“ mit überall herumfliegenden Grasfasern gesorgt hat.

### Die Dreharbeiten

Meine Erleichterung, als ich die beiden Dioramenplatten nach Fertigstellung endlich in den Firmentransporter laden konnte, war riesig! ... unter anderem auch,

Der Case 1660 Axial Flow Mähdrescher ist ein Metallmodell von Universal Hobbies, das ich schon längere Zeit als Deko auf meinem Schreibtisch hatte. Auf diesem Diorama hat er nun endlich seine Bestimmung gefunden.



Ziel dieser Arbeit war es, einen interessanten Blick auf idyllisches Landleben im kleinen Maßstab zu gewähren. Die moderne, aufwendige Kameratechnik, die uns dafür zur Verfügung stand, hat meine Vorstellungen jedoch noch übertroffen!



Ein Überblick über das Zentrum des Geländes. Es ist unserem Team wirklich hervorragend gelungen, den Vordergrund perfekt mit der Spielgrafik auf dem Hintergrundbildschirm verschmelzen zu lassen!



Die Landstraße, die nach „Harvest Ridge“ führt. Man merkt an der Wahl der Fahrzeuge, dass ich auch privat eher Oldtimerfahrzeugen zugeneigt bin.







Das aufwendige Setup für den Dreh im Giants Software Studio in Erlangen. Das Diorama ist auf einem fernsteuerbaren Drehteller gelagert, als Hintergrund läuft der „Landwirtschaftssimulator“ auf einem Bildschirm.



Der Modellbauer hat auch während des Drehs noch ordentlich was zu tun. Immer wieder werden andere Konstellationen für die einzelnen Takes durchprobiert, bis alles im Kasten ist.



Die Makro-Spezialkamera ist auf einem automatischen Kameradolly installiert, der per Computer gesteuert wird. Damit werden millimetergenaue Kamerafahrten knapp über der Oberfläche realisiert.



Für das Close-up des Hühnerstalls musste die Kameralinse bedrohlich nahe ran!



weil das Projekt bisher insgesamt etwa ein Jahr in Anspruch genommen hatte und ich mich auch wieder anderen Dingen widmen wollte.

Das Diorama wurde für den Dreh des Trailers in die Firmenniederlassung nach Erlangen gefahren, in der sich ein komplett eingerichtetes Filmstudio befindet. Natürlich musste ich dabei sein, um alles aufzubauen, denn Fahrzeuge und Figuren waren noch nicht fixiert und die beiden Platten nicht fest miteinander verbunden.

Im Studio wurde alles auf einem automatischen Drehteller vor einem riesigen Fernsehbildschirm installiert, auf dem der Landwirtschafts-Simulator 25 die fotorealistische Hintergrundszene lieferte. So ließ sich der Hintergrund für jede einzelne Kameraeinstellung von Hand perfekt anpassen. Gefilmt wurde mit einer Sony Alpha 7 auf einem ferngesteuerten Kameradolly und einem PeriProbe-Makroobjektiv für Nahaufnahmen, um in Augenhöhe über das Gelände „fliegen“ zu können. Das war eine wirklich genial ausgeklügelte, hochprofessionelle Konstruktion! Ich war vom Geschick und der Erfahrung unseres Kamerateams schwerstens beeindruckt. So einen Aufwand erfahren meine Werke wirklich nicht alle Tage!

Nachdem wir am ersten Tag alle im Drehbuch aufgeführten Szenen probeweise gestellt hatten, sollte am zweiten Drehtag eigentlich alles im Kasten sein. Leider erwies sich aufgrund unseres Perfektionismus der Prozess langwieriger als gedacht: für jede Szene mussten Fahrzeuge und Figuren mehrfach umpositioniert werden, bis das Ergebnis ideal war. Auch mussten häufig Details in Vegetation und Gelände nachgebessert werden, da im Super-Zoom wirklich jeder einzelne schiefe Grashalm aufgefallen wäre. Wir kamen also doch nicht um mehrere Drehtage umhin, und Wochen später musste ich sogar ein zweites Mal nach Erlangen fahren.





Aber irgendwann war alles abgedreht und nachdem alles zur Zufriedenheit des Teams aufgezeichnet war, hat Michael Schraut den Trailer geschnitten und vertont.

### Das Ergebnis

Im Mai 2025 wurde der Trailer schließlich veröffentlicht, um dem Spiel einen weiteren Aufmerksamkeitsschub zu verleihen. Parallel dazu wurde aus dem Material ein Making Of-Video erstellt, indem ich und andere Beteiligte zu Wort kommen.

Selbstverständlich stellte sich nun die Frage, was weiterhin mit dem fertigen Diorama geschehen sollte. Leider war in unseren Büros nicht ausreichend Platz für eine dauerhafte Präsentation vorhanden und bei mir zu Hause erst recht nicht. Aber man war sich natürlich einig, dass es viel zu schade wäre, wenn die viele investierte Arbeit für immer in einem Lagerraum verstauben würde.

Es wurde also eine aufwendige, maßgeschneiderte Vitrine in Auftrag gegeben, damit das Diorama weiterhin auf unseren eigenen Veranstaltungen und Messeständen in würdigem Rahmen ausgestellt werden und neugierige Blicke auf sich ziehen kann. Das Diorama wurde transportfest gemacht und alle Fahrzeuge sorgfältig mit Stiften versehen und gut auf der Grundplatte verklebt. So wird es hoffentlich noch viele Jahre durch Europa reisen und immer wieder viele Betrachter erfreuen, die sich am Stand einfinden, um den Landwirtschafts-Simulator zu spielen und sich mit uns zu unterhalten. #

Immer wieder mussten winzigste Details mit der Pinzette präzise direkt vor die Kamera platziert werden, um die perfekte Bildkomposition zu erhalten. Hier waren es wenige Millimeter große Saatkrähen.



Michael Schraut (@schrauty) arbeitet hier im Makrobereich mit Naheinstellgrenzen um die 2 cm ab der Frontlinse, was neue kreative Möglichkeiten eröffnet – vor allem bei sehr kleinen oder versteckten Motiven.



Im familienfreundlichen Landwirtschafts-Simulator 25 bauen und managen virtuelle Landwirte einen Hof ganz nach ihren Wünschen. Ackerbau, Tierhaltung und Forstwirtschaft tragen den Aufbau vom kleinen Hof zum großen Unternehmen. Produktionsketten, Bauprojekte und viele andere Aktivitäten erlauben es, den Betrieb gar zu einem Agrarimperium zu erweitern. In Europa, Nordamerika oder Südostasien nutzen sie dazu mehr als 400 authentisch simulierte Maschinen echter und weltweit bekannter Hersteller. Und das nicht zwingend im Alleingang: Im Mehrspielermodus und gemeinsam mit Freunden vernetzen sie mehrere kleine Höfe oder bewirtschaften einen Großbetrieb.

← Zum Video „Diorama-Trailer“

Zum Video „Making Of“ →





# In stiller Betrachtung

Das Foto einer Aviatik Berg mit einem seltsamen Propeller des Luftfahrttechnikers Paul Jaray hat mich auf die Idee gebracht, ein Museumsdiorama zu schaffen, das eigentlich ein Geburtstagsgeschenk sein sollte, jetzt aber in einem Museum ausgestellt ist.



Modell, Text und Fotos:

Gerhard Schuster

Das Kernstück für das Diorama bildet der Resinbausatz der Firma HpH models „Power unit Aviatik (Berg) D.I“ (Artikelnr. KS18104W), der einen 160 PS Austro-Daimler-Sechszylindermotor eingebaut in den skelettierten Rumpfbügel einer Aviatik D.I zeigt.

Die Motorbauteile aus Resin sind mit einigen kleinen Metalldrähten für Leitungen etc. ergänzt. Der Rumpf und die Flächenstummel werden aus gelasertem Sperrholz in unterschiedlichen Stärken aufgebaut und mit Ätzteilen detailliert. Auch eine Luftschaube aus Resin liegt dem Bausatz bei.

Ich habe mit dem Zusammenbau des Motors begonnen. Dabei waren mir zahlreiche Fotos aus der Fliegerabteilung des Heeresgeschichtlichen Museums in Wien von Nutzen, die ich für ein früheres Projekt angefertigt hatte. So konnte ich Motordetails, wie zum Beispiel die Zündkabel, realistisch darstellen, die Anlasserkurbel ergänzen und die farbliche Gestaltung verfeinern. Für die Lackierung verwendete ich Farben von Tamiya und Metalllacke von Hobby Color, die sich gut polieren lassen.

Die gelaserten, schwarz verfärbten Sperrholzkanten der Teile des Flugzeugrumpfs und der Tragflächenstummel habe ich abgeschliffen und eine Probepassung vorgenommen. Glücklicherweise waren nur geringfügige Änderungen vorzunehmen, bis sich alles sauber zusammenfügen ließ. Trotzdem ist dieser Konstruktion der Charakter einer Attrappe noch gut anzusehen.

Nach dem Zusammenbau stellte sich die Frage der optimalen Präsentation, denn die skelettierte Bauweise des Rumpfs erinnerte irgendwie an ein lehrreiches Ausstellungsstück in einem Luftfahrtmuseum. Das Ganze sollte weiters als Geburtstagsgeschenk für einen Freund der ILF (Interessengemeinschaft Luftfahrt Fischamend) in einer kleinen beleuchteten Vitrine Platz finden.





Ich entschied mich für ein „museales“ Setting, bei dem zwei Besucher die Objekte betrachten sollten. Der Motor alleine gab zu wenig her, also baute ich zuerst einen Ständer dafür aus Holzleisten. Boden, Hintergrund und ein Wandstück eines gedachten Museumssaals bilden den „Rahmen“ für die Präsentation – eine Mauerecke, die aus Sperrholzplatten aufgebaut wurde. Im Internet sind Abbildungen von diversen Ziegelwänden leicht zu finden. Skaliert auf den Maßstab 1:18, und quasi als „Tapete“ aufgebracht, passen die Abbildungen auch recht gut. Die Wandfläche ist mit Mauerelementen in Rauputoptik strukturiert. Dazu habe ich 1 und 2 mm starke Sperrholzstreifen zugeschnitten, mit einer Mischung aus sehr feinem Vogelsand und gelblicher Dispersionsfarbe gestrichen und nach dem Trocknen mit Weißleim auf die Ziegelwände „geklebt“.

Für den Fußboden fand ich Abbildungen von großformatigen Fliesenflächen in schwarz und weiß. Den harten Kontrast habe ich dann im Photoshop in dunkles Grau und zartes Gelb abgewandelt und auf seidenmattes Fotopapier ausgedruckt. Die Fliesen sind, wie oft in Museen, diagonal zur Raumachse verlegt. Das Motormodell ragt auf seinem Ständer in „Augenhöhe“ leicht schräg aus der Mauerecke bis zur Raummitte heraus. Vor dem Rest der längeren Wand fand ein Experimentalpropeller des Luftfahrttechniklers Paul Jaray auf einer hölzernen Trägerkonstruktion Platz.

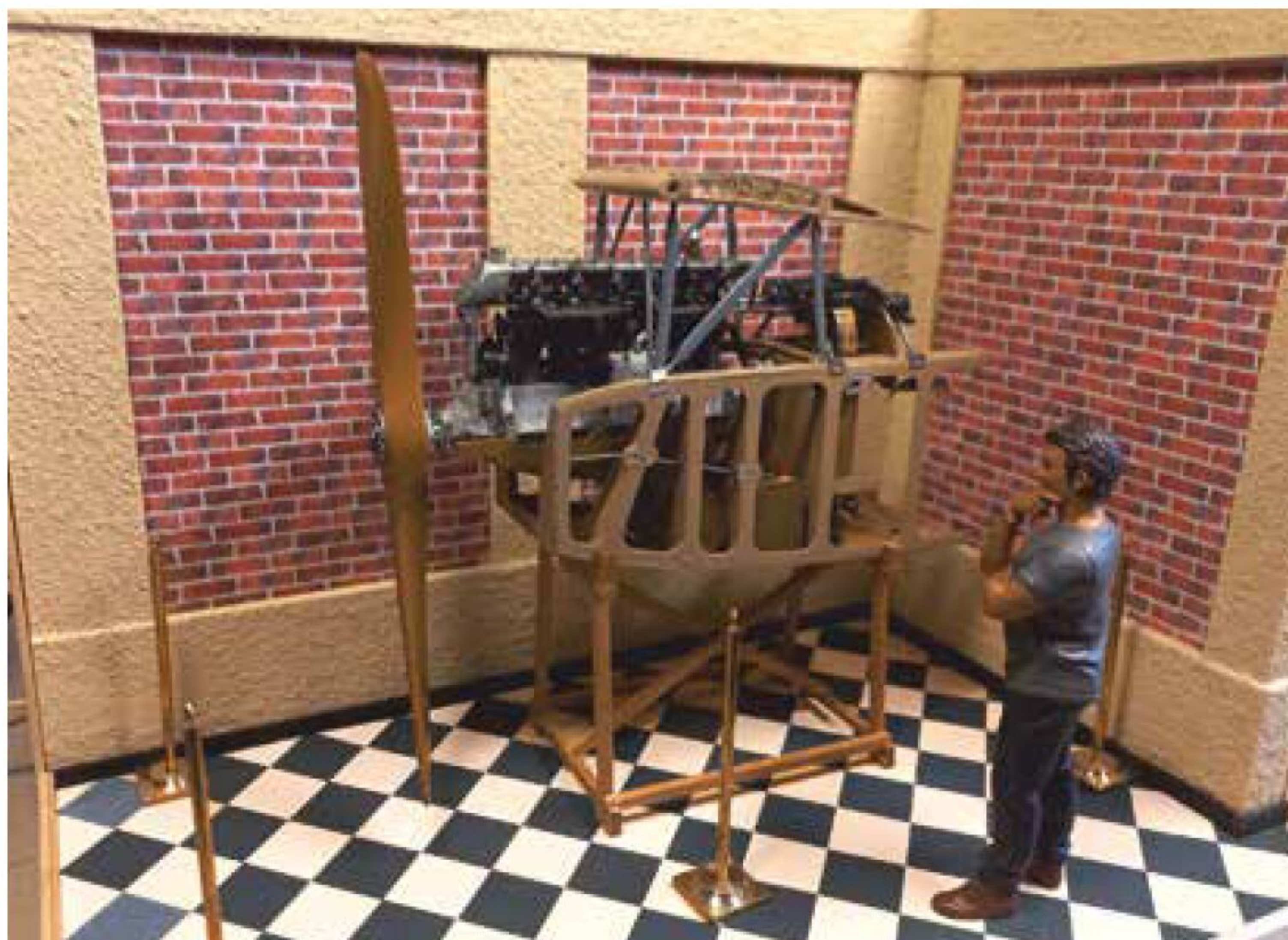
Das Foto einer Aviatik Berg mit eben diesem seltsamen Propeller hatte mich auf die Idee gebracht: Jaray hatte nämlich die Idee, einen Vierblattpropeller aus zwei normalen Propellern in einem Winkel von weniger als 90 Grad zu montieren, um dadurch eventuell den Wirkungsgrad zu verbessern. Dazu gibt es auch die entsprechende Zeichnung und Fotos, auf denen die Anwendung an der Aviatik Berg 138.106 dokumentiert ist, und die ebenfalls ein Teil meines Museumsausschnittes sind. Die Jaray-Vierblatt-Luftschraube habe ich in zwei Teilen aus verschiedenfarbigen Holzleisten in fünf Schichten zusammengeklebt, in Form gesägt, feingeschliffen und klar lackiert. Die Beschläge aus Aluminium entsprechen den Originalfotos und sind mit kleinen Stehbolzen der Firma Knupfer verschraubt.

Diese Hinweistafeln mit den historischen Fotos, Zeichnungen und erklärenden Texten wurden in lesbarer Größe angefertigt und teils mit einem Holzrahmen versehen bzw.

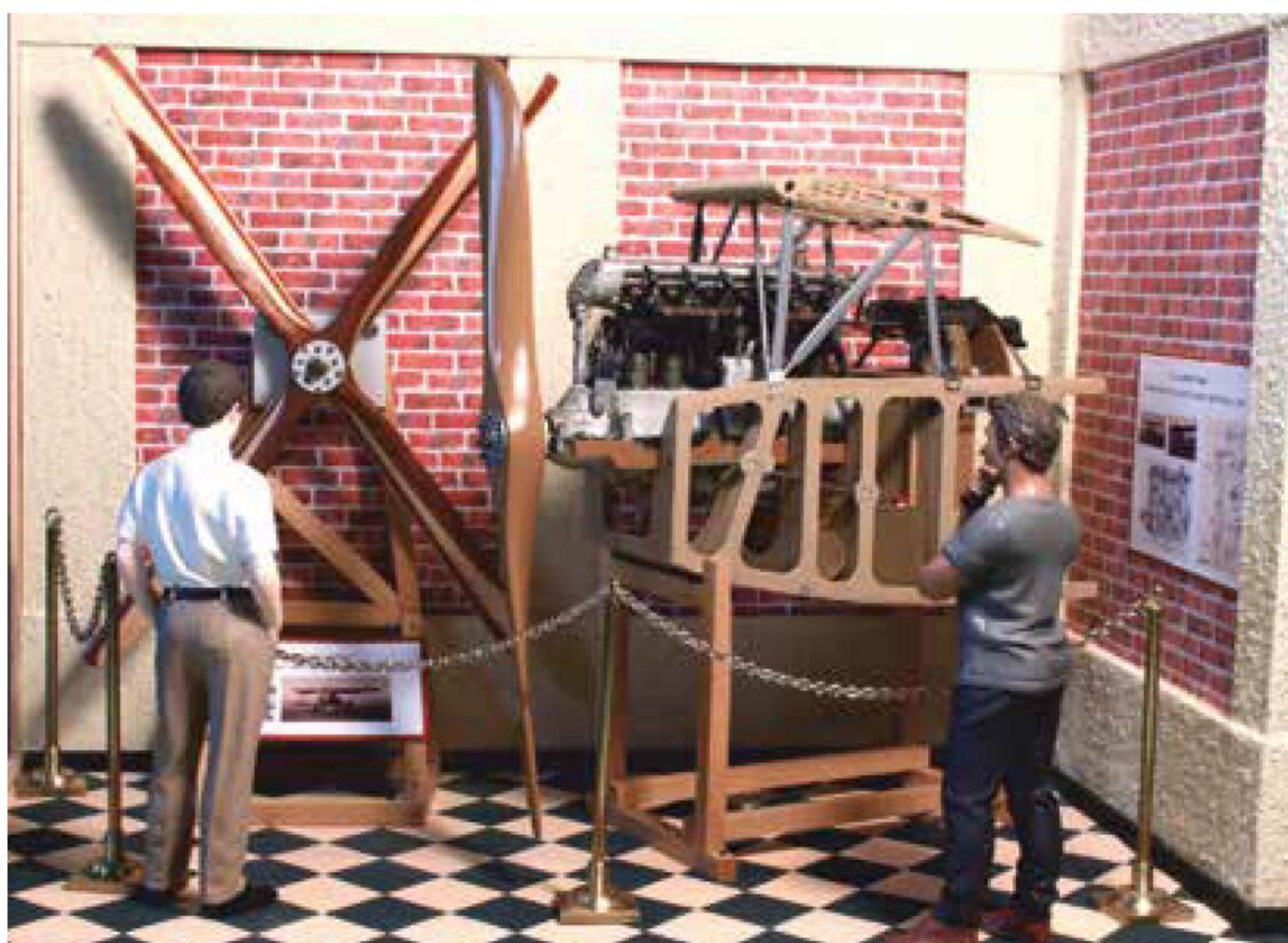
Das weitgehend fertiggestellte Modell von HpH models im Maßstab 1:18, bei dem auch die Tanks, das Cockpit samt den noch nackten MG-Trägern und angedeuteter Pedalerie zu sehen sind. Die Firma dürfte leider im Juni 2025 die Produktion eingestellt haben.



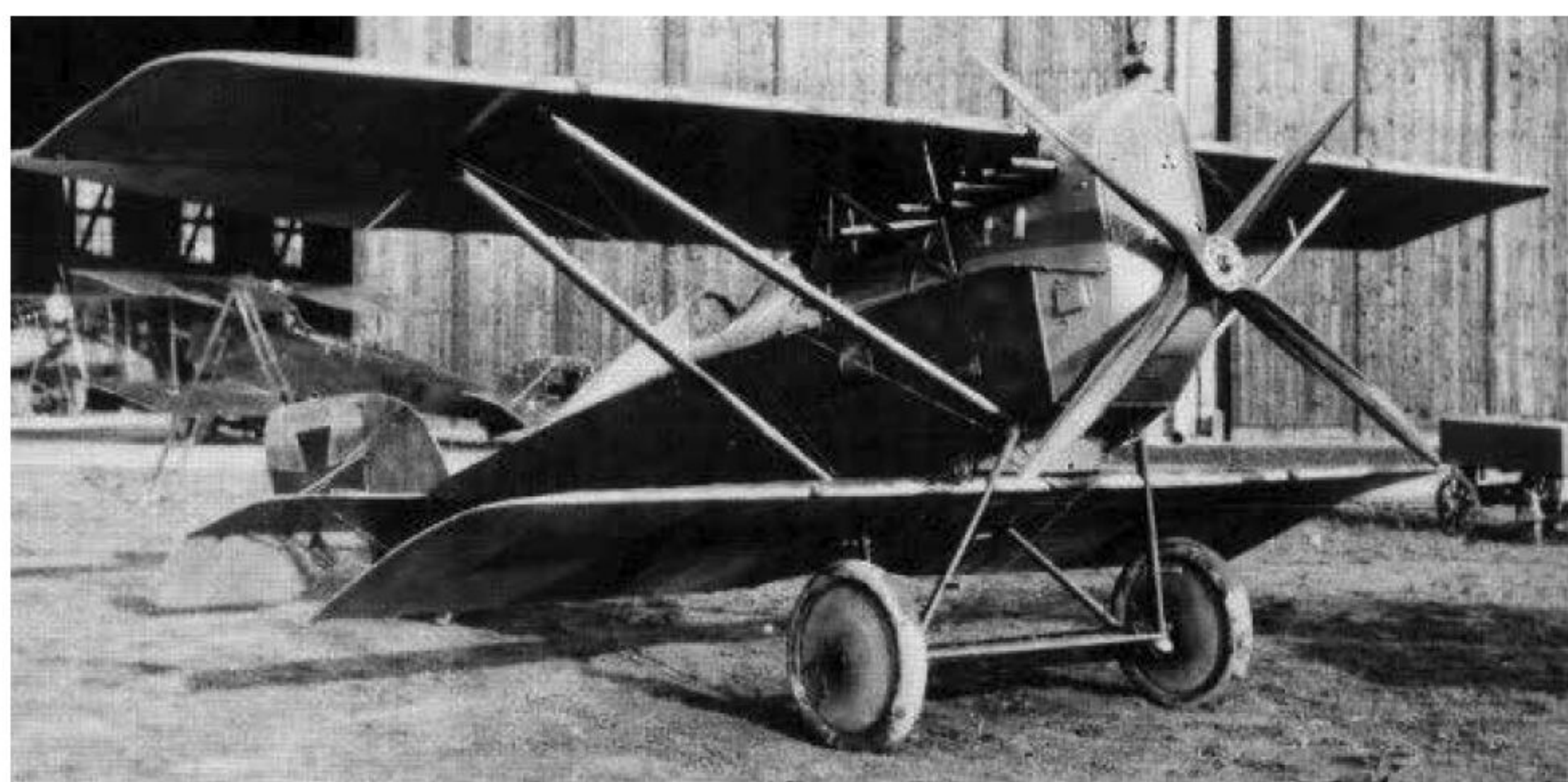
Die Szenerie wirkt noch etwas kahl und muss noch komplettiert werden.



Das Layout wirkt mit dem Jaray-Propeller und den Informationstafeln nun viel interessanter und besser ausgewogen.



Eine Aviatik D.I der k.u.k. Luftfahrtruppe mit Jaray-Propeller. Foto: Archiv ILF







Ein originaler Motor befindet sich im Heeresgeschichtlichen Museum in Wien.



Seitlich vom Motor sind auch die beiden Schwarzlose 7/12-Maschinengewehre samt Patronengurten montiert.



Die seitliche Ansicht zeigt die Aufhängung des Propellers, in der ich auch die Objektbeschreibung integriert habe.

an der Wand montiert. Die „Ausstellungsobjekte“ sind mit einer Absperrung aus Messingstehern und einer Metallkette geschützt. Die vier Steher, die dafür notwendig waren, habe ich mit einer Drehbank selbst hergestellt.

Jetzt fehlten nur noch die Museumsbesucher. Im Maßstab 1:18 ist das Angebot nicht sehr groß, und ich entschied mich für zwei Fertigfiguren der Firma [americandiorama.com](http://americandiorama.com): Nr. AD-76308 „The Dealership – Customer I“ und Nr. AD-76311 „The Dealership – Customer III“, die eigentlich tolle Automodelle bewundern sollen; ihre Körperhaltung passt aber auch sehr gut für Museumsbesucher. Bei den Figuren musste ich nur die hochglänzende Oberfläche der Kleidungsstücke noch leicht mattieren. Dafür greife ich bevorzugt zu einem matten Nagellack, z. B. „Maybelline top coat matte“. Sehr dünn aufgetragen greift dieser Lack die darunter liegende Farbschicht auch nicht an.

Für die Beleuchtung fertigte ich eine Deckenlampe aus Messingprofilen an, in der ein kleiner LED-Balken aus dem Modellauto-Zubehör (Reely RE-6622392) von Conrad Electronic ohne sein ursprüngliches Gehäuse eingebaut ist. Das 2 mm starke Acrylglas für die Vitrine ist an den Kanten mit Messingwinkeln 5 x 5 mm verklebt. Die Bodenplatte ist eine zweiseitig kaschierte, 10 mm dicke Leichtschaumplatte von Boesner, die sich einfach mit einem scharfen Messer schneiden lässt. Für den unteren Rahmen habe ich helle, auf Gehrung geschnittene Erlenholzleisten verwendet. Die Stromzuführung erfolgt an der Rückseite der Museumsmauer über ein zweipoliges Kabel von einem Schaltnetzgerät.

Das kleine Diorama ist jetzt im Feuerwehrmuseum Fischamend ausgestellt, wo die ILF – Interessengemeinschaft Luftfahrt Fischamend – wechselnde Ausstellungen gestalten darf. Und es hat mehrfach Freude bereitet: mir beim Bau, meinem Freund als Geburtstagsüberraschung und den anderen Mitgliedern der ILF, aber auch den Museumsbesuchern, die sich für die Aeronautische Anstalt Fischamend interessieren. #

Die Aviatik Berg D.I-Flugzeuge wurden je nach Produktionsdatum und Hersteller mit Austro Daimler-Motoren von 185 bis 225 PS ausgestattet. Die Leistungsangabe in der Objektbeschreibung des Museums mit 200 PS beruht wahrscheinlich auf der starken äußeren Ähnlichkeit der Motoren. Wie allerdings der Bausatzhersteller HpH auf die Angabe 160 PS kommt, wäre noch zu klären.





# ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern  
der IPMS Austria

## Kartonmodelle im Maßstab 1:33

Ausschneiden, Formen, Kleben. Qualitätsdruck auf Spezialkarton.  
Lasergeschnittene Spantensätze und, tiefgezogene Kanzeln erleichtern den Bau.



## Kartonmodelle der F-5E Tiger II

**Saab J-29F Fliegende Tonne**  
Österreich, wahlweise 6 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 914 € 19,90

**Spantensatz J-29F** (für 01 914), lasergeschnitten

Nr. 02 915 € 16,90

**Saab 105 „Tigerstaffel“**  
9 Kennungen inkl. Tiger RE-25



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 933 € 29,90

**Saab 105 „Tiger 40 Jahre“**  
„40 Jahre Saab 105“



Nr. 01 934 € 24,90

**Saab 105 „Silver Birds“**  
wahlweise 8 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 935 € 29,90

**Saab 105 „Karo As“**  
wahlweise 14 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 936 € 29,90

**Umbausatz „Karo As Special“**

Alternativteile für Sonderlackierung (Bausatz 01 936 erforderlich)

**Metallie-Druck**  
Nr. 02 937 € 9,90

**Spantensatz Saab 105** (für 01 933 / 934 / 935 / 936), lasergeschn. Nr. 02 938 € 16,90

**Vacu-Kanzel Saab 105** (für 01 933 / 934 / 935 / 936), Doppelpack Nr. 02 939 € 9,90

**Saab J-350E Draken**

Österreich, wahlweise 4 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 901 € 14,90

**Saab J-350E „Ostarrichi 996“**  
„1000 Jahre Österreich“



Nr. 01 904 € 19,90

**Saab J-350E „Dragon Knights“**  
zur Außerdienststellung



Nr. 01 905 € 19,90

**Spantensatz J-350E** (für 01 901 / 904 / 905), lasergeschnitten Nr. 02 906 € 12,90

**Eurofighter Typhoon**

Österreich, wahlweise 9 Kennungen



Nr. 01 926 € 24,90

**Spantensatz Eurofighter** (für 01 926 / 927), lasergeschnitten Nr. 02 928 € 18,90

**Vacu-Kanzel Eurofighter** (für 01 926 / 927), Doppelpack Nr. 02 929 € 9,90

**Pilatus PC-6 Turbo Porter**

Österreich, wahlweise 6 Kennungen



Nr. 01 908 € 19,90

**Pilatus PC-6 „Blaue Elise“**

Österreich, „20 Jahre PC-6“



Nr. 01 909 € 19,90

**Pilatus PC-6 „Der Bunte Fredi“**  
Österreich, „Paradiesvogel“



Nr. 01 910 € 19,90

**Spantensatz PC-6** (für 01 908 / 909 / 910), lasergeschnitten Nr. 02 911 € 16,90

**Short SC.7 Skyvan**

Österreich, wahlweise 2 Kennungen



Nr. 01 919 € 29,90

**Spantensatz Skyvan** (für 01 919), lasergeschnitten Nr. 02 920 € 18,90

**Pilatus PC-7 Turbo Trainer**

Österreichisches Bundesheer



Nr. 01 951 € 19,90

**Pilatus PC-7 „Viper“**

Bundesheer, Sonderlackierung



Nr. 01 952 € 19,90

**Pilatus PC-7 „30 Jahre“**

Bundesheer, Sonderlackierung



Nr. 01 953 € 19,90

**Spantensatz PC-7** (für 01 951 / 952 / 953), lasergeschnitten Nr. 02 954 € 14,90

**Vacu-Kanzel PC-7** (für 01 951 / 952 / 953), Doppelpack Nr. 02 955 € 9,90

**McDonnell CF-101B Voodoo**

Kanadische Luftstreitkräfte



Nr. 01 917 € 24,90

**Spantensatz CF-101B** (für 01 917), lasergeschnitten Nr. 02 918 € 16,90

**Northrop F5-E Tiger II**

Österreichisches Bundesheer

2004 bis 2008, Fliegerhorst Nittner, Graz

Wahlteile für 6 verschiedene Kennungen



Nr. 01 956 € 24,90

**Northrop F-5E „Patrouille Suisse“**

Schweizer Kunstflugstaffel

mit Wahlteilen für Standardlackierung

und Jubiläumsmarkierungen: 40, 45, 50, 55 und 60 Jahre



Nr. 01 957 € 24,90

**Spantensatz F-5E Tiger II**

Lasergeschnitten (für 01 956 / 957)

Nr. 02 958 € 14,90

**Vacu-Kanzel F-5E** Doppelpack

Tiefgezogene Klarsichtkancel (für 01 956 / 957)



Nr. 02 959 € 9,90

**Canadair Sabre Mk.6 Luftwaffe**

Bundeswehr, JG 73 Pferdsfeld 1961



mit Bauteilen in  
**Metallie-Druck**  
Nr. 01 943 € 19,90

**N.A. F-86 Sabre „Skyblazers“**

U.S.F.E. Kunstflugteam, Chaumont 1956



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 944 € 24,90

**Canadair Sabre „Frecce Tricolori“**

Ital. Kunstflugteam, Rivotto 1962



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 945 € 24,90

**Ergänzungsbogen „Frecce Tricolori“** (Bausatz 01 945 erforderlich)

8 Leitwerke mit verschiedenen Kennungen

Nr. 02 950 € 9,90

**Canadair Sabre „Cavallino Rampante“**

Ital. Kunstflugteam, Grosseto 1956



mit Bauteilen in  
**Metallie-Druck**  
Nr. 01 946 € 19,90

**N.A. F-86 Sabre „Beauteous Butch“**

Cpt. J. McConnell jr., U.S.A.F. Korea 1953



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 947 € 24,90

**Spantensatz F-86 Sabre** (für 01 943 bis 947), lasergeschnitten

Nr. 02 948 € 16,90

**Vacu-Kanzel F-86 Sabre** (für 01 943 bis 947), Doppelpack

Nr. 02 949 € 9,90

**F-100D Super Sabre**

US Air Force, Vietnaminsatz



Nr. 01 921 € 22,90

**F-100D Super Sabre „Thunderbirds“**

US Air Force, wahlweise 6 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 930 € 29,90

**F-100C Super Sabre „Skyblazers“**

US Air Force, wahlweise 6 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 931 € 29,90

**Spantensatz F-100C/D** (für 01 921 / 930 / 931), lasergeschnitten Nr. 02 922a € 16,90

**Vacu-Kanzel F-100C/D** (für 01 921 / 930 / 931), Doppelpack Nr. 02 932 € 9,90

**Aermacchi MB-339 „Frecce Tricolori“ 2019**

Italien, wahlweise 12 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 940 € 24,90

**Aermacchi MB-339 „Al Fursan“**

Vereinigte Emirate, 7 Kennungen



**Metallie-Druck**  
Nr. 01 925a € 24,90

**Spantensatz MB-339** (für 01 923 / 925 / 940), lasergeschnitten Nr. 02 924 € 12,90

**Vacu-Kanzel MB-339** (für 01 923 / 925 / 940), Doppelpack Nr. 02 941 € 9,90

**Saab J-32E Lansen**

Schweden, einfacher Bausatz



Nr. 01 902 € 19,90

**Fairey Rotodyne**

Britischer Verkehrs-Flugschrauber



Nr. 01 903 € 29,90

**British Aircraft Corporation TSR.2**

Prototyp, Großbritannien



Nr. 01 913 € 29,90

**Bestellen per E-Mail an: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at) • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!**

Wir akzeptieren **PayPal** oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).



# Blue Seagull, Kerama Retto – Okinawa, 17. Mai 1945

Die Wartung von Seeflugzeugen der US Navy, wie der Martin Mariner PBM-5, erfolgte an Bord von speziellen Serviceschiffen, sogenannten „Seaplane Tenders“. Wurde der Platz zu knapp, behalf man sich mit „Rhino Pontoons“.

Modell, Text und Fotos: Dedo Lazzarotto

Übersetzung: René Hieronymus





Die von der Glenn L. Martin Company hergestellten Flugboote PBM Mariner wurden von der US Navy in verschiedenen Versionen ab 1940 bis zum Koreakrieg eingesetzt. Die meistgebaute Version PBM-5 bzw. PBM-5A (mit Fahrgestell) diente als Patrouillenbomber, Transporter, zur Seenotrettung und zur Bekämpfung feindlicher U-Boote.

### Der Bausatz

Die Martin Mariner von Minicraft entpuppt sich bei näherer Betrachtung als ein wunderbarer Bausatz mit sehr feinen Details, glasklaren Transparentteilen und perfekter Passgenauigkeit, was den Zusammenbau der Tragflächen, der beiden Motorengondeln und des Rumpfes sehr erleichtert. Abgesehen von einigen kleinen Fehlern (zum Beispiel bei der Radarkuppel; aber dazu komme ich noch) bietet der Bausatz viel Spaß beim Bauen und Genauigkeit auch direkt aus der Schachtel. Wie dem auch sei – ich beschloss, hier zu „superdetaillieren“. Besonders im Innenbereich wollte ich zusätzliche Details darstellen, schon weil der Bausatz es ermöglicht, eine Reihe von Luken und Zugängen ohne größere Umbauten zu öffnen.

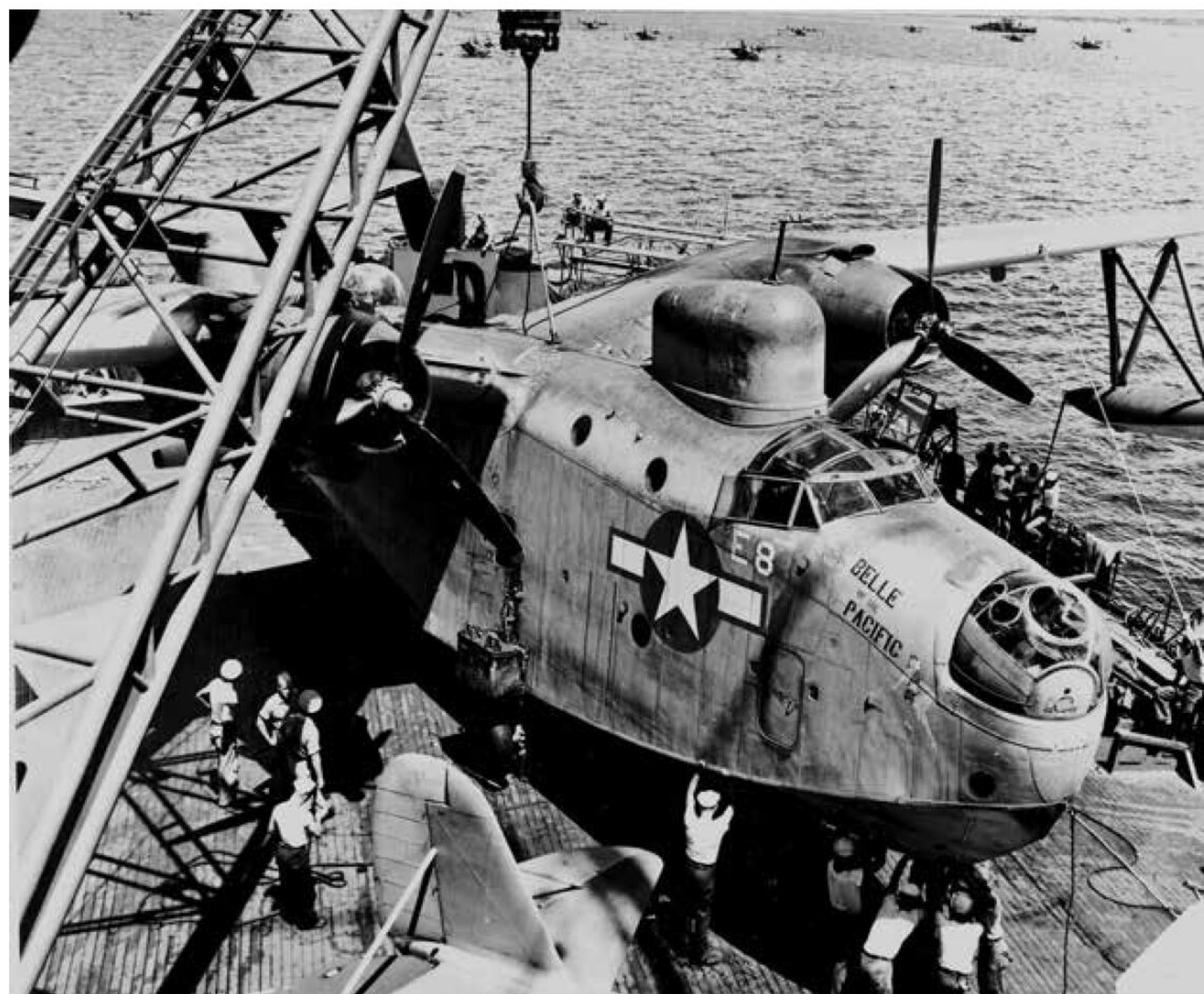
Nach einiger Recherche konnte ich im Internet ein Pilotenhandbuch für diese Maschine finden und kam auch mit ehemaligem Flug- und Bodenpersonal, also Veteranen, in Kontakt, die sich in der „VP-208 Association“ organisiert haben. Dazu gehören auch jene Crewmen, die das Flugboot auf dem zeitgenössischen Foto, das mir als Vorlage diente, geflogen haben!

Zu guter Letzt erhielt ich nach Anfrage beim Direktor des Pima Air And Space Museum in Tucson, Arizona, noch 20 Fotos der einzigen noch existierenden Martin Mariner nach ihrer letzten Restaurierung zugesandt.

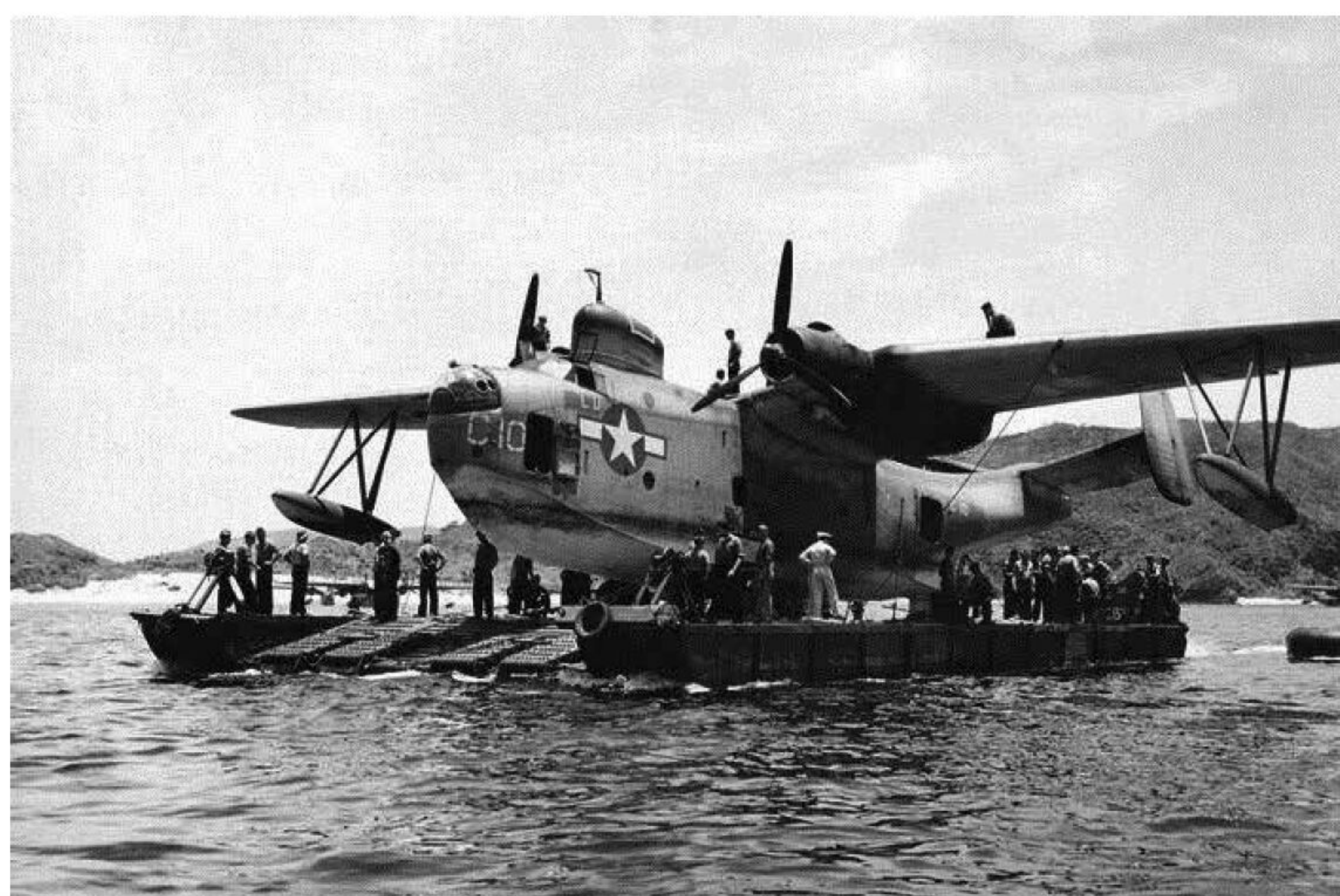
Eine Martin PBM-5 Mariner wird mit dem Kran an Bord eines Seeflugzeugtenders gehievt, März 1945  
*Fotoquelle: 1)*



PBM-5 „Belle of the Pacific“ an Bord eines Seeflugzeugtenders, August 1945.  
*Fotoquelle: 1)*



Eine Mariner auf einem Ponton, unterwegs zu einer Reparaturmöglichkeit. Foto aus Okinawa und sehr nahe am Vorbild für das Modell.  
*Fotoquelle: 2)*



### Historische Fotos:

- 1) National Archives via Jim Sullivan Collection, Replica in Scale
- 2) Rocker Collection, Replica in Scale
- 3) The National Archives
- 4) U.S. Navy, National Archives via Mike Green, NavSource

Die Redaktion dankt Phillip Friddell von Replica in Scale ([replicainscale.blogspot.com](http://replicainscale.blogspot.com)), eine bemerkenswerte Online-Fortsetzung der ehemaligen Zeitschrift. Thanks a lot, Phillip!

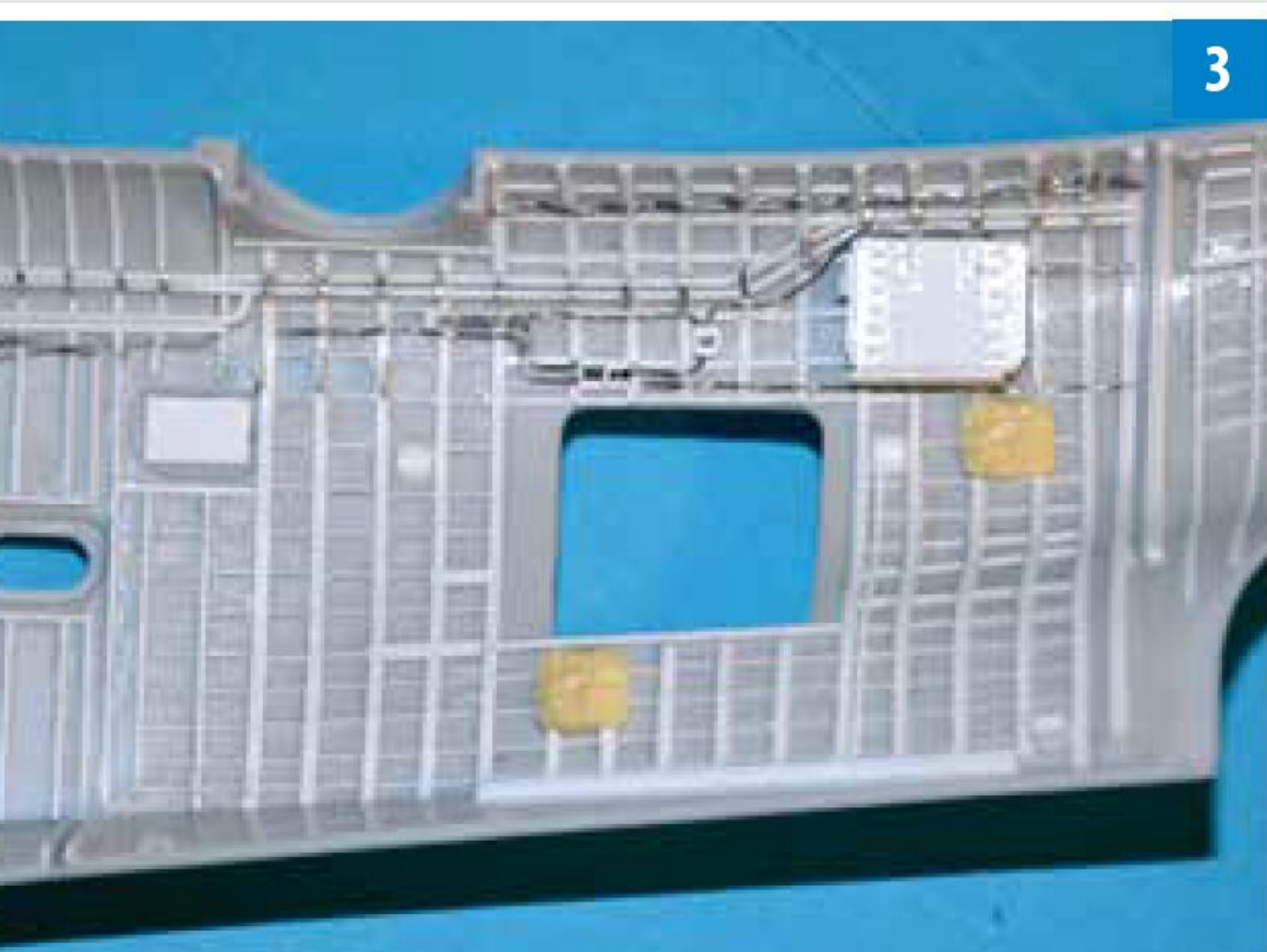




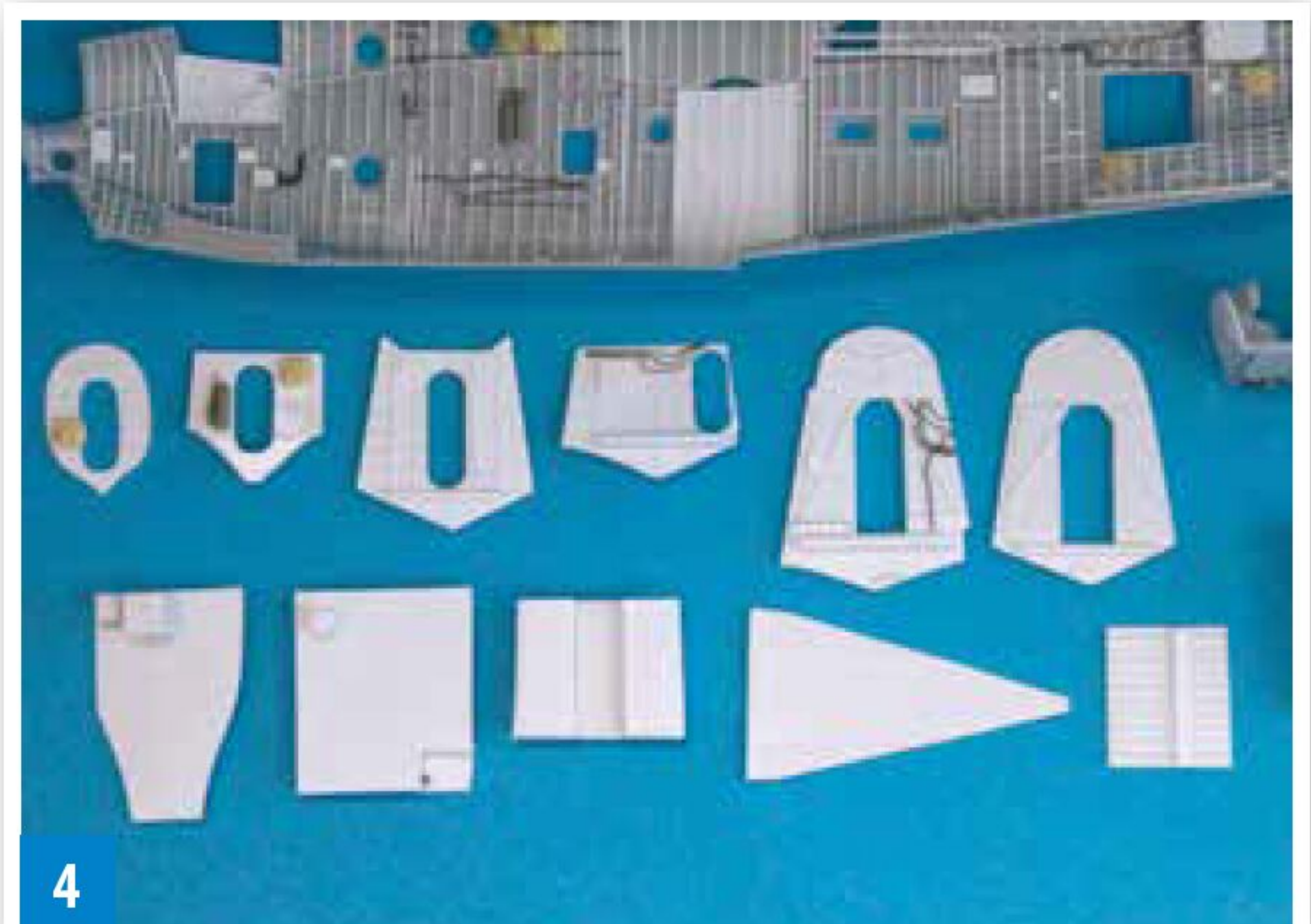
1 Die Fahrwerkschächte der amphibischen Version wurden verschlossen und verspachtelt.



2 Erste Arbeiten an der Innenstruktur mit Hilfe von Plastikplatten und Profilen.



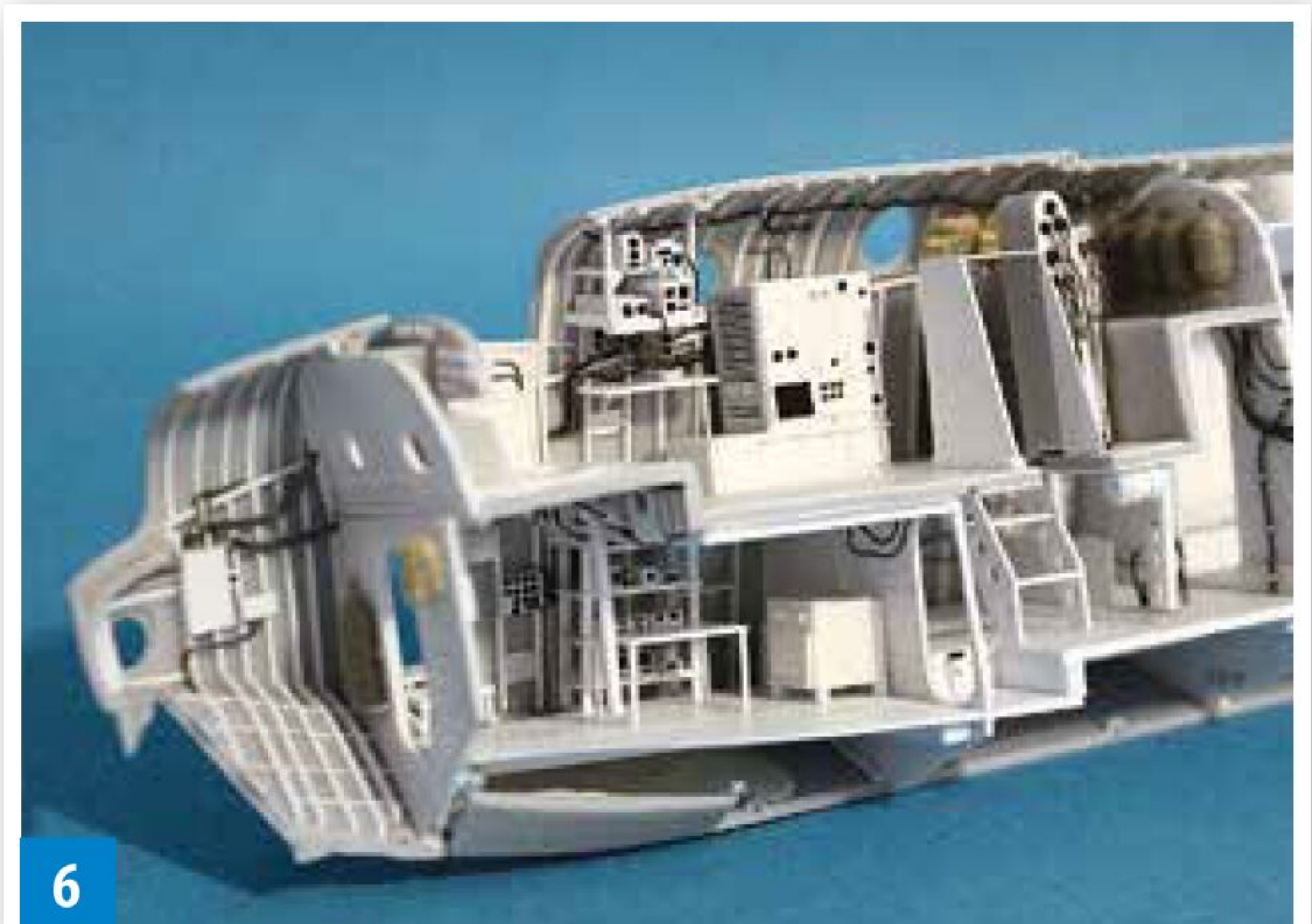
3 Die seitlichen Waffenstände sind auch später noch gut einsehbar.



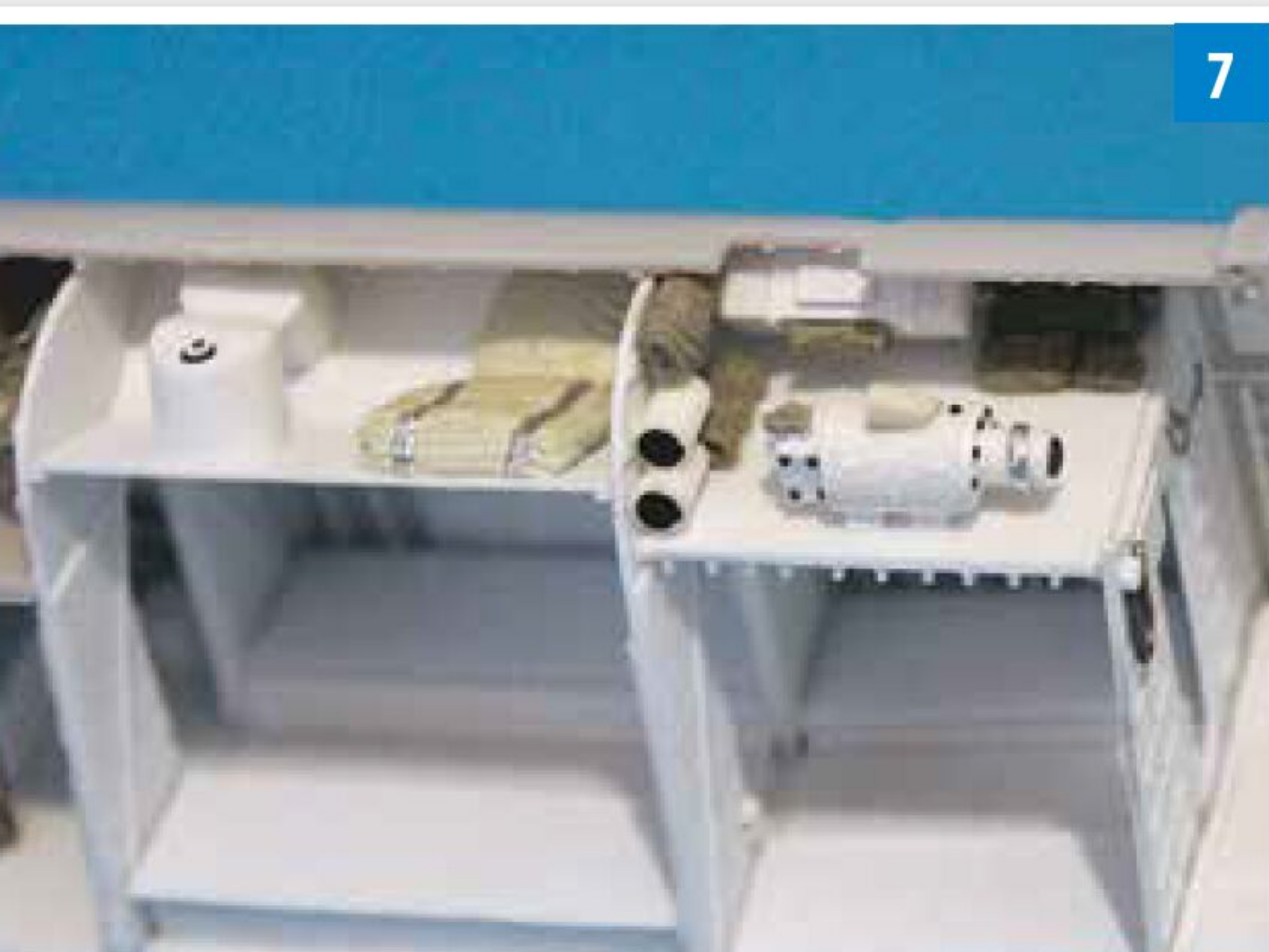
4 Die Hauptkomponenten der Inneneinrichtung, fast völlig handgefertigt, sind soweit fertig, eine zeitaufwändige Arbeit, deren Resultat aber überzeugt.



5 Der Bug der Maschine mit der Station des Bombenschützen und der kleinen Bordküche am unteren Flugdeck.



6 Das Cockpit auf dem oberen Flugdeck.



7 Hier konnte sich die Besatzung auf ihren stundenlangen Einsätzen erholen oder sogar schlafen. Dazu noch die Bordtoilette und ein Hilfsgenerator.



8 Die Mariner war eine geräumige Maschine. Vom Volumen her war die Mariner doppelt so groß wie eine B-17 oder gar dreimal so groß wie eine B-25.



## Das Modell entsteht

Nach Maßstabsplänen habe ich alle Außenpaneele des Bausatzes nachgearbeitet, die Paneellinien etwas vertieft und etwa zehn fehlende Blechstöße auf jeder Rumpfhälfte hinzugefügt. Außerdem öffnete ich die Maschinengewehrstellungen zum Heck hin und die beiden rechteckigen Zugangstüren am Bug. Dann versuchte ich den „stressed skin“-Effekt, also die welligen Verwerfungen der Paneelbleche, die durch Spannungseffekte auf der Oberfläche des Rumpfes, der Leitwerke und der Flügel entstehen, darzustellen. Historische Fotos dienten mir als Grundlage, um zu verstehen, wo der Effekt stärker und wo er schwächer ausgeprägt war. Nach diesem Schritt habe ich das gesamte Flugzeug mit Nieten versehen. Die Fotos des Museumsflugzeugs waren dabei eine große Hilfe!

Dann machte ich mich an den Ausbau der inneren Struktur der verschiedenen Räume des Wasserflugzeugs: mithilfe einer Konturenschablone ermittelte ich die Form der Hauptschotten und baute sie aus Plastikmaterial nach. Die so entstandenen Innenräume komplettierte ich dann anhand von Fotos des restaurierten Flugzeugs mit Inneneinrichtungen aus verschiedensten Materialien, zum Beispiel Profilen von Plastruc, Kupferdraht, Blechteilen, selbstklebender Aluminiumfolie, Zweikomponenten-Putty, usw. Feuerlöscher von Aerobonus, Sauerstofftanks aus dem B-17-Set von Quickboost und Fallschirme, die ich aus einem originalen CMK-Resinteil modellierte, bringen Leben in die Einrichtung und machen den Nachbau realistischer. Die kleine Küche, die Toilette, die Ruhebetten und das Heckabteil wurden ebenfalls im Eigenbau hergestellt. Die Bombenschächte wurden mit Plastikmaterial und Zinndraht detailliert, und die Sekundärrippen, die beiden Öltanks für die Triebwerke, die Kühler im unteren Teil der Motorgondeln und die Flammenschutzschotten in den Verkleidungen ergänzt. Das linke Triebwerk wurde wie bei der Wartung vor Ort dargestellt. Dazu habe ich ein Quickboost- und ein Aires-Set miteinander kombiniert und verschiedene Details aus Plastik und Zinndraht hinzugefügt. Die Wasserbombengestelle in der Gondel wurden mit einem Ätzteile-Set von Eduard für die B-24 von Academy verfeinert. Ich habe auch das Innere der Motorgondeln so weit wie möglich detailliert, weil von unten gesehen Teile der inneren Flügelstruktur sichtbar sind.

Bug-, Ober- und Hecktürme wurden ebenfalls verfeinert; die Halterungen für die Browning .50 MGs in den seitlichen

Triebwerkswartung  
im Original ...  
Fotoquelle: 3)



... und im Modell.

Das Bemalen von Figuren ist für mich eine sehr zeitaufwändige Prozedur, aber dadurch wird ein Diorama wirklich lebendig.



Stellungen habe ich selbst gebaut. Die klaren Teile für die Abwehrstände sind sehr dünn und transparent; daher wurde es notwendig, viele Details im Inneren zu ergänzen. Für die Maschinengewehre habe ich Zurüstteile von Master Model verwendet. Die Läufe der verschiedenen Maschinengewehre dieses Herstellers sind hervorragend umgesetzt: sie

sind aus Messing gedreht und mit Kühlbohrungen versehen – ein absolutes Highlight bei der Detaillierung in 1:72! Der einzige Teil des Bausatzes, den ich komplett verworfen habe, ist die obere Radargondel, die in Form und Länge völlig falsch ist. Ich habe sie durch ein korrekt nachgebildetes Teil aus dem Mach 2-Bausatz ersetzt.











## Lackierung

Bei der Bemalung des Flugzeuginneren entschied ich mich für einen kontrastreiche Farbgebung, damit man auch von außen Details im Inneren erkennen kann. Das Cockpit und der Kabinenbereich auf dem oberen Deck hatten einen Schutzanstrich aus grünem Zinkchromat, während der Schutzanstrich auf dem Rest der Maschine in gelbem Zinkchromat gehalten war. Die Grundfarbe für die Innenbereiche besteht aus zwei Schichten: Für den ersten Farbauftrag verwendete ich Acrylfarben von MiG, gefolgt Tamiya XF-4 Yellow Green – ein perfekter Farbton für amerikanische Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg. Um den Bauteilen visuelle Tiefe zu geben, erhielten die Schotten und die Rippen danach ein ausgeprägtes Washing mit Lime Green von AK Interactive, das die dunklen und schattigen Bereiche der Ecken und Übergänge betont. Die mittleren Bereiche der Paneelflächen habe ich mit einem dünnen, mit Verdünner befeuchteten Pinsel vom Washing gereinigt, um den Farbton ein wenig abzuschwächen und auszubleichen und individuelle Abnutzungen zu simulieren – ganz so, wie es auch in einem echten Flugzeug der Fall wäre. Um die Kontraste zwischen den nun kontrastärmeren Flächen und den erhabenen Kanten und Strukturen noch weiter hervorzuheben, habe ich

danach alle Kanten und strukturellen Reliefs mit einer Mischung aus Zinc Chromate Green und Primary Yellow von Vallejo trockengebürstet. So ergibt sich ein starker Kontrast zwischen Flächen, vertieften Übergängen und erhabenen Kanten, der die Strukturen sehr stark dreidimensional hervortreten lässt. Den Abschluss der Lackierarbeiten im Innenraum bildete die Bemalung aller Einbauten und Details: Funkgeräte, elektrische Komponenten, Kabel, Instrumente, Schalter und Hebel, Taschen und Fallschirme – kurz gesagt alles, was im Innenraum untergebracht ist. Ich verwendete dafür Acrylfarben von Vallejo und arbeitete meistens mit sehr feinen Pinseln, was gefühlt eine Ewigkeit gedauert hat! Aber es sind genau diese Details, die den Innenraum beleben und das Bild eines echten Flugzeugs entstehen lassen, auch wenn im fertigen Zustand davon kaum mehr etwas zu sehen ist.

Schließlich kam der interessanteste und kreativste Teil: die dreifarbige Tarnung der Außenlackierung. Im Fall der Mariner kann ich anhand von Farbfotos sagen, dass diese Wasserflugzeuge wahrscheinlich die am meisten abgenutzten Flugzeuge waren, die jemals im Pazifik geflogen sind! Sei es durch die Sonne, durch das Salzwasser, das auf den Begleitschiffen nicht immer abgewaschen werden konnte, oder, wenn sie an Land

gezogen wurden, durch den Schmutz entlang der Wasserlinie. Es ist praktisch unmöglich, sauberes Blech zu sehen: auf allen Fotos (von denen einige aus dem LIFE Magazine stammen und wunderschön in Farbe gedruckt sind) ist zu sehen, dass das Weiß der unteren Flächen eine Mischung aus Ocker, Weiß, gelblichen Tönen und Öltropfen ist – alles, nur kein Weiß! Der Bereich der Motoren und der Motorgondeln unmittelbar dahinter ist eine unglaubliche Palette von Ablagerungen der Auspuffgase, weißlich verblichenen Ölsuren, schwarzen und hellen Flecken, von hitzeverfärbten Paneelen und weißen Halos aus Meersalz.

Um die drei primären Tarnfarben abzubilden, habe ich Mischungen von Tamiya- und Gunzefarben verwendet: Weiß, Blau und Dunkelblau. Die beiden Blautöne wurden mit etwa 20% reinem Blau von Tamiya gemischt, um einen etwas helleren Bruch zwischen den beiden Farbtönen zu erhalten. Einige Paneele wurden mit der Airbrush mit den Originalfarben von Gunze lackiert, wie Sea Blue und Intermediate Blue, was eine gewisse Differenzierung zwischen den verschiedenen Teilen schafft, da die Fotos sehr starke Verfärbungen und Schmutzflecken zeigen. Die Farben auf den Rosetten und Auspuffrohren wurden mit der Airbrush aufgetragen und anschließend mit schwarzer Ölfarbe trockengebürstet.

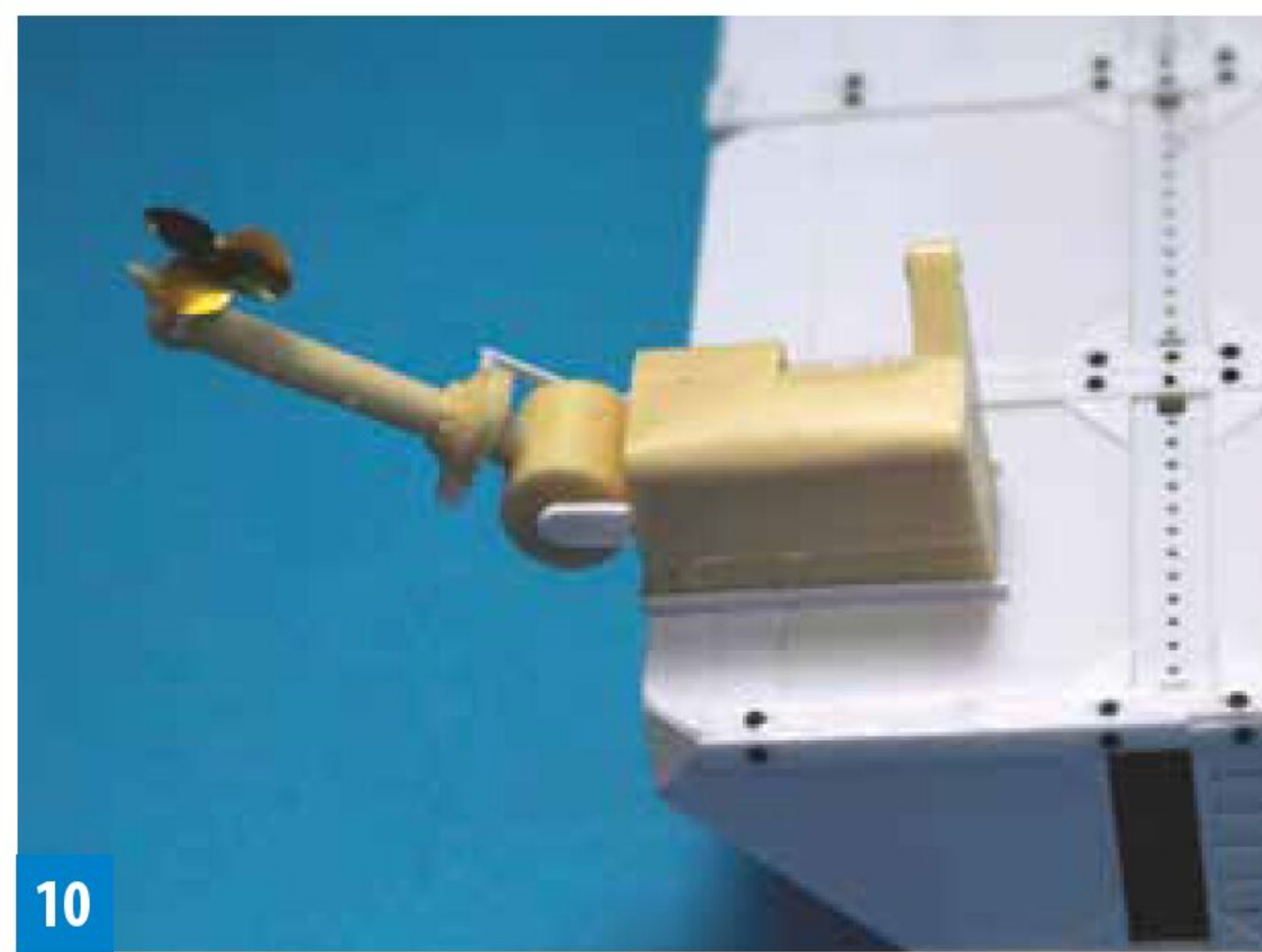






9

Das „Rhino Pontoon“ vor der Lackierung. Ein einfaches Modell, aber wichtig für die gesamte Szenerie. Ein kleines Diorama inmitten des eigentlichen Dioramas.



10

Die Motoren für das Rhino Pontoon entstanden im Eigenbau. Davon machte ich eine Silikonform und goss diese dann aus Resin ab.

### Und nun zum Schauplatz und zum Diorama!

Meine Inspiration stammt von einem Foto aus einem Buch der „in action“-Serie, das mein Wasserflugzeug zeigt, wie es am 17. Mai 1945 auf einer schwimmenden Plattform in Kerama Retto im Okinawa-Archipel gewartet wird. Dieses Bild hat mich sofort gefangen! Nach einigen Recherchen im historischen Logbuch des Geschwaders VP-208 erfuhr ich, dass das Wasserflugzeug nicht selbst über die vordere Rampe des Lastkahns auffuhr, sondern vom Begleitschiff herabgelassen und dann mit dem Spezialkran wieder an Bord geholt wurde. Dafür gab es einen guten Grund: durch die vielen, in der Bucht vor Anker liegenden Schiffe, die zu viel Platz benötigten, entstand in Kerama Retto eine Notsituation, da die Fläche für alle zur Wartung anstehenden Wasserflugzeuge zu klein wurde. Daher wurden die Flugzeuge für Reparaturarbeiten auf sogenannte „Rhino Pontoons“ gesetzt.

Von Rhino Pontoons gibt es keine passenden Bausätze, also habe ich meinen selbst gebaut: Erst habe ich alles maßstabsgetreu mit AutoCAD gezeichnet und ein vorläufiges 3D-Modell erstellt, um genau zu verstehen, wie die virtuelle Baugruppe aussehen würde. Dann habe ich daraus Einzeldateien erstellt, anhand derer die etwa fünfzig Teile aus Plastikplatten laser-geschnitten werden konnten. Die Teile sind sehr gut gelungen und ich konnte sie verkleben. Die komplette Montage des gesamten Kahns dauerte nur einen Tag, plus zwei weitere für die über 900 dreieckigen Verstärkungswinkel, Nieten, Stangen, Trennwände und Poller an Deck. Das Mastermodell für die beiden Motorstationen achtern habe ich aus Plastikmaterial modelliert und dann mit Resin abgegossen – sowohl die Haupt-Motorkörper als auch die Schwenkachsen mit den Propellern. Zwei kleine selbstgebaute Boote aus einem alten Diorama, das nie fertiggestellt wurde, haben sich ebenfalls dazugesellt.

Das fertige Rhino Pontoon. Diese Plattformen waren üblicherweise sehr rostig und schmutzig.



Das kleine Küstenboot war eigentlich für ein anderes Diorama gedacht, fand aber hier mit neuer Bemalung seinen Platz.



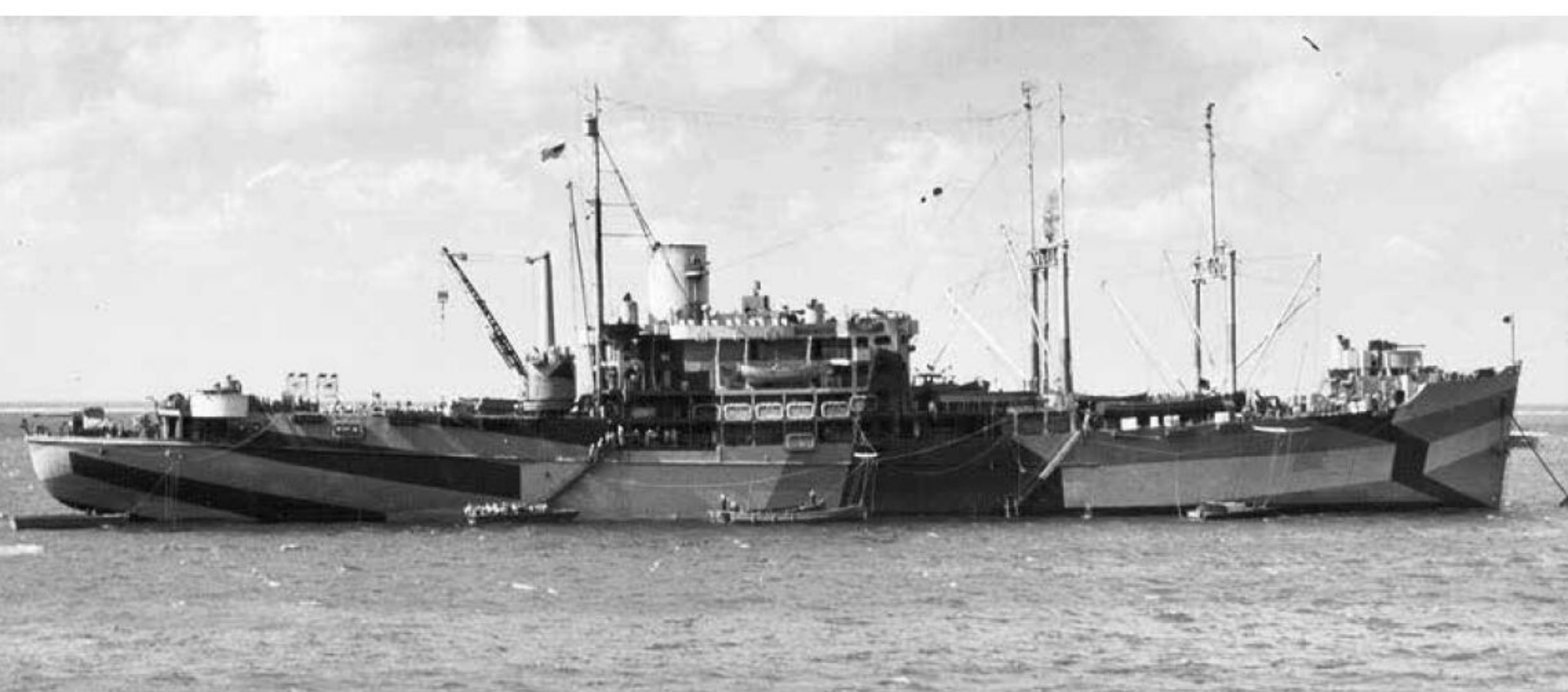
Auch dieses kleine Boot entstand im Eigenbau.



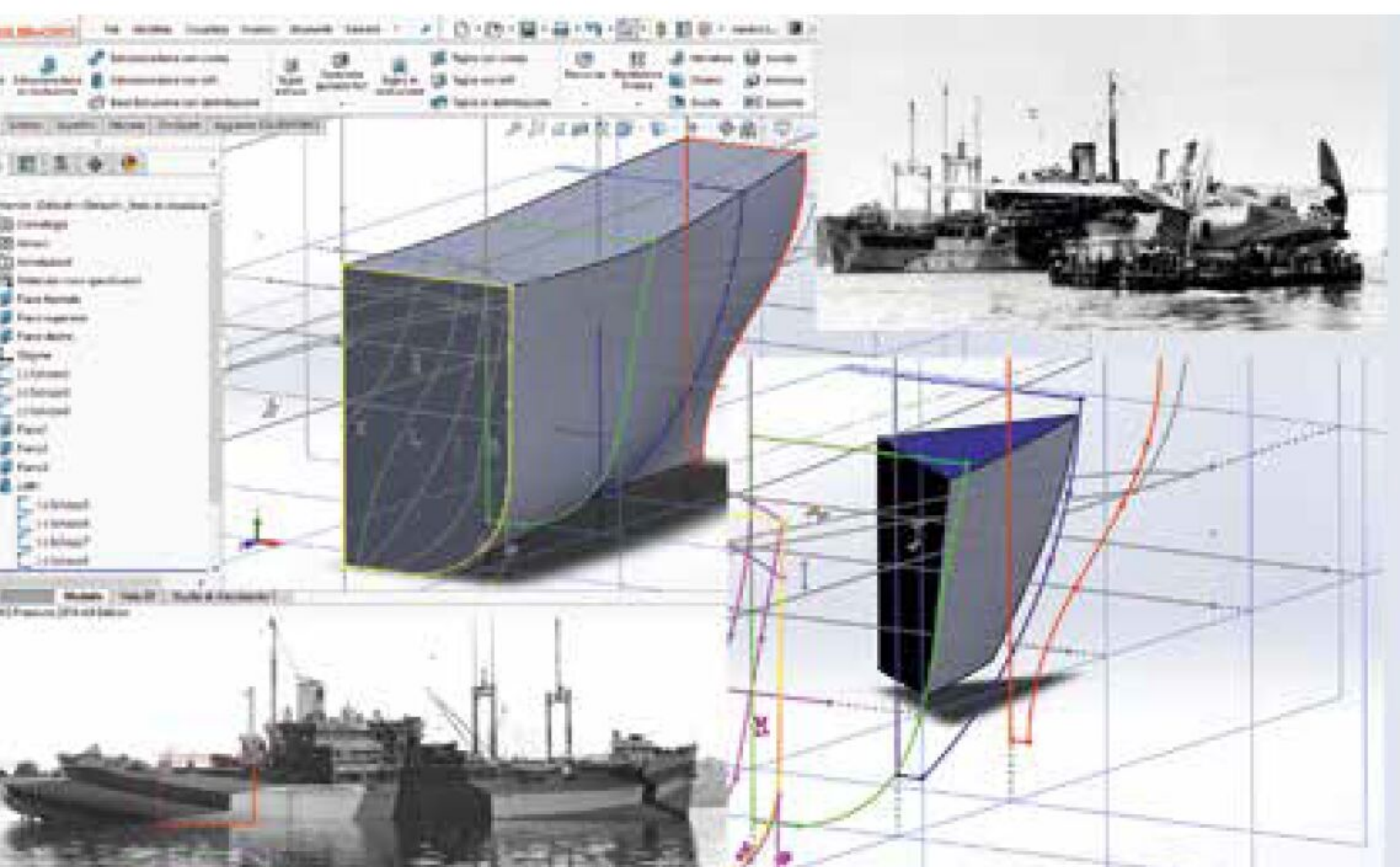




Dieses Boot ist ein 3D-Druck.



Seaplane Tender USS Hamlin (AV-15) im Hafen von Tanapag, Saipan, Februar 1945  
Fotoquelle: 4)



Screenshot von der Konstruktion des Rumpfs mit Hilfe eines CAD-Programms.



Einige Figuren, diesmal von Hecker & Goros, großartig in der Detaillierung und im Ausdruck.

Das größere Boot besteht aus ca. 300 Plastikteilen und wurde mit einer Ladung Kisten und Fässern von Black Dog und CMK ausgestattet, das kleinere Boot besteht aus Plastikteilen und Metallprofilen. Das 26-Fuß-Motorboot der US Navy, das auf jedem Schiff der US Navy eingesetzt wurde, gibt es ebenfalls leider nicht in 1:72. Ich erstand es schließlich als 3D-gedrucktes Modell auf Shapeways (zu einem Preis, der fast identisch mit dem des gesamten Minicraft-Flugzeugs ist!) und bemalte es dann in der Tarnung des Wasserflugzeugtenders.

### USS Hamlin AV-15

Blieb nur noch das Begleitschiff – der Tender – USS Hamlin AV-15: Nach weiteren Recherchen und dem Sammeln von maßstabsgetreuen Zeichnungen habe ich versucht, einen Teil des Rumpfes der USS Hamlin AV-15, des Tenders meines Wasserflugzeugs in Okinawa, nachzubauen. Das Rumpfteil wurde mit SolidWorks als Gerippe in 3D modelliert und anschließend mit meinem 3D-Filamentdrucker hergestellt. Eine Verkleidung mit dünnen Plastikplatten stellt die Rumpfplatten dar. Diese Tender wurden – ebenso wie die CVE-Begleitflugzeugträger – auf standardisierten C3-Handelsschiffsrümpfen gebaut, und fast vollständig verschweißt, so dass nur wenige Bereiche genietet waren. Sobald ich das Hauptteil hatte, fügte ich einige kleine Details hinzu, wie die Messinghandläufe und die Abdeckung des magnetischen Minenabwehrsystems. Die Farbgebung entspricht dem Measure 32-Tarnmuster 8AX für die AV 14 Class-Seeflugzeug-Tender. Die Farben Light Grey 5L, Ocean Grey 5O, Dull Black BK und Deck Blue 20B wurden mit der Airbrush aufgetragen und mit sehr leichtem Washing, Abblättern und Öl-Rost-Tropfen gealtert, wobei ich mich daran erinnere, dass es zwei Fotos von Kerama Retto gibt, auf denen in einer Pause zwischen Kamikaze-Angriffen Matrosen entlang der Seiten die Tarnbemalung ausbessern.

### Die Figuren

Der größte Aufwand für mich war der Zusammenbau und die Bemalung der Figuren. Sie sind die wahren Protagonisten meiner Geschichte und benötigten etwa viermal so viel Zeit wie das gesamte Bemalen und Altern des Flugzeugs, des Schiffes und des Rhino Pontoons. Sie stammen alle aus etwa einem Dutzend Resin-Sets von CMK, aus verschiedenen Weißmetallteilen von Hecker & Goros und einem wunderschönen Resinteil von Heroes Models. Die Kisten und Fässer sind



Resinteile von CMK, Heroes Models, Mig und Black Dog. Der Ben Hur-Anhänger mit dem Wasserfass ist ein Resinteil von Planet Models. Die Kähne wurden auch dazu benutzt, eine Menge Material und Vorräte an Land zu bringen – da waren die amerikanischen Streitkräfte mit den Vorräten nicht geizig! Um die Szene der Fotos genau wiederzugeben, habe ich also an Zubehör, Kisten und Behältern ebenfalls nicht gespart! Alle diese Details haben natürlich die Zeit, die für die Fertigstellung des Dioramas benötigt wurde, verlängert ... aber sie machen das Diorama lebendig und bieten neue, interessante Einblicke!

### Schlussbemerkung

Am Ende war es eine lange, aber erfüllende Arbeit. Ich liebe dieses Flugzeug, und ich liebe es, die Militärgeschichte Okinawas zu studieren. Jetzt baue ich ein zweites Diorama, ebenfalls im Maßstab 1:72, aber größer, mit einer Consolidated Coronado auf dem Deck eines Wasserflugzeugtenders!

Und: Danke an Jessica für ihre Unterstützung während des gesamten Bauprozesses! #

Ein Mann und sein Hund,  
ein Set von CMK.



Eine Gruppe von  
Besatzungsmitgliedern,  
ebenfalls von CMK, in  
sehr schöner Qualität.  
Besonders die Kleidung  
ist sehr gut gelungen.







# Unterwegs

Clubveranstaltungen, Events und Foto-Reisen



Von Walter Fuczek  
Fotos: Walter Fuczek



## Kup Zagreb, 6.12.2025

Und es begab sich, dass am zweiten Adventsamstag wieder der Kup Zagreb stattfand. Also zogen wir, Branko und ich, hinab, um die IPMS Austria würdig zu vertreten.

Nachdem Branko sich auf Grund des „Heimvorteils“ (sozusagen) dankenswerterweise angeboten hatte, die Organisation zu übernehmen – er sorgte perfekt für Transport, Übernachtung im nostalgischen Hotel, gutes Essen und nette Gesellschaft, wie sich herausstellen sollte –, griff ich erfreut zu und fuhr mit. „Die Veranstaltung sollte man einmal besucht haben!“, dachte ich – und ich sollte Recht

behalten! Es war ein eher kleines, aber feines Event, ein Wettbewerb mit sehenswerten Modellen, eine Menge freundlicher Händler mit interessanten Angeboten (besonders die 3D-Drucke haben mich fasziniert!) und, wie üblich, viele nette Kollegen zum Fachsimpeln – was will man mehr? Also lassen wir einfach die Bilder sprechen!

... ich hoffe, wir sehen einige Modellbaufreunde bei der Scale & Paint wieder!

Und, zum Abschluss und ganz persönlich: Danke Dir und Deiner Frau für alles, Branko, es war wirklich nett! #







# IPMS Austria

INTERNATIONAL PLASTIC MODELLERS SOCIETY - AUSTRIAN BRANCH

## IPMS – Wer sind wir?

Die **IPMS** ist eine internationale Vereinigung von Modellbauern für Modellbauer, gegründet in Großbritannien, mit derzeit über 30 nationalen Branches weltweit. Die **IPMS AUSTRIA** wurde 1970 als Forum für österreichische Plastik-Modellbauer gegründet.



## Was macht IPMS?

- Modelle bauen, zeigen und besprechen
- Monatliche Clubtreffen mit Erfahrungsaustausch
- Scale & Paint: Ausstellung und Wettbewerb
- Modellbau-Tauschbörsen
- Workshops für Einsteiger und Experten
- Besuch internationaler Veranstaltungen
- Reisen zu den Originalen
- Weltweite Modellbaukontakte
- Clubmagazin **MODELL PANORAMA**, 4 Ausgaben pro Jahr
- ScaleShop – unsere Produkte
- [www.facebook.com/groups/ipmsat](http://www.facebook.com/groups/ipmsat)
- [www.ipms.at](http://www.ipms.at)



## Ich will IPMS-Mitglied werden!



Jahresbeitrag: € 50,-, IPMS AUSTRIA – Mitgliederservice:  
Robert Trunetz, Scheugasse 14/09, A-1100 Wien.  
E-Mail: [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)

## Partner-Shops

Service:

Mit dem Mitgliederausweis der IPMS Austria kann bei diesen Partnershops je nach Geschäftsbedingungen günstiger eingekauft werden.

### WIEN

#### Modellbaustube

A-1190 Wien, Döblinger Hauptstraße 87, Tel. (01) 369 17 68,  
[info@modellbaustube.com](mailto:info@modellbaustube.com), [www.modellbaustube.com](http://www.modellbaustube.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### G. Kirchert

A-1140 Wien, Linzerstraße 65, Tel. (01) 982 44 63,  
[office@kirchert.com](mailto:office@kirchert.com), [www.kirchert.com](http://www.kirchert.com)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Modellbau Paul Vienna

A-1170 Wien, Kalvarienberggasse 58, Tel. (01) 40 29 859  
[office@modellbau-paul.at](mailto:office@modellbau-paul.at), [www.modellbau-paul.at](http://www.modellbau-paul.at)  
Modellbausätze, Farben, Zubehör

#### Pumpkin Models

Onlineshop mit Abholmöglichkeit  
<http://kunden.tda.at/pumpkin/>  
Slotcar, Modellbausätze, Zubehör

#### Der Buchfreund

A-1010 Wien, Sonnenfelsgasse 4 und Lugeck 7/2. Stock  
Tel. (01) 512 48 56, 513 82 89,  
[info@buch-schaden.at](mailto:info@buch-schaden.at), [www.buch-schaden.at](http://www.buch-schaden.at)  
Fachliteratur, Magazine

### SALZBURG

#### HSV Heeres Special Vacu (Ausschließlich Versandhandel)

[email@hsv-modelle.at](mailto:email@hsv-modelle.at), [www.hsv-modelle.at](http://www.hsv-modelle.at)  
Vacu-Modellbausätze im Maßstab 1:35





## Einer von uns: Wilhelm Aumüller

**Modell Panorama:** Wie bist du zum Modellbau gekommen?

**Wilhelm Aumüller:** Habe mich schon in der Schulzeit für Flugzeuge und Fliegerei interessiert und wollte die Flugzeuge auch in drei Dimensionen sehen, was in natura damals schwer möglich war. So begann ich, Modelle aus „Airfix-Sackerln“ zusammenzukleben. Modellbau konnte man das wohl noch nicht nennen, aber es war ein Anfang. Durch mein Studium kam ich mit der Aerodynamik in Kontakt, was mein Interesse an Flugzeugen noch verstärkte. Langsam gab es auch mehr Literatur und auch Material für den Modellbau im Handel.

**MP:** Was sind deine Schwerpunkte?

**Wilhelm Aumüller:** Ich baue Flugzeuge und Raketen – ohne Rücksicht auf deren Herkunft, Motorisierung oder Zweck. Allerdings bevorzuge ich eher historische Themen.

**MP:** Was reizt dich besonders beim Modellbau?

**Wilhelm Aumüller:** Ich möchte meine Modelle so maßstabgetreu wie möglich bauen. Wenn ich entsprechende Unterlagen habe, wird mancher Bausatz dann schon kräftig „verbessert“!

**MP:** Hast du ein Lieblingsmodell? Oder eine Modellkategorie?

**Wilhelm Aumüller:** Lieblingsmodell habe ich eigentlich keines, aber ich freue mich über jedes gut gelungene Modell. Eine gewisse Schwäche habe ich für Hubschrauber.

**MP:** Bevorzugter Maßstab, warum?

**Wilhelm Aumüller:** 1:72 aus Platzgründen, und weil es früher in diesem Maßstab das breiteste Angebot gab.

**MP:** Familie, privater Background (wenn du da etwas preisgeben willst).

**Wilhelm Aumüller:** Verheiratet, einen Sohn und eine Tochter. Leider ist es mir nicht gelungen, meine Modellbauleidenschaft weiterzugeben.

**MP:** Wie sieht die Familie, der Freundeskreis deine Modellbauaktivitäten?

**Wilhelm Aumüller:** Meine Frau hat sich an mein Modellbauen gewöhnt, insbesondere da sich mein Modellbaugeschick manchmal auch im Haushalt bei kleineren Reparaturen bewährt. Sie nörgelt nur, wenn ihr in jedem Kasten Bausätze entgegen-schauen.

**MP:** Wo siehst du deine Stärken?

**Wilhelm Aumüller:** Meine Stärke liegt eindeutig im Bauen. Fehler im Bausatz zu korrigieren (ohne Nietenzähler zu sein) und Cockpits oder Fahrgestellschächte zu detaillieren.







**MP:** Seit wann bist du IPMS Mitglied?

**Wilhelm Aumüller:** Seit 1972.

**MP:** Wie bist du zu IPMS gekommen?

**Wilhelm Aumüller:** Damals habe ich in einer Auslage ein Modell der Zero mit Schwimmern gesehen. Den Bausatz dafür wollte ich natürlich sofort kaufen! Beim Kober am Graben wurde mir dann gesagt, dass es dafür keinen Bausatz gäbe, das Modell sei aber ein Umbau von Prof. Hess von IPMS und man gab mir seine Telefonnummer. Er hat mich zu einem IPMS-Treffen eingeladen, und da ich

dort nette Modellbauer kennenlernte, bin ich beigetreten.

**MP:** Worin bestehen deine Aktivitäten in der IPMS?

**Wilhelm Aumüller:** Derzeit bin ich Redakteur der Sparte Militärluftfahrt beim Modell Panorama. Früher habe ich bei Ausstellungen (Standaufbau, Standbetreuung usw.) und im Scaleshop mitgearbeitet.

**MP:** Berufliche Tätigkeit, Ausbildung, Erfahrung außerhalb des Modellbaus (nur wenn du hier etwas preisgeben möchtest)?

**Wilhelm Aumüller:** Studium der technischen Physik an der TU Wien. Ich war im Bundesdienst tätig und bin ohne Pensionsschock in den Ruhestand übergetreten.

**MP:** Hast du eine spezielle Botschaft an die Modellbaugemeinde?

**Wilhelm Aumüller:** Es gibt heute ein unermessliches Angebot an ausgezeichneten Bausätzen und Materialien für den Modellbau. Nützt dieses Angebot und macht wunderschöne Modelle daraus!

**MP:** Danke für das Interview!

#







# SCALE & Vier

Internationale Modellbau- u

**7. und 8. März**

Samstag: 13 - 20 Uhr

Sonntag: 9 - 17 Uhr

mit dem „Langen Abend des Modellbaus“  
am Samstag bis 20 Uhr

Modellbauwettbewerb, Clu



In der VHS Liesing  
Liesinger Platz 3, 1230 Wien



**WWW.SC**

sponsored by





# PAINT na

nd Figurenausstellung Wien

# 2026

## Eintritt frei!

bs, Händler, Jugendbasteln



# ale-paint.at

powered by



**IPMS® AUSTRIA**

[www.ipms.at](http://www.ipms.at)





# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur



Eduard 491552, 481172, FE1553, FE1552

1:48

### B-26F Marauder Zubehör

Es ist bereits eine liebgewonnene Tradition, dass Eduard für neu erschienene Bausätze fast zeitgleich passende Detailsets anbietet. So auch hier. Die B-26F von ICM haben wir bereits im Modell Panorama 2025/4 vorgestellt, hier sind nun die für die F-Version der B-26 angepassten Ätzteilsets. Farblich bedruckte Teile gibt es in Zoom-Varianten für das Cockpit und bedruckte Sitzgurte aus Stahlblech, oder in kompletter Form zusammen mit einer zweiten Ätzteilplatte – sozusagen als erweitertes Set. Dazu kommt das Exterior Set mit Ätzteilen für den Fahrwerksbereich sowie die Triebwerke.

**Kurz gesagt:** alle Teile sind an die spätere F-Version der B-26 angepasst. Eine echte Erleichterung beim Bau dieses hochdetaillierten Modells. Die Sets schließen dort an, wo der Bausatz technologiebedingt an seine Grenzen stößt! Eine empfehlenswerte Ergänzung zum ICM-Kit.

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank, Eduard, für die Besprechungsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard



Eduard Weekend Edition 84208

1:48

### A6M2-N Rufe

Ein japanisches Jagdflugzeug des Zweiten Weltkriegs mit Schwimmern – sehr interessant! Eduard hat diesen außergewöhnlichen Typ als Weekend Edition auf den Markt gebracht. Die Kits dieser recht preisgünstigen Bausatzlinie enthalten die erstklassigen Kunststoffteile des Herstellers, allerdings ohne Ätzteile, Abdeckmasken oder Resinteile der höherpreisigen Serien. Das Gebotene kann sich aber durchaus sehen lassen: mittelgraue Plastikteile mit superfein gravierten Oberflächen. Exzellente Detaillierung innen und außen, separate Ruderflächen, hervorragende, glasklare Transparentteile – es sind zum Beispiel separate Teile vorhanden, um das Cockpit offen oder geschlossen zeigen zu können. Man kann auch ohne Verwendung von Zusatzteilen ein exzellentes Ergebnis erzielen! Abgerundet wird das positive Gesamtbild durch eine farbig auf Hochglanzpapier gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung. Die perfekt gedruckten Decals ermöglichen den Bau einer hellgrauen sowie von drei grün getarnten Rufes der kaiserlich japanischen Luftwaffe aus der Zeit von 1942 bis 1944. Auch Decals für die Stencils sind vorhanden.

**Kurz gesagt:** ein sehr attraktiver Bausatz für ein außergewöhnliches Flugzeug! Es ist reizvoll, einmal die gewohnten Modellbaupfade zu verlassen und etwas noch nicht so Bekanntes zu bauen. Und die aktuellen Weekend Edition-Kits lassen – vielleicht einmal abgesehen von den separat erhältlichen Abdeckmasken – wirklich nichts vermissen!

REINHARDT POHL

Vielen Dank, Eduard, für das Rezensionsmodell!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard



Revell 03784

1:72

### NH90 NFH 'Navy'

Der NH90 (NATO Helicopter 90) ist ein mittelschwerer militärischer Transporthubschrauber der 10 Tonnen-Klasse von NH Industries. Ende des letzten Jahrhunderts konzipiert, ist er seit 2010 in verschiedenen europäischen Ländern im Einsatz.

Der vorliegende Bausatz Revell 03784 basiert auf dem Originalbausatz Revell 04403 aus dem Jahr 1997. In einer der Neuauflagen des Bausatzes (Revell 06451) wurde 2011 ein weiteres Spritzgussgitter hinzugefügt, dessen Teile viele der alten Bauteile ersetzen. Auch in der aktuellen Version wird dieses Gitterlayout verwendet. Warum das jüngere Spritzgussgitter sowohl farblich abweicht und auch aus einem anderen Material besteht, erschließt sich mir aber nicht, zumal die neueren Teile in puncto Schärfe und Anzahl der Details nicht an die Originalteile heranreichen. Das trübt den Gesamteindruck ein wenig. Der Bausatz beinhaltet insgesamt fünf Spritzgussgitter. Die Cockpitscheiben sind zwar klar, verzerren jedoch stark. Die Anleitung umfasst 70 Schritte, die teilweise auch spezifische Baustufen für eine der beiden verfügbaren Varianten beschreiben: ein Sea Lion (Deutschland, Marinefliegergeschwader 5, 2023) und ein Caiman (Frankreich, Flottilla 31F, 2020). Dafür liegen auch Farblayouts sowie ein umfangreiches Decalblatt bei.

**Kurz gesagt:** Wie so oft bei Revell zeigen sich auch beim NH90 Licht- und Schattenseiten. Aber Revell bleibt sich treu und bietet einen guten Bausatz zu einem fairen Preis.

ROLAND DESORT

Herzlichen Dank an Revell für das Muster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)

Revell



ICM 32014

1:32

### Hs 123 A-1 WWII German Attack Aircraft

In Ergänzung zu den Spotlights der Ausgabe 2026/1 des Modell Panorama über die beiden Hs 123-Modelle von ICM (32015 und 32016) hier noch der Kit 32014 mit tollen Decals!

Das wunderschöne Modell ist von meinem Kollegen in Ausgabe 2026/1 schon unter die Lupe genommen und gelobt worden, und diesem Lob kann ich mich hundertprozentig anschließen! Das absolute Highlight im vorliegenden Bausatz ist der großartige (und sehr große) Decalbogen „Der letzte Schlächter“ mit Markierungen für die Maschine von Leutnant Hamann aus dem Jahr 1938. Die Maschine war ja über und über mit Streifen bedeckt, auch die Motorbeulen waren weiß umrandet, und es waren riesige Schriften und Zeichnungen aufgemalt. All dies hat ICM mit glänzenden und deckenden Decals wiedergegeben – aufgrund der Größe ist natürlich besonders beim Auftragen und Anpressen besondere Sorgfalt geboten. Auch wird zum Beispiel bei Decalteilen auf den Radabdeckungen Decalsofterner notwendig sein. Natürlich sind auch wieder Armaturen und alle nationalen Kennungen dabei.

**Farbset ICM 3071 – German Aviation of the 1930s:** Hier findet man Camouflage Green und Leather Brown für die besondere Maschine wieder, ergänzt noch durch Deck Tan, White, Blood Red und Pale Blue (allesamt auch verwendbar für frühe Hs 123).

**Kurz gesagt:** wer seine Henschel auf Modellbauveranstaltungen hervorheben möchte, kommt an dieser Version nicht vorbei – großartig!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)

ICM



## HP.52 Hampden B.Mk.I

**GLOW2B**  
germany



Manche britischen Flugzeuge zählen nicht wirklich zu den schönsten der Welt, was aber ICM als Modell kreiert hat, ist einfach sehr schön! 350 Teile wollen in diesem Bausatz verarbeitet werden, schon alleine deswegen – und auch wegen der Komplexität der Verglasung – nur ein Bausatz für fortgeschrittene Modellbauer!

Hervorzuheben sind einmal die tollen Transparentteile: sie sehen wie echtes Glas aus und bestechen durch feinste Rahmendetails. Hier haben wir sicherlich auch den kritischen Punkt beim Zusammenbau, denn jeder noch so kleine Klebefleck würde sich negativ auf den großen Glasflächen auswirken. ICM hat dazu leider wieder nur Schablonen auf einer Seite der Bauanleitung abgedruckt. Diese sind sehr mühsam auszuschneiden, die Beilage von vorgestanzten Maskierfolien sollte doch zum Standard werden. Die Motoren sind sehr gut nachgebildet, bestehen zwar aus zwei Halbschalen, sind aber durch die gute Passgenauigkeit leicht zu verschleifen. Die Stößel und Ventile sind – ebenso wie die Verkleidungen – sauber gegossen. Im Inneren des Rumpfes finden sich exakte Spanten, die wenigen Ausstoßmarkierungen sind leicht zu beseitigen. An Details fehlt – außer Sitzgurten – absolut nichts. Beim geprägten Instrumentenbrett soll man die Instrumente mittels Decal aufbringen, da diese aber nicht

einzel gedruckt sind, ist die Sache nicht so leicht. Man könnte stattdessen zum Bemalen übergehen, oder stanz alle einzeln aus. Auch das Wegschleifen der erhabenen Prägungen wäre eine Möglichkeit, dann kann man das Decal mit wenigen Einschnitten auch so aufbringen. Im Außenbereich fallen die sehr feinen Nietennachbildungen auf, die aber – wenn man nach der heutigen Farblehre vorgeht (Grundieren, Paneele schwarz vorspritzen, ein bis zwei Farbaufträge, Tarnung, etc.) – wahrscheinlich untergehen werden. Hervorzuheben sind auch noch die feinen Maschinengewehre und die zahlreichen Außenlasten. Ein glänzend gedruckter Decalbogen lässt die Auswahl von vier Maschinen aus den Jahren 1938/39 zu.

**Farbset ICM 3090 – HP.52 Hampden:** Speziell für die Hampden hat man dieses Farbset herausgebracht, bestehend aus den Farbtönen Extra Dark Green, Dark Grey und Leather Brown für die Oberflächentarnung, Black für die Unterseite, Gun Metal für die Metallteile und Varnish Satin für die seidenmatte Endlackierung.

**Kurz gesagt:** ein großartiges Modell, welches auch die Geübten unter uns durchaus fordert!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Revell 03778

## Boeing™ F-15C Eagle™

Im Modell Panorama 2022/4 durfte ich die neue F-15E Strike Eagle von Revell vorstellen und darf hiermit auf die damalige Rezension hinweisen. Schließlich ist die einsitzige F-15C eine Variante desselben Bausatzes. Neu sind nun der einsitzige Rumpfvorderteil und die Seitenflanken des Rumpfmittelteils – diesmal ohne die Fast Pack-Tanks.

Die Einordnung des Kits in Schwierigkeitsstufe 4 ist wohl dem komplexen Aufbau des Rumpfes mit dreiteiliger Nase (vertikal geteilt) und Hinterrumpf aus horizontal geteilten Halbschalen mit separaten Seitenteilen geschuldet. Sowohl bei den Oberflächengravuren als auch bei der Detaillierung von Cockpit, Triebwerken und Fahrwerkschächten hat man bei Revell gute Arbeit geleistet und auch bei den Außenlasten wurde wieder einmal nicht gespart. Die geteilte Cockpitverglasung wurde mit geteilter Form gespritzt, was einerseits die korrekte Darstellung der „Blasenform“ ermöglicht, andererseits aber eine zarte Trennlinie entlang der Mitte zur Folge hat. Diese sollte vorsichtig weggeschliffen und poliert werden. Dass die Klappen an den Tragflächen fest angeformt sind, lässt sich in 1:72 durchaus verschmerzen, weniger hingegen, dass die Pendelhöhenruder fest mit dem Rumpfunterteil verbunden sind und die große



1:72

Luftbremse auf der Rumpfoberseite nicht geöffnet dargestellt werden kann. Die vollfarbige, 20-seitige Anleitung führt in 45 Schritten durch den Bau und die drei Bemalungsschemen: eine grau/grau Eagle aus dem Golfkrieg 1990/1991 und zwei leicht unterschiedliche Aggressors mit Splittertarnung. Die Farbangaben beschränken sich auf das hauseigene Sortiment mit entsprechenden Farbmisch-Angaben. Das sauber gedruckte Decal (Designed by DACO Products) lässt keine Wünsche offen.

**Kurz gesagt:** in Level 4 angesiedelt ist die F-15C eher für fortgeschrittene Modellbauer geeignet. Die spannende Aggressor-Tarnung gibt dem Modell sicher einen Aufmerksamkeits-Kick in der Vitrine.

RAINER SELISKO

Danke an Revell für das Rezensionsexemplar!

[www.revell.de](http://www.revell.de)





# Chris-Figurenshop

Modellbau & Zubehör



Der Onlineshop  
für Modellfiguren,  
Farben und Zubehör.

[www.chris-figurenshop.at](http://www.chris-figurenshop.at)



# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Revell First Edition 03779

## Gloster Meteor F.8 /FR.9

Wow! Wow! Wow! Man möge mir diesen Einstieg verzeihen, aber der hier zu beschreibende Bausatz ist einfach gewaltig! Vor lauter Begeisterung fehlen mir einfach die Worte für die Superlative!

Bereits die Ausmaße der prall gefüllten Schachtel (46,5 x 33 x 12,5 cm) sind beeindruckend. Diese ist vollgestopft mit Spritzlingen, Kleinteilen und Druckwerken. 12 Spritzrahmen aus grauem und einer aus durchsichtigem Polystyrol enthalten insgesamt 405 Bauteile in hervorragender Qualität und werden durch ein farbig bedrucktes Set an Ätzteilen von Eduard ergänzt. Für das Finish sind ein Bogen mit Maskierfolien für die Cockpithaube und ein äußerst umfangreicher Decalbogen allererster Güte von Cartograf für fünf Versionen beigelegt. Die 46-seitige Bauanleitung sollte einen problemlosen Zusammenbau ermöglichen. Auch dem Anbringen der Decals und der Maskierschablonen wird Aufmerksamkeit gewidmet. Das als Extra beigelegte Referenzbuch von Duke Hawkins und der DIN A3-Poster mit zeitgenössischem Meteor-Werbeaufdruck runden das Rundum Sorglos-Paket ab.

Bei einer genaueren Analyse der Teile fallen sofort die sehr feinen Paneellinien und scharfen Gravuren auf. Bemerkenswert ist die Unzahl von überaus realistisch wirkenden Nietensreihen, bei denen sogar Senknieten und erhabene Rundkopfnieten – je nach Anwendungsbereich – unterschieden dargestellt sind. Alle Teile erscheinen sehr präzise und naturgetreu wiedergegeben. Geradezu ins Schwärmen geraten bin ich, als ich die sehr gut gestalteten „stressed skin“-Effekte auf den Oberflächen bemerkte – was für ein Augenschmaus!

Die wirkliche Qual der Wahl stellen wohl die fünf möglichen Varianten dieses Bausatzes dar: Es fällt wirklich nicht leicht, sich hier zu entscheiden! Auch ob die Triebwerke eingebaut, zu



1:32

Wartungszwecken geöffnet oder separat neben dem Modell, das Cockpit geöffnet oder geschlossen, mit oder ohne Pilot dargestellt werden soll, erweitert den Horizont an Möglichkeiten in ungeahntem Ausmaß, zumal alle notwendigen Bauteile enthalten sind. Neben den beiden Triebwerken gibt es natürlich auch einen Piloten, der wieder in zwei Varianten gebaut werden kann.

Ein besonderes Schmankerl stellt das dem Bausatz beiliegende Buch von Duke Hawkins dar. Angeblich wurde es extra aufgrund des von Revell angekündigten Bausatzes erstellt und bietet interessante Informationen zu genau den von Revell dargestellten Versionen F.8 und FR.9. Darüber hinaus bildet es eine umfassende Referenz des Originals.

**Kurz gesagt:** mit diesem Bausatz hat sich Revell in die Champions League des Modellbaus katapultiert. Mehr geht eigentlich kaum noch, und es macht unbändige Lust, sofort damit zu beginnen. Allein, mir graut davor, die Vielzahl an Entscheidungen zu treffen, welche Variante und Version es zu bauen gilt.

CHLOÉ PLATTNER

Vielen Dank an Revell für das Rezensionsexemplar!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Eduard Brassin Hybrid 948011

## Avia S-199, ERLA Canopy

Ich muss zugeben: obwohl ich ein alter „Rezensions-Hase“ bin, tue ich mir mit dieser Rezension ziemlich schwer, beschreibt Eduard doch mit der „Hybrid“-Serie völlig neue, ungewohnte Pfade. Zwei Faktoren haben Eduard dazu gebracht, diese neue Serie aus der Taufe zu heben. Zuerst einmal spielt da die Tatsache mit, dass Eduards ProfiPACK-Kits mittlerweile einen Komplexitätsgrad erreicht haben, die manche Modellbauer ein wenig vom Kauf solcher Produkte abschrecken. Andererseits bieten moderne 3D-Druck-Technologien ungeahnte Möglichkeiten, komplexe Bauelemente in einem Teil abzubilden. Diese beiden Gedanken hat Eduard nun in einer neuen Strategie – eben der „Hybrid“-Serie – untergebracht und im ersten Probegalopp die Avia S-199 herausgebracht. Das bedeutet im Detail: wir bekommen ohne Qualitätsverlust weniger Spritzgussteile, keine Ätzteile mehr, dafür aber eine ziemliche Menge an Teilen aus dem 3D-Drucker.

Das Fehlen der Ätzteile werden wohl einige von uns begrüßen, erfordert doch der Umgang damit viel Geduld und Erfahrung. Die Teile aus dem 3D-Drucker können die Blechteile gut ersetzen. Allerdings mit einer Ausnahme: ich persönlich weine den farblich bedruckten Ätzteilen nach. Ich denke da an Instrumentenbretter und das Gurtzeug. Ich hoffe, da findet Eduard in Zukunft einen brauchbaren Kompromiss. Konsequenterweise gibt es aber Zurüstsätze für all jene, die auf Blech nicht verzichten wollen, und auch ein Löök-Set gibt es (bedrucktes Armaturenteil aus Resinmaterial). Wer also den Umfang eines ProfiPACK-Kits bevorzugt, muss tief in die Tasche greifen. Der Bausatz kommt mit annähernd 70 Spritzgussteilen aus, dazu kommen 39 Teile



1:48

aus dem 3D-Drucker. Zusätzlich gibt es weiterhin Abdeckmasken und natürlich einen schönen Decalbogen für sechs Flugzeuge (drei tschechisch, drei israelisch).

Uns liegen noch folgende Zurüstsätze vor, die die Avia ergänzen sollen: wem das im Kit enthaltene Standard-Maskenset nicht reicht, kann zum **TFace-Set EX1145** greifen, das Masken für den Innen- und Außenbereich der Erla-Kanzel liefert. Wer seine Avia als Jabo darstellen möchte, ist mit dem **Brassin-Set 6481152 (S-199 4xETC 50 rack w./bombs)** gut bedient.

**Kurz gesagt:** die Verkäufe der nächsten Wochen und Monate werden zeigen, ob die neue Eduard-Philosophie von den Modellbauern – hier modellbedingt wohl am ehesten tschechische – angenommen wird. Wir müssen uns damit abfinden, dass die Gleichung „je mehr Teile, desto detaillierter und desto besser“ so nicht mehr vollumfänglich gültig ist. Bei Eduard sieht man diese Serie als „Serie der Zukunft“, es seien schon einige weitere Bausätze nach diesem Muster in der Pipeline. Wir wünschen Eduard auf diesem Weg viel Glück und Erfolg mit dieser Strategie. Preislich liegt der Bausatz ungefähr dort, wo ProfiPACK-Kits sonst auch liegen.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard für die Besprechungsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard

Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.





# ScaleShop

Produkte von Clubmitgliedern  
der IPMS Austria

## Umbausatz Saab 35 OE Draken Mk. II

1:72

Resinteile für Rumpfheck, Schubdüse, RWR, Bremsschirmbehälter, Aufhängungen für Sidewinder-Raketen. Rückenwulst. Ätzteile für Cockpit, Nachbrenner, Grenzsichtzäune. Für die Bausätze von Hasegawa und Revell.

Nr. 02 023b € 19,90



## Decal Österreichische Luftstreitkräfte

1:72

Saab J-350E Draken mit Tragflächenmarkierungen in Leuchtfarbe, North American LT-6G Texan, Westland S-55 Whirlwind. Alle Kennungen der angeführten Typen, Stencils für je ein Modell. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.

Nr. 03 018 € 10,90



## Umbausatz Northrop F-5E Tiger II

1:72

Resinteile für das Cockpit: Schleudersitz, Armaturenbrett, Seitenkonsolen, Steuerknüppel, Einsatz für Cockpithaube. Ätzteile für die Antennen. Für den Bausatz von Italeri.

Nr. 02 038 € 12,90



## Decal F-5E Tiger II „Alpine Tigers“



Decals für alle österreichischen und viele schweizerische F-5E Tiger II. Alle Stencils, viele Wappen und zusätzlicher Ziffernsatz. Profi-Siebdruck, 16-seitige Anleitung.

1:144

Nr. 03 028 € 9,80

1:72

Nr. 03 029 € 12,90

1:48

Nr. 03 030 € 13,90



## Umbausatz Bell 206 Jet Ranger / OH-58A

1:72

Zivile Bell 206 Jet Ranger: Resinteile für Heckausleger, Kufenträger und Inneneinrichtung (Sitzbank, Schott). Militärische OH-58A: freistehende Heckrotorwelle. Für die Bausätze von Italeri und Tamiya.

Nr. 02 003 € 9,80



## Decal AB-206 „Kleeblatt“

1:72

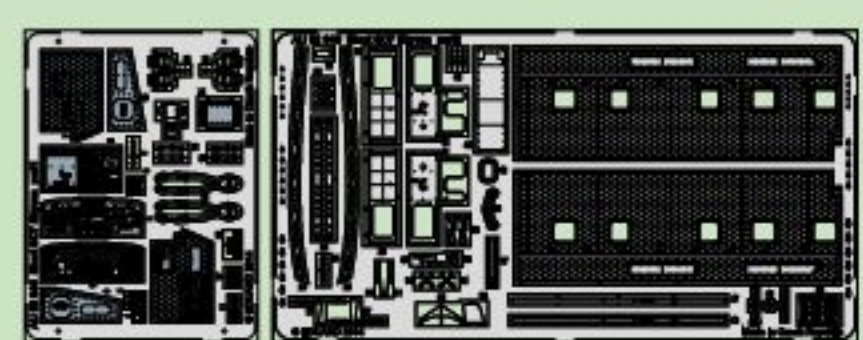
Decals für 4 Maschinen des Demoteams „Kleeblatt“, Langenlebar 1998. Professioneller Siebdruck.

Nr. 03 008 € 6,30

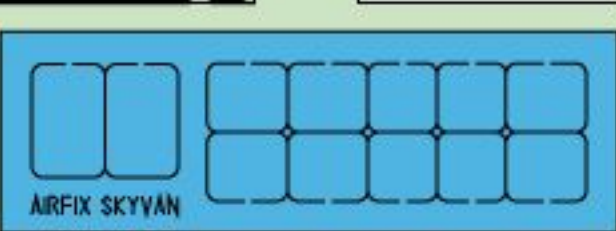


## Short SC.7 Skyvan Upgrade

1:72



Plexi-Fenster lasergeschnitten



Für den Bausatz von Airfix



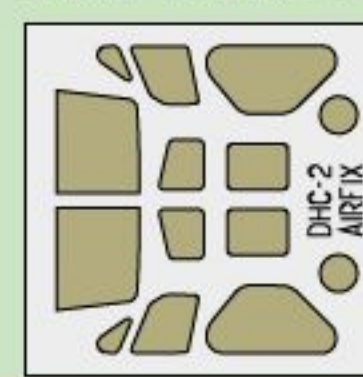
Fotoätzteile Nr. 02 046 € 16,90

Abdeckmasken Nr. 02 047 € 5,90

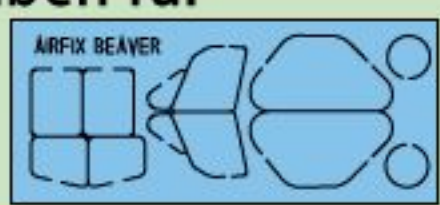
Plexi-Fenster Nr. 02 054 € 9,80

## Kabinenfenster und Abdeckmasken für DHC-2 Beaver (L-20)

1:72



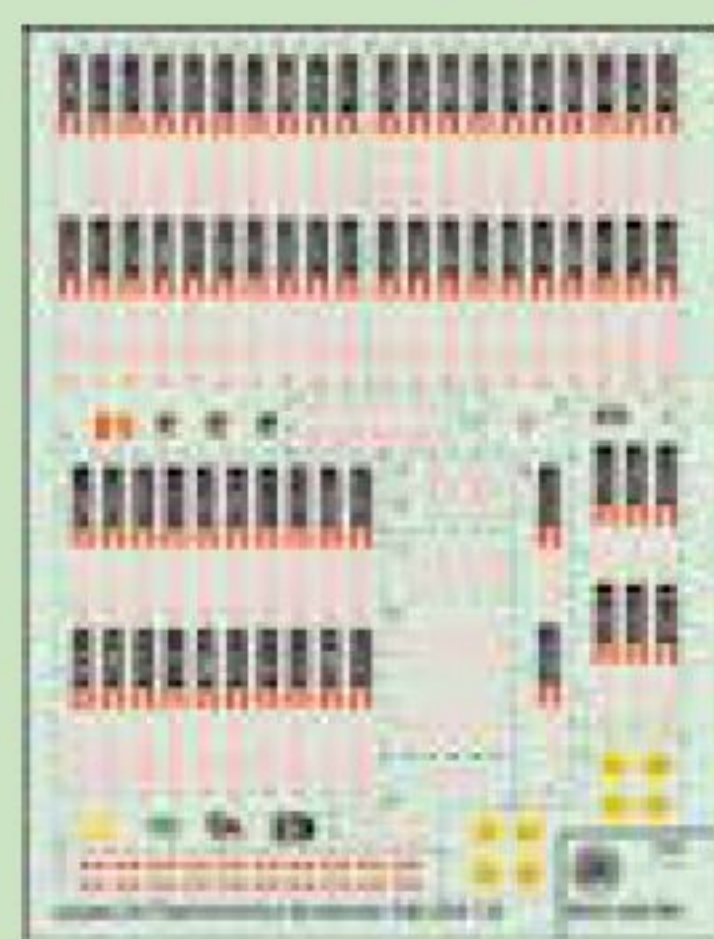
Abdeckmasken für alle Fenster und lasergeschnittene Plexi-Fensterscheiben für Seitenfenster und Dachfenster. Für den Bausatz von Airfix.



Nr. 02 055 € 9,80



## Decal Kampfpanzer Leopard 2A4



Decals für bis zu 34 verschiedene Fahrzeuge des österreichischen Bundesheeres: PzTS, PzB10, 14, 33 und HVS.

16-seitige Anleitung mit 1:35 Nr. 03 042 € 14,90

Fotos und Farbrissen. 1:87 Nr. 03 044 € 12,90

Profi-Siebdruck. 1:87 3er Set Nr. 03 049 € 19,80



## Bausatz Dash-8-400

1:144

Spritzgussbausatz (ex Eastern Express) wahlweise mit folgenden Decals erhältlich:

01 064a: Tyrolean Airways

01 064b: Tyrolean STAR ALLIANCE

01 064c: Austrian Arrows, Austrian (blau)

01 064d: My Austrian, Austrian (rot)



Nr. 01 064 € 39,00

## Bausatz Dash-8-300

1:144

Spritzgussbausatz (ex Eastern Express) wahlweise mit folgenden Decals erhältlich:

01 065a: Tyrolean (spätes Farbschema)

01 065b: Austrian Arrows

01 065c: Intersky OE-LIA „Steirerwadeln“

01 065d: Intersky OE-LIC, -LIE, -LSB

01 065e: Rheintalflug



Nr. 01 065 € 39,00

## Bausatz Dash-8-100

1:144

Spritzgussbausatz (ex Eastern Express) wahlweise mit folgenden Decals erhältlich:

01 066a: Austrian Airlines (Rheintalflug)

01 066b: Tyrolean (spätes Farbschema)

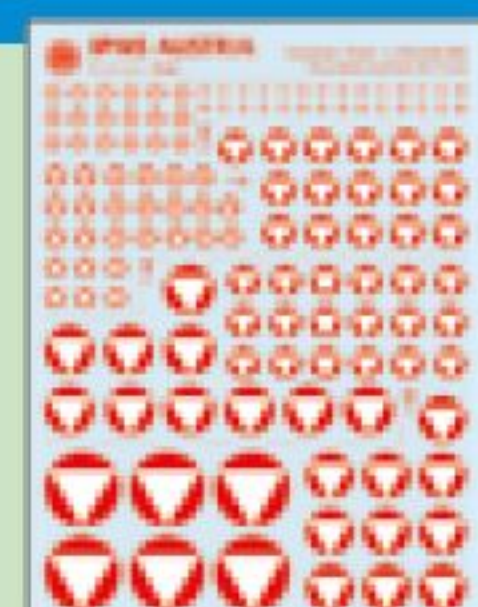
01 066c: OE-LLI (Tyrolean, Albanian, Interflug, Augsburg Airw.)



Nr. 01 066 € 39,00

## Decal Kokarden Österreich

132 Stück Kokarden in den gängigen Modellbaumaßstäben, ausgehend von den typischen Originalgrößen mit 50 cm und 80 cm. Professioneller Siebdruck auf dünnem Trägerfilm.



1:144

1:72

1:48

1:32

Nr. 03 045a € 9,80

## Decal Saab J-29F Fliegende Tonne

1:72



Markierungen für alle Maschinen des Österreichischen Bundesheeres (1. Staffel gelb, 2. Staffel rot), für 2 Flugzeuge der schwedischen Flygvapnet und für die Traditionsmaschine „Gul Rudolf“. Professioneller Siebdruck.



Nr. 03 059 € 10,90

## Decal Piaggio P.149

1:72



Decal für die Maschine des österreichischen Bundesheeres. Professioneller Siebdruck



Nr. 03 063 € 6,30

## Decal Fouga Magister Österreich

1:48

Düsentrainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 4 Kennungen. Professioneller Siebdruck.



Nr. 03 016 € 6,30

## Decal N.A. LT-6G Texan Österreich

1:48

Trainer der Österreichischen Luftstreitkräfte. Wahlweise 10 Kennungen, Professioneller Digitaldruck.



Nr. 03 017b € 9,80

**Bestellen per E-Mail an: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at) • Erhältlich auch im gut sortierten Fachhandel • Händleranfragen erwünscht!**

Wir akzeptieren **PayPal** oder Vorkasse mit Euroüberweisung innerhalb der EU. Alle Preise sind Endverbraucherpreise. Lieferung solange der Vorrat reicht. Die Artikel können auch bei den Clubtreffen der IPMS Austria oder Veranstaltungen zu den angeführten Preisen bezogen werden. Bei Versand über unseren ScaleShop werden Porto und Verpackung nach Aufwand gesondert verrechnet.

**Für Mitglieder der IPMS Austria: 22 % Rabatt auf alle angeführten Preise (nur bei Direktbezug).**

Neues für den ScaleShop? Alle ScaleShop-Artikel werden von den Mitgliedern und Freunden der IPMS Austria entworfen und hergestellt. Wir wollen gerne die Produktpalette erweitern, auch in anderen Modellbausparten wie Militärfahrzeuge, Autos, usw. Dies ist aber nur möglich, wenn auch Sie Ihre Mitarbeit einbringen. Wir sind gerne bereit, Ihre Projekte zu unterstützen und Tipps und Tricks weiterzugeben, damit das Ergebnis von Erfolg gekrönt wird. Bitte nehmen Sie rechtzeitig mit uns Kontakt auf, damit wir mit Ihnen die Machbarkeit und die Technik abklären können: [scaleshop@ipms.at](mailto:scaleshop@ipms.at)



# Spotlight

Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur



Eduard Limited Edition 11194

1:48

## Schnellbomber Ju 88A-4

Die Elefantenhochzeit zwischen Eduard und ICM geht in die nächste Runde: es ist nicht das erste Mal, dass sich die beiden „Big Player“ zusammentun, um das Beste aus beiden Häusern in ein Kooperationsprojekt einzubringen. Die Spritzgussteile kommen dabei von ICM (das sind die Teile, die den ICM-Kits 48233 und 48237 beige packt sind – auch Special Hobby und Revell haben auf diese Spritzlinge zurückgegriffen), Eduard hingegen steuert zusätzlich Resin- und Ätzteile, Masken und neue Decals bei.

Wer schon einmal einen aktuellen ICM-Kit in Händen gehalten hat, ahnt, was er hier bekommt. Der Detailreichtum ist groß – ob es nun um den Innenbereich oder auch das Äußere der Zelle geht –, die Gravuren sind so, wie sie sein sollten und die Oberflächentextur ist sehr gut. Wie meistens bei ICM sind die Motoren Bestandteil des Bausatzes – daher ist die Basis für ein nettes Wartungsdiorama geschaffen. Wenn man einen Schwachpunkt bei dem ICM-Kit sucht, dann findet man ihn am ehesten bei den darstellbaren Varianten, die eher eintönig sind. Hier kommt dann Eduard ins Spiel.

Wie meistens, begnügt sich Eduard nicht damit, zwei oder drei Varianten anzubieten – nein, es müssen schon sechs sein! Löblicherweise weisen nicht alle die übliche eintönige grüne Splittertarnung auf, es sind auch zwei Varianten mit eher ungewohnten Tarnmustern dabei. Die Decals dafür verteilen sich auf zwei Bögen (einer circa in DIN A4 und ein kleinerer mit allen Wartungshinweisen). Nachdem die Räder im ICM-Bausatz unbelastet dargestellt sind, hat Eduard solche in belastetem Zustand aus Resin produziert. Diese liegen der Special Edition ebenso bei wie auch die übliche Ätzteilplatte in Farbe. Für die intensive Verglasung der „88er“ liegen dem Kit auch noch standardmäßig die üblichen Abdeckmasken bei.

Wie so oft, optimiert Eduard seinen eigenen Bausatz noch weiter, indem man einige Zubehörsätze als Ergänzung auf den Markt wirft. Zu erwähnen wären in diesem Zusammenhang: die **Brassin-Sets 6481147 und 6481148** (feine Auspuffrohre als 3D-Druck – kein Aufbohren mehr erforderlich – sowie die Funkanlage aus bedrucktem Resin), das **Space-Set 3DL48243** (dreidimensionale Decals für den Cockpitbereich und die umfangreiche **Ätzteilplatte 481171** (Ju 88A-4 Upgrade Set). Zusätzlich ist noch das **Löök+ Set 644328** zu erwähnen, das wiederum ein Sammelartikel von fünf Einzelsets ist: **6481147 und 6481148** (siehe oben), das **Löök-Set 644326** (das Instrumentenbrett als bedruckter Resinteil), die bereits im Bausatz enthaltenen Resinräder (**648244**) sowie das **TFace-Set EX1135** (also Abdeckmasken für den Außen- und den Innenbereich).

**Kurz gesagt:** selbstverständlich können die erwähnten Zubehöerteile für alle ICM Ju88A-4 verwendet werden. Dort macht auch das Löök+ Set am meisten Sinn. Insgesamt ist Eduard wieder ein großer Wurf gelungen! Der Preis des Eduard-Produkts liegt ein wenig über jenem von ICM – aber das ist angesichts der erwähnten tollen Beigaben klar. Sie haben nun die Qual der Wahl!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionenmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard



MiniArt basic kit 48064

1:48

## P-47N-1RE Thunderbolt

GLOW2B  
germany

Hier ist der 15. Streich aus der Thunderbolt Serie von MiniArt und kein Ende abzusehen! Nach einigen P-47D-Modellen bekommen wir auch die letzte Version des US-Jägers geliefert: die P-47N. Diese schwerste und auch schnellste Variante des US-Jägers ist äußerlich leicht durch ihre größeren Außenflügel und durch das lange „Fillet“ am Rumpfrücken zu erkennen, und natürlich berücksichtigt der MiniArt-Bausatz diese Versionsunterschiede. Da es sich um einen Bausatz der basic kit-Serie handelt, unterscheidet sich das Modell durch einige Punkte von anderen Kits: die Landeklappen können lediglich in eingefahrener Position eingebaut werden, die Bordwaffen sind nicht separat vorhanden und es gibt keine Ätzteile. Trotz dieser kleinen Abstriche erfüllt der Bausatz höchste Standards: exzellente Detaillierung innen sowie außen, sehr gute Passform, schöne Klarsichtteile. Die Oberflächen sind gut graviert, lediglich die versenkt gravierten Paneellinien sind, besonders in Verbindung mit dem bei der P-47N üblichen Naturmetallfinish, ein wenig zu kräftig ausgefallen. Auch eine komplette Ladung von Außenlasten ist wieder vorhanden – dieses Mal ist auch eine Rauchgranate dabei. Eine teilweise farbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung, sowie exzellente Decals, einschließlich Stencils, für zwei 1945 auf IeShima stationierte Maschinen komplettieren das gute Gesamtbild. Farbnummern sind wieder für Produkte von Vallejo, Mr. Color, AK RC, Mission Models, Ammo Mig und Tamiya XF Serie angegeben.

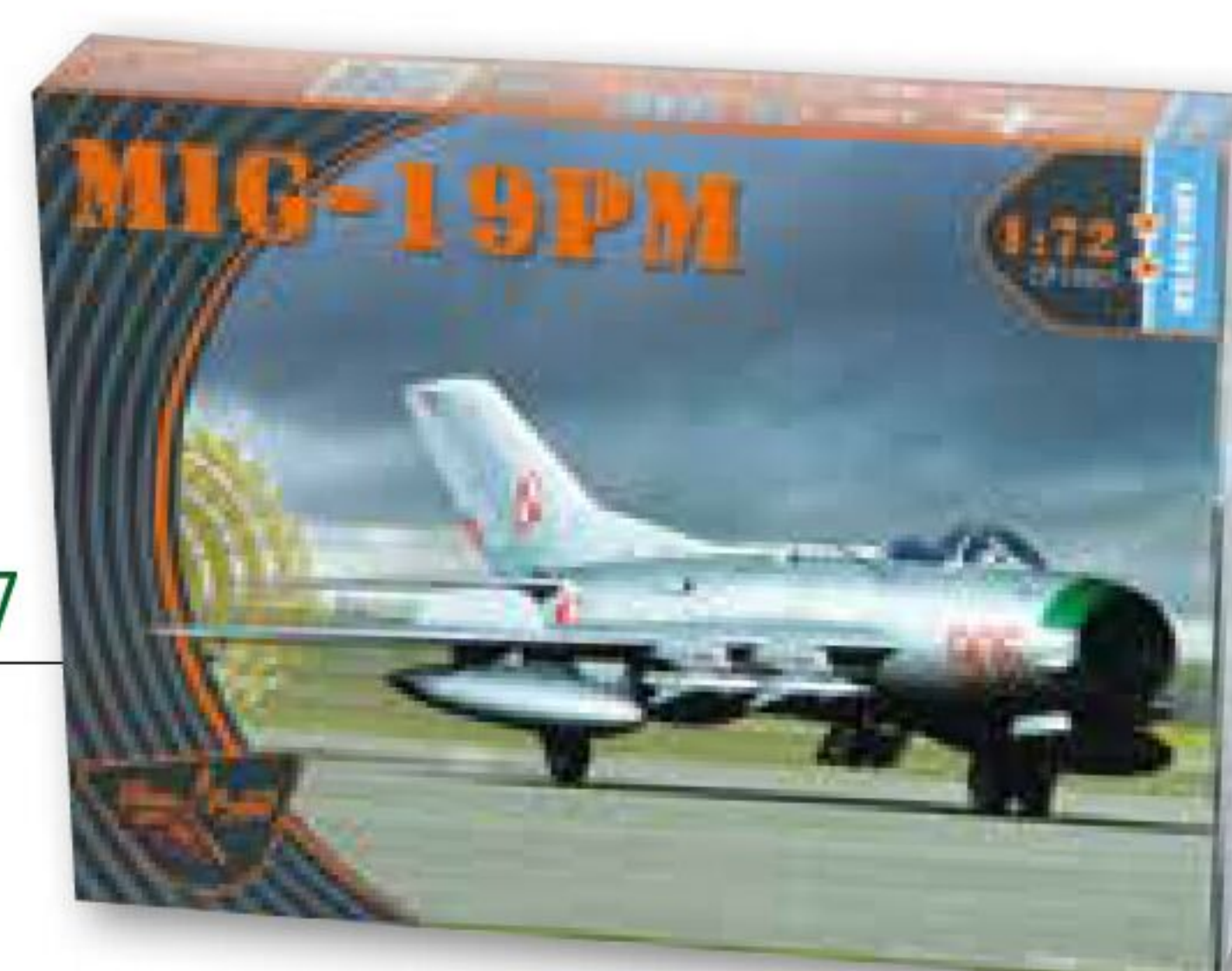
**Kurz gesagt:** eine willkommene Komplettierung der Thunderbolt-Serie von MiniArt. Die basic kit-Abstriche tun auch nicht weh: Der P-47N-Bausatz ist in jeder Hinsicht zu empfehlen!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an MiniArt für das Muster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)

MiniArt



Clear Prop! CP72057

1:72

## MiG-19PM

Der ukrainische Hersteller bringt ein weiteres Supermodell auf den Markt: die MiG-19PM als Advanced-Bausatz. Auf neun grauen und einem transparenten Gussrahmen finden wir 180 Teile plus eine kleine Ätzteilplatte. Die Teile weisen sehr feine Details und ein mehr als ausreichend detailliertes Cockpit auf. Die Paneellinien sind sehr fein ausgeführt und behalten durchgehend die gleiche Tiefe, und auch die Wartungskappen sind fein ausgeführt. Die Klarsichtteile sind wirklich glasklar und für die Cockpithaube gibt es zwei Ausführungen: sie kann im offenen oder geschlossenen Zustand verbaut werden. Auch die Luftbremsen können offen oder geschlossen dargestellt werden. Die kleine Ätzteilplatte beinhaltet Teile wie Sitzgurte, Kleinteile für das Cockpit und die Fahrwerksbeine. Der Decalbogen ermöglicht den Bau von sieben verschiedenen Maschinen, alle aus Ländern des Warschauer Paktes. Die Bauanleitung auf hochwertigem Papier führt uns in 39 Schritten sicher zum fertigen Modell. Die Farbangaben beziehen sich auf Mr. Color. Ein separates DIN A4-Blatt hilft beim Anbringen der zahlreichen Stencils. Für alle, die ihr Modell noch mehr aufwerten möchten hat ClearProp noch einige Zubehörsätze vorbereitet:

**CPA-72176 MiG-19 Ejection seat and instrument panel cover** – Schleudersitz und Instrumententafelabdeckung in 3D Druck.

**CPA-72173 MiG-19 painting mask** – Masken zum Abdecken der Cockpitverglasung und der Räder.

**CPA-72175 MiG-19 wheel set** – Räder in 3D-Druck.

**Kurz gesagt:** endlich eine zeitgemäße MiG-19 im beliebten Sammlermaßstab. Wegen der vielen Kleinteile nur fortgeschrittenen Modellbauern zu empfehlen.

BRANKO KRSTIC

Vielen Dank an ClearProp! für das Rezensionenmuster!

[www.clearpropmodels.com](http://www.clearpropmodels.com)

clearprop





Eduard 11185, 11193, 82242

1:48

## P-40E Warhawk „Pacific Star“, P-40N Warhawk „15.000th“, P-40N Warhawk

Das aktuelle Herzensprojekt im Hause Eduard beschäftigt sich mit der Curtiss P-40 in mehreren Varianten. Schon um die Jahrtausendwende hatte man die P-40 im Programm; damals bauten die Eduard-Kits auf den Formen von Mauve auf, während die aktuellen Produkte völlig neu entwickelt wurden. Und wie bei jedem Flaggschiff-Produkt, hat man sich bei Eduard extrem angestrengt, dem Original möglichst genau zu entsprechen und uns Modellbauern ein möglichst vorbildgetreues Produkt zu beschreiben.

Uns liegen drei Kits der P-40 zur Rezension vor, von denen einer die E-Variante darstellt und zwei die N-Version (beide Subvarianten unterscheiden sich – neben kleineren Details – hauptsächlich durch den verlängerten Rumpfrücken bei der N-Version). Soweit ich es mit aktuellen Risszeichnungen der beiden Varianten vergleichen konnte, sind die Charakteristika der beiden Subvarianten wieder sehr gut getroffen. Wie von Eduard gewohnt, ist man sogar auf kleinste Unterschiede eingegangen. Das führt dazu, dass bei der „N“ wieder sehr viele Teile enthalten sind, die nicht benötigt werden – Futter für die Grabbelkiste!

**Dual Combo Limited Edition 11185 „Pacific Star“** wird mit jeweils sechs Gussrahmen (zweimal ca. 250 Teile) ausgeliefert, dazu liegen der Combo die üblichen Ätzteilplatinen, ein Maskenset und Decals für zehn Flugzeuge bei. Von diesen sind drei mit einem Haifischmaul geschmückt und eines mit dem berühmten Tigerkopf einer auf den Aleuten stationierten Maschine. Auch wenn man hier Material für zwei Maschinen bekommt, wird es schwer werden, die beiden interessantesten zur Darstellung auszuwählen.

Die beiden **P-40N-Kits** unterscheiden sich nur durch die Decals. Beiden Kits liegen jeweils sieben Gussrahmen mit annähernd 285 Teilen bei, natürlich ebenso eine Ätzteilplatte und ein Blatt mit Abdeckmasken. Bei der **ProfiPACK-Version 82242** kann man aus sechs Varianten wählen – natürlich sind wieder einige schöne Nose-Arts dabei! Einen besonderen Leckerbissen liefert die **Limited Edition 11193 „15.000th“**. Diese Maschine ist keine Erfindung von Eduard – bei Curtiss feierte man 1944 die Auslieferung des 15.000 Curtiss-Jägers. Zum Zweck dieser Feier wurde eine P-40N mit den Hoheitsabzeichen aller Länder, die Curtiss-Jäger gekauft haben, dekoriert. Die Anbringung der einzelnen Hoheitsabzeichen könnte Probleme bereiten, wenn man nicht exakt arbeitet. Als zweite darstellbare Variante gibt es eine 1944 in China stationierte P-40 – auch nicht ganz reizlos! Nachdem es sich um eine Limited Edition handelt: wer zugreifen möchte, sollte das bald tun. Ich denke, dass dieser Bausatz das Zeug zur „Rarität von morgen“ hat.

Alle drei Bausätze weisen die üblichen Eduard-Qualitätsmerkmale auf: höchsten Detailreichtum und wunderbar gestaltete Oberflächen mit erhabenen und versenkten Details dort wo sie hingehören. Auch wenn es dazu eine Vielzahl von Zurüstsets gibt (siehe unten), so muss festgehalten werden, dass sich schon mithilfe dieser Kästen alleine Siegermodelle produzieren lassen.

Wie immer ist man auch diesmal bei Eduard der Meinung: „Das geht noch besser!“ Daher gibt es eine Fülle von Zurüstsets für die P-40. **Ein Sammelset aus der Löök+-Reihe (644324)** liefert gleich vier Detailsets: die Sets 644317 (ein Löök-Set, also ein bedrucktes Instrumentenbrett aus Resin plus Ätzteile für das Gurtzeug), 6481061 (Exhaust Stacks Fishtail), 6481134 (Wheels Diamond Tread) und EX1130 (P-40N TFace). An Solo-Sets gibt es noch den Zurüstsatz **Brassin 6481144** zu erwähnen (ein **Upgrade-Set für die Lufteinlässe**) sowie das bereits erwähnte **Löök-Set 644317 (P-40N-25+ Löök)**.

**Kurz gesagt:** vielleicht wundern Sie sich, dass ich kein Wort über die Schwächen dieser Bausätze verloren habe. Das ist ganz einfach zu erklären: ich habe keine gefunden. Die Qualität ist absolut OK, die Preise passen aus meiner Sicht ebenfalls. In dieser Ausführung sind diese Kits nicht für ungeübte Modellbauer zu empfehlen; ihnen schlagen wir zum „Aufwärmen“ den Erwerb einer Weekend-Variante der P-40 von Eduard vor.

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma Eduard herzlich für die Rezensionsmuster!

[www.eduard.com](http://www.eduard.com)

eduard



MiniArt 48034

1:48

## P-47D-11RE Thunderbolt Zemke's Wolfpack

Offenbar ist man bei MiniArt mit den Bubbletop-Varianten der P-47 durch, nun sind die Razorback-Thunderbolts an der Reihe. Auch hier fährt man zweigleisig: es gibt die Schiene „basic kit“ (außerordentlich gut detailliert) und die Schiene „Advanced Kit“ (wahnsinnig gut detailliert). Dabei unterscheiden sich die beiden Kategorien nicht nur durch die Beigabe von Ätzteilen in der „Advanced“-Variante, sondern auch durch weitere Feindetaillierung in manchen Bereichen, was zu einer noch größeren Teileanzahl führt. Besteht die „basic“-Variante der P-47 aus circa 300 Teilen (ohne Ätzteile), so bekommen wir in der Luxusvariante unglaubliche 330 Teile und eine Ätzteilplatte. Interessant ist dabei, dass man es dem Modelleur teilweise überlässt zu entscheiden, ob er die Ätzteile nun verwenden möchte oder eben nicht. Zum Beispiel liegen für den Sitz Teile ohne anmodelliertes Gurtzeug bei, sodass man die dafür vorgesehenen Ätzteile verwenden kann oder muss und darüber hinaus noch Teile, die die Verwendung von Ätzteilen nicht erforderlich machen. Der Motor kann normal detailliert oder superdetailliert dargestellt werden. Darüber hinaus können in der „Advanced“-Variante die beiden Waffenschächte in den Flügeln offen dargestellt werden. Die acht Brownings sind dabei ebenso vorhanden wie deren Munitionszuführung und weitere Details in diesem Bereich. Es gibt auch ein detailliertes Verkabelungsschema für den Motor und den Fahrwerksbereich in der „Advanced“-Version. Eine Platte mit annähernd 50 Ätzteilen vervollständigt die Luxusvariante noch weiter. Decals gibt's für drei Asse der 56th Fighter Group (Zemke's Wolfpack): Capt. Boleslaw „Mike“ Gladych, Maj. Francis Stanley „Gabby“ Gabreski und Lt. William P. Gordon Jr. Leider gibt es bei den Farbschemen keine Farborgien, alle drei Flugzeuge sind in Olivgrün über Grau gehalten. Nette Nosearts entschädigen für die mangelnde Farbenvielfalt.

Trotz des oben beschriebenen Detaillierungs-Feuerwerks gibt es von Eduard mehrere Zubehörsets zur P-47 Razorback. Da MiniArt dem Bausatz keine Abdeckmasken beilegt, wäre das **TFace Set EX1144 (Masken für innen und außen)** eine gute Investition. Ätzteile für das Gurtzeug liegen dem Kit bei, aber jene von Eduard sind bereits farbig bedruckt (**FE1559 P-47D Seatbelts**). Ähnliches gilt für das **SPACE-Set 3DL48254** (also **3D-Decals für die Instrumentierung und das Gurtzeug** einer P-47D). Und dann wäre da noch das **Ätzteilset 491558** – auch hier gibt es Überschneidungen mit dem Ätzteilset des Kits 48034. Dieses ist wohl besser für einen Bausatz aus der „basic“-Serie von MiniArt geeignet.

**Kurz gesagt:** wie bei allen MiniArt-Bausätzen sei Anfängern davon abgeraten, sich als Premiere-Projekt diesen Bausatz vorknöpfen zu wollen. Die Detailfülle könnte aber auch den Experten fordern. Da der Bausatz nicht gerade um einen Schleuderpreis zu haben ist, wäre es doch schade, mitten im Bau wegen der Komplexität des Bausatzes die Nerven wegzuerwerfen. Wer bis zum Ende durchhält, wird definitiv mit einem wunderschönen Modell belohnt.

ANDREAS BDINKA

Wir danken den Firmen MiniArt und Eduard für die Besprechungsmuster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.eduard.com](http://www.eduard.com)



www.BRENGUN.cz

**BRENGUN 1/148 - specialty accessories**

BAL144199 KC-130J Harvest Hawk

BAL144200 Refueling pod KC-130J (2pcs)

BAL144201 US Navy Sailors for WW2 Dioramas

BAL144202 RAF large extinguisher (5pcs)

**BRENGUN 1/148 - advanced construction kits**

BR5144073 Deut. anz. 122

**BRENGUN 1/72 - specialty accessories**

BAL72292 OH-62A Tiger Moth (AZmodel)

BAL72293 Spitfire Mk.VIII (AZmodel)

BAL72294 US Navy Sailors for WW2 Dioramas

BAL72295 RAF large extinguisher (5pcs)

**BRENGUN 1/48 - specialty accessories**

BAL48181 US Navy Sailors for WW2 Dioramas

**BRENGUN 1/48 - advanced kits**

BR548018 U.S. Belly tank car

**BRENGUN 1/35 - advanced & specialty kits and accessories**

BAL32053 Spitfire 4 spoke wheels set (3 types of tires)

BAL32054 Spitfire 5 spoke wheels set (3 types of tires)

BAL32055 Spitfire 3 spoke wheels set (3 types of tires)



# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur



ICM 53058

1:35

### S-64E Skycrane

ICM hat die militärische Variante des „Skycrane“, die Sikorsky CH-54 Tarhe (ICM 53054), erstmals in 1:35 auf den Markt gebracht (das war 2023 – siehe auch unsere Rezension im Modell Panorama 2023/3). Es folgten drei weitere militärische Varianten mit unterschiedlichen Lasten bzw. in unterschiedlichen Szenarien, und nun wendet sich ICM der farbenfrohen, zivilen, S-64E zu. Die Unterschiede zwischen der militärischen und der zivilen Version sind überschaubar, dementsprechend sind die Kits fast baugleich. Die S-64E verfügt über Einstiegstüren mit gewölbten Scheiben, hat eine unterschiedliche Konfiguration der Rumpfoberseite, Abdeckungen für die Leitungen an den Rumpfseiten, eine andere Turbinenkonfiguration (keine Luftansaugfilter, andere Abgasauslässe), ein „Dach“ über den Turbinen und ein anderes Instrumentenbrett. Die meisten Spritzlinge sind identisch, für die Zusatzteile der zivilen Version gibt es zwei neue Spritzlinge („L“ und „M“) sowie einen zusätzlichen transparenten („N“) mit den gewölbten Fenstern. Die transparenten Teile befinden sich in einem eigenen Säckchen und werden zusätzlich durch dünnen Schaumstoff geschützt. Vorbildlich!

Zur Spritzgussqualität hat mein Kollege im Modell Panorama 2023/3 schon alles gesagt; kurz und bündig: sie ist einfach toll! Keine Gussfehler, erhabene und versenkte Strukturen da, wo sie sein sollen, und maßstäblich genau so ausgeprägt, wie sie sein müssen. Erwähnenswert ist, dass bei der S-64E einige Löcher selbst aufgebohrt werden müssen! Die entsprechenden Positionen und Bohrungsdurchmesser sind deutlich in der Bauanleitung angegeben. Dieser Helikopter ist ein Riesending! Er braucht Platz in der Vitrine und, obwohl die Innenstruktur aus einem fachwerkartigen Gitter besteht, welches das Modell ausreichend stabilisiert, bleibt zu hoffen, dass Bug- und Seitenfahrwerke dem Gewicht standhalten. Fahrwerkelemente aus Weißmetall sind jedenfalls auf dem Zubehörmarkt erhältlich.

Die Bauanleitung ist – wie immer bei ICM – klar und eindeutig und lässt keine Fragen offen. Die Decals sind randscharf und versatzfrei auf sehr dünnem Trägerfilm gedruckt. Auch hier gibt es nichts zu bemängeln. Zwei verschiedene Markierungsvarianten werden angeboten: „Georgia Peach“ von Erickson Air-Crane und „Delilah“ – eine Maschine des italienischen Zivilschutzes, beide in einem farbenfrohen Orangeton gehalten.

Passend dazu gibt es das **Farbense 3093 Civil Helicopters** mit einer Auswahl der wichtigsten Farben für die S-64E: Medium Orange, Matt Red, Deep Green, White, Black, und Natural Steel. Das Farbense hat schon seinen Sinn, aber nur ein Fläschchen Orange wird den Farbbedarf für eine vernünftige Lackierung dieses Riesenvogels selbst mit erforderlicher Verdünnung nicht decken können.

**Kurz gesagt:** ICM hat wieder alles richtig gemacht – ein toller Kit! Hat man ausreichend Platz zur Verfügung und scheut man den Bauaufwand nicht, dann steht irgendwann ein Hingucker in der Vitrine! Von mir gibt es jedenfalls eine Empfehlung an alle mit ausreichend Platz und Ausdauer beim Bauen! Jetzt wünsche ich mir nur noch, dass ICM zusätzlich zum Universal Pod auch einen Wassertank, wie er für Brandbekämpfungseinsätze verwendet wird, als Zubehör bringt ...

RAINER TUNKOWITSCH

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Airfix A05143

1:48

### Supermarine Spitfire TR.9

GLOW2B germany

Spät, aber doch (erst nach dem Zweiten Weltkrieg) haben die Briten erkannt, dass man aus einer Spitfire auch eine brauchbare Trainerversion machen kann. Die Produktionsziffern waren nicht eben hoch, weswegen sich kaum ein Hersteller dieser Spitfire-Abart angenommen hat. Annähernd 130 Bauteile wollen zu diesem Zweck zusammengefügt werden. Der Aufbau und die Reihenfolge der einzelnen Baustufen sind ziemlich konventionell und sollten keine Probleme bereiten. Dank der wirklich gut gestalteten Bauanleitung von Airfix mit 77 Baustufen sollten auch mittelmäßig erfahrene Modellbauer problemlos zum gewünschten Ergebnis kommen. Die Farbangaben beziehen sich, wie immer bei Airfix, auf das Humbrol-Sortiment. Die Gussqualität der Plastikteile lässt keinerlei Wünsche offen: Es gibt gestochen scharf gezogene Paneellinien und feine, erhabene Nietenreihen. Aber Vorsicht bei allen Schleifarbeiten – diese delikaten Details sind schnell weggeschliffen, wenn man nicht aufpasst! Wie neuerdings bei Airfix wieder üblich, werden auch Pilotenfiguren mitgeliefert. Aber muss es denn wirklich sein, dass sich die beiden durch nichts unterscheiden? Rechte Hand am Steuer, linke Hand liegt am Schoß. Ein wenig mehr Fantasie, bitte! Sehr schöne und umfangreiche Decals für zwei Versionen liegen bei.

**Kurz gesagt:** wer, wenn nicht Airfix, sollte sich um diese exotische Variante der „Spit“ kümmern? Eine weitere Lücke in der Flugzeugsammlung ist damit geschlossen. Der Preis dafür ist angesichts des Gebotenen gerade noch OK.

ANDREAS BDINKA

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)



Modelsvit 72057

1:72

### Mirage G8.02

Falls Ihnen die Type und das elegante Erscheinungsbild dieses französischen Schwenkflügel-Prototypen bekannt vorkommt, dann ist das kein Zufall. Im Modell Panorama 2025/4 durften wir bereits die „ältere Schwester“ G8.01 vorstellen. Der ukrainische Hersteller hat bereits in der Entwicklung des Bausatzes beide Varianten berücksichtigt, und somit darf unser gesamtes Lob aus dieser ersten Besprechung 1:1 übernommen werden. Natürlich liegen auch hier wieder Ätzteile und Abdeckmasken bei. Der Bausatz der einsitzigen G8.02 kommt mit einem neuen Gussrahmen für das Rumpfvorderteil. Das ist erforderlich, da bei dieser Version nicht nur das hintere Cockpit ausgeräumt und die Verglasung mit Metallicfarbe übermalt wurde, sondern die Nase selbst wesentlich länger und spitzer ist als beim Doppelsitzer. Auch die veränderte Form der „Mäuse“ (frz. souris) in den Lufteinlässen (aufgrund der höheren Geschwindigkeiten) wurde berücksichtigt. Und dann gibt es noch einen zusätzlichen, kleinen Spritzling mit einem Kühler für die Rumpfunterseite und zwei AS.37 MARTEL-Flugkörpern samt ihren (im Original schwenkbaren) Pylonen, welche an der Mirage G8.02 getestet wurden. In Sachen Bauanleitung, Bemalungsschema und Decals erwarten uns aufgrund der weitgehenden Ähnlichkeit der Vorbilder keine Überraschungen.

**Kurz gesagt:** Modellbaueinsteiger bitte Finger weg, Sammler und Profis hingegen dürfen sich über ein weiteres, fein detailliertes Stück „Mirage-Historie“ für die Sammlung freuen!

RAINER SELISKO

Besten Dank an Modelsvit Balkans für das Besprechungsmodell!

[www.modelsvit-eshop.com](http://www.modelsvit-eshop.com)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



ICM 53059

1:35

## S-64E Skycrane with Universal Pod

**GLOW2B**  
germany

ICM erhöht die Schlagzahl: bereits kurz nach der ersten zivilen Auflage der Tarhe als „Skycrane“ (ICM 53058) folgt der nächste darauf basierende Bausatz, diesmal inklusive des Universal Pod, eines Mannschaftscontainers. Der Bausatz entspricht dem militärischen Äquivalent Nr. 53057 „CH-54A Tarhe with Universal Military Pod“. Da der Military Pod auch getrennt erhältlich ist (53201 „Universal Military Pod“), dürfen wir auch eine Stand alone-Variante des zivilen Pods erwarten. Der Schwerlasthubschrauber selbst (ICM 53058, „Sikorsky S-64E Skycrane“) wurde von meinem Kollegen schon unter die Lupe genommen. Seine Beurteilung finden sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Die Anleitung zum Bausatz mit Pod umfasst 232 Schritte, davon 36 für den Bau des Mannschaftscontainers. Der Bausatz umfasst 25 Spritzgussgitter und ist diesmal in einem einzigen Karton verpackt. Klarsichtteile sind in diesem Set mit Schaumstoff geschützt. Die Decals zeigen den Skycrane N154AC „Georgia Peach“ aus den frühen 2000er-Jahren. Zwar wurden beide Decalblätter des ersten Skycrane-Bausatzes übernommen, in der Anleitung wurden jedoch die Angaben zur italienischen Variante des Hubschraubers nicht aufgeführt. Beim Mannschaftscontainer überrascht die große Anzahl an Teilen. Es handelt sich nicht nur um eine leere Hülle: im Inneren sind 30 Sitzplätze für den Personentransport vorhanden. Mein Beileid für alle Modellbauer, die 30 Sitze mit Ätzteil-Sitzgurten ausstatten möchten. Auch ist die Sicht auf den Inhalt nur durch vier kleine Fenster und eine Tür möglich, wobei die Tür im Flug wohl geschlossen bleibt. Zur Befestigung des Pods am Hubschrauber eignet sich der Einsatz kleiner Magnete, um Hubschrauber und Mannschaftscontainer bei Bedarf auch getrennt in ein Diorama aufzunehmen.

**Kurz gesagt:** das nächste Helikopter-Monster in 1:35! ICM bleibt Meister bei der Mehrfachverwendung ihrer Gussformen. Bitte jetzt nochmal das Ganze in 1:48 und/oder 1:72 für die kleinere Vitrine!

GEORG KAMINSKI

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



MiniArt 48020

1:48

## Junkers F13 with Winter Ski Early Prod

**GLOW2B**  
germany

Es ist schon mutig, was sich die Herrschaften von MiniArt da vorgenommen haben. Man ist im Maßstab 1:48 relativ neu am Markt (seit 2023 mit der P-47-Serie) und kümmert sich als zweites Themenprojekt schwerpunktmäßig um die Junkers F13 und ihre Varianten. Uns liegt hier die mittlerweile sechste Interpretation dieses Themas vor: die F13 im Wintergewand auf Skiern (weitere Varianten haben wir z. B. bereits in unserem Modell Panorama 2026/1 vorgestellt). Meine Vorredner waren allesamt begeistert von der Qualität und Detailfülle dieser Bausätze. Dem kann ich mich vorbehaltlos anschließen. Der Kit punktet mit unwahrscheinlich schön nachgebildeten Wellblechstrukturen (Vorsicht beim Verkleben, damit nichts überquillt), einem vorbildgetreu nachgebildeten Motor, einem kompletten Innenleben samt Interieur im Passagierraum und so weiter. Selten habe ich einen derart detaillierten Bausatz gesehen. Hier ist tatsächlich die Verwendung eines Superlativs angebracht! Allerdings ist der Bausatz aufgrund der Detailfülle für Anfänger nicht geeignet. Trotz der erwähnten großzügigen Detaillierung kommt der Bauplan mit 32 Baustufen aus – es erfordert doch einiges an Erfahrung, sich da zurechtzufinden. Alle drei baubaren Versionen sind Maschinen mit zivilem Charakter. Decals liegen bei für: eine Maschine der finnischen Aero O/Y, eine Junkers der Dansk Lufttransport und eine der lettischen LV AG. Dementsprechend groß ist der bei Cartograf in Italien gedruckte Decalbogen. Und ja: Ätzteile gibt es übrigens auch!

**Kurz gesagt:** hoffentlich ist die Fangemeinde ziviler 1:48er-Flieger groß genug, um dem Bausatz zum verdienten Erfolg zu verhelfen. MiniArt hat durch die beispiellose und liebevolle Detaillierung seinen Teil zum Erfolg des Kits beigetragen – lassen Sie uns diese Anstrengungen honorieren! Der Bausatz verdient es in jeder Hinsicht gekauft zu werden!

ANDREAS BDINKA

Wir danken der Firma MiniArt herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



A&A Models 7247

## Basler BT-67 Polar Multi-Purpose Aircraft

Im Modell Panorama 2024/4 durfte ich die BT-67 bereits vorstellen. Im Original modifiziert und verjüngt die Firma Basler vorhandene Oldtimer der C-47/DC-3 mit Turboprop-Motoren und vielen weiteren Änderungen für Spezialeinsätze und im Modell hat der ukrainische Hersteller vermutlich einen existenten Bausatz der C-47 als Basis für die neuen Spritzgussteile verwendet. Die Gussqualität entspricht eben einem Kleinserien-Kit mit entsprechendem Bedarf an Nacharbeit bzw. Vorbereitung der Bauteile. So müssen zum Beispiel die stoffbespannten Querruder aus den Tragflächen geschnitten und durch neue Teile ersetzt werden. Die Inneneinrichtung des Frachtraums (Fallschirmspringerbänke!?) schreit nach Änderung. Warum bringen wir diesen Exoten nun nochmals ans Tageslicht? Nun, das liegt an den beiden Decalvarianten und zusätzlichen Bauteilen, die der Neuauflage beiliegen und leider nicht gleich erkennbar sind. Neben der gelben/schwarzen Schachteltitelheldin von Cargo North verbergen sich hier die beiden Flugzeuge „Polar 5“ und „Polar 6“ des deutschen Alfred-Wegener-Institutes zur Antarktisforschung. Deshalb gibt es hier nicht nur die Schneekufen neu, sondern auch noch einige weitere Anbauten, die diesen Vogel noch spannender und exotischer werden lassen. Dafür darf dann auch fleißig eine Inneneinrichtung zur wissenschaftlichen Forschung geschrakt werden (einige wenige Fotos finden sich im Internet).



1:72

Die knallige Bemalung in Rot/Weiß/Dunkelblau (Farbangaben für MrColor und AK) weiß zu gefallen, wenngleich auch dafür ein gerüttelt Maß an Modellbauerfahrung nötig sein wird. Immerhin gibt es Abdeckmasken für Fenster und Räder. Der große Decalbogen enthält jede Menge Zierstreifen und die erforderlichen Beschriftungen in guter, glänzender Qualität.

**Kurz gesagt:** Modellbau-Oldies erinnern sich vielleicht an die Do-228 „Polar 2“/„Polar 4“ des AWI von Revell (1987). Hier kommt nun die passende Ergänzung in Sachen Polarforschung, so man gewillt ist, einiges an „Modellbauschmalz“ zu investieren.

RAINER SELISKO

Danke an die Firma Modelsvit Balkans für das Besprechungsmodell!

[www.modelsvit-eshop.com](http://www.modelsvit-eshop.com)





# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

**GLOW2B**  
germany



ICM 72912, 72822

1:72

## M2 Bradley IFV & SPz Marder 1A3 Ukrainian IFV

Beide hier vorliegenden Infanteriefahrzeuge stammen im Original aus NATO-Schmieden und befinden sich aktuell im Einsatz in der Ukraine. Was liegt also näher, als dass sich der ukrainische Hersteller ICM auch die Bausatzformen aus dem Westen holt, in diesem Fall von Revell. Der Bradley stammt ursprünglich aus 2001, der Marder aus 1999, daher zeigen sie sehr ähnliche Charakteristiken des Bausatzdesigns: grundsolide Bausätze, ausreichend detailliert und weitgehend bastlerfreundlich. Fummelig sind immer die Einzelkettenglieder an den Kettenumlenkungen. Hinsichtlich der Kettenqualität hat der Marder klar die Nase vorn. Auf zu öffnende Luken wird weitgehend verzichtet, Inneneinrichtung gäbe es ohnehin nicht. Werkzeuge und so mancher Anbauteil sind angegossen und daher nicht optimal definiert. Von ihrer Natur her feinere Teile wie Haltegriffe, Rückspiegel, Schutzrahmen, etc. spielen in diesem Maßstab spritzgusstechnisch chancenlos außer Konkurrenz. Bemerkenswert finde ich den Erhaltungszustand der doch gut 20 Jahre alten Gussformen. Es sind kaum Formenversatz, Fischhäute oder Sinkstellen zu finden. Auch die kleinkalibrige Bewaffnung kämpft mit der maßstäblichen Finesse: Besonders bei der durchbrochenen Mündungsbremse des Bradley sollte man nach Metallalternativen suchen. Beide Fahrzeuge werden in vier Bemalungs- bzw. Markierungsvarianten geboten, wobei der Bradley mit attraktiver Winter-, Woodland- und Wüstentarnung auftrumpft. Die Markierungen passen in beiden Fällen auf einen kleinformatigen Decalbogen. Man kann nur froh sein, dass die Ukrainer dem Marder keine Pixeltarnung verpasst haben.

**Kurz gesagt:** Oldies and definitely goldies! Um einen freundlichen Preis bekommt man gut ausgestattete IFVs, die schon ohne weitere Detaillierung schöne Modelle ergeben, und mit etwas Zusatzliebe tolle Modelle werden!

GEORG KAMINSKI

Wir danken ICM für die Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



MiniArt 35441

1:35

## British Stuart Mk.I Late Prod – Interior Kit

MiniArt hat die Serie an Stuart-Panzermodellen im Jahr 2024 begonnen und mittlerweile bereits zwölf Versionen auf den Markt gebracht. Der vorliegende Bausatz 35441 ist die späte britische Version des Stuart Mk.I mit dem runden Turm, im Gegensatz zur britischen „Honey“-Version mit dem eckigen Turm. Der British Stuart Mk.I, abgeleitet vom amerikanischen M3 Light Tank, war ein wichtiges Hilfsmittel für die britischen Streitkräfte während des Zweiten Weltkriegs. Was uns MiniArt hier auf 25 Gussrahmen aus grauem Plastik und einem transparenten Rahmen bietet ist, schlichtweg gesagt, fantastisch! MiniArt hat dieses Fahrzeug mit beeindruckender Genauigkeit im Maßstab 1:35 nachgebildet, komplett mit einem vollständig detaillierten Innenraum, der jedes Detail des Panzers zeigt. Vom Fahrerraum über den Kampfraum, Motor und Getriebe – jeder Bereich ist originalgetreu und detailliert wiedergegeben. Der Sternmotor alleine ist schon ein Bausatz im Bausatz! Die Ketten sind Segmentketten, wodurch das Laufwerk nicht beweglich ist. Die Detaillierung der einzelnen Kettenglieder und Kettenstränge ist sehr gut und sauber. Auf den Segmenten finden sich zwar Auswerfermarken, die aber nach dem Zusammenbau nicht mehr sichtbar sind. Die Fahrer- und Funkerklappen, die Turmluke, und die Motorenklappen lassen sich offen oder geschlossen darstellen, aber aufgrund der tollen Detaillierung sollten alle geöffnet dargestellt werden. Eine große Ätzteilplatte und ein exakt gedruckter Decalbogen runden das Gesamtbild ab und versprechen ein perfektes Modell. Vorschläge gibt es für drei Versionen, alle aus Nordafrika 1942, und auf der Deckellängsseite und der Bauanleitung in vier Seitenansichten dargestellt. Die übersichtliche achtundzwanzigseitige, teils farbige Baubeschreibung mit Farbangaben für die sechs wichtigsten Farbenhersteller Vallejo, Mr. Color, AK RC, Mission Models, AMMO MIG und Tamiya garantieren ein problemloses Modellbauvergnügen!

**Kurz gesagt:** wieder ein toller Bausatz von MiniArt! Man darf gespannt sein, ob und wie viele Versionen noch kommen werden. Sehr zu empfehlen, auch wenn die vielen filigranen Teile etwas Erfahrung im Modellbau erfordern.

GERALD WALDEN

Wir danken der Firma MiniArt herzlich für das Rezensionsmuster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



[www.riedeldruck.at](http://www.riedeldruck.at)

**Riedel  
druck**  
Riedeldruck im Weinviertel

**Wir bringen Farbe in Ihr Leben!**

📍 2214 Auersthal

☎ +43 (0)2288 210 88-0

✉ [office@riedeldruck.at](mailto:office@riedeldruck.at)

Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.





ICM 72821

1:72

## Zil-131 AFU with DShKM

GLOW2B  
germany

In der Vergangenheit hat sich für die Abwehr tieffliegender Drohnenschwärme der mobile Einsatz überschwerer MGs sehr bewährt. Mit der im letzten Jahr immer weiter gesteigerten Einflughöhe reichen die Schussweiten inzwischen aber immer weniger aus. Um ein solches mobiles Drohnenabwehrfahrzeug darzustellen, legt ICM dem bekannten Bausatz des Zil-131 ein sehr detailliertes DShKM auf einer Mastlafette bei. Diese Montage ist in einem Teil gegossen, daher ist das üsMG erst nach kleiner Chirurgie höhenrichtbar. Das Heck des Dreiaxlers ist der normale Pritschenaufbau mit hohen Bordwänden und Holzbänken. Munitionskisten für das hungrige DShMK sind leider nicht mit dabei, was sich besonders für Dioramen angeboten hätte. Die stark profilierten Reifen sind in Halbteilen gegossen, nicht aus Vinyl. Die Fahrerkabine mit Radkästen besteht aus einem Teil, was den Bau deutlich vereinfacht. Die wichtigsten Innenteile der Kabine sind vorhanden. Das Chassis ist mit dem Notwendigen an Technik inklusive Motor ausgestattet, um realistisch zu erscheinen. Decals für die AFU-Pixelarnung in zwei Farbvarianten und einige Nummernschilder liegen bei.

**Kurz gesagt:** der kleine Bruder des entsprechenden 1:35 Bausatzes von ICM. Nicht superfein detailliert, aber sehr ordentlich und eine wichtige Einsatzvariante des Zil. GEORG KAMINSKI

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



MiniArt 53048

## Raupenschlepper Ost RSO/01 w/wooden shelter

MiniArt setzt seine beliebte RSO-Reihe konsequent fort und präsentiert uns mit der Artikelnummer 53048 den Raupenschlepper Ost RSO/01 mit hölzernem Aufbau. Es ist die bereits sechste Variante, die auf dem bereits bekannten Bausatz der Feldküche auf dem RSO/01 basiert. Recht gut gefüllt ist der Standardkarton mit 16 unterschiedlich großen grauen, MiniArt-typischen, Spritzlingen. Ein weiterer mit transparenten Teilen, ein Ätzteilbogen und ein kleiner Decalbogen bilden den Inhalt. Dazu noch die ebenfalls für MiniArt typische klare und übersichtliche Bauanleitung mit farbigen Darstellungen. Schon auf den ersten Blick zeigt sich erneut die sehr hohe Spritzgussqualität: alle Teile sind sauber gespritzt. Es gibt natürlich Auswerfermarken, die aber so auf den Teilen sitzen, dass man sie nicht bearbeiten oder verspachteln muss, da sie sich auf den Innenseiten befinden und somit nicht sichtbar sind. Der Guss der Teile ist absolut auf der Höhe der Zeit und findet seinen Niederschlag auch in der Erstellung allerfeinster Bauteile. Der Motor, ein kleiner Bausatz im Bausatz, besticht ebenfalls durch filigrane Details und detailreiche Darstellung: Lichtmaschine, Vergaser, Keilriemenscheiben mit Keilriemen, Zündverteiler und mehr erfreuen das Auge! Das einfache Laufwerk besticht durch seine Einfachheit und zeigt dennoch die Details wie im Original. Auf den Nabendeckeln der Treib- und Leiträder sind sogar die Steyr-Schriftzüge hervorragend nachgebildet! Die Ketten sind Segmentketten, wodurch das Laufwerk nicht beweglich ist. Die Detaillierung der einzelnen Kettenglieder und Kettenstränge ist sehr gut und sauber umgesetzt. Auch auf den Segmenten finden sich keine Auswerfermarken. Der Detailreichtum setzt sich auch in der



ICM 35017

1:35

## Zil-131 with DShKMd Crew

GLOW2B  
germany

Dieser Bausatz ist eine Zusammenstellung aus dem bestehenden Zil-131 (ICM 35515), dem DShKM-Modell (ICM 35747) und zweier Figuren aus dem Set „Before the Assault“ (ICM DS3521). Der Zil aus 2014 ist ausreichend besprochen worden, besticht immer noch durch seinen hohen Detailreichtum, und kann auch heute noch locker mit anderen Bausätzen mithalten. Das schwere MG ist neueren Datums und großartig nachgebildet, aber Vorsicht bei den filigranen Teilen, diese neigen leicht zum Brechen. Die beiden Figuren des Assault-Sets sind der Beobachter mit Fernglas und der MG-Schütze. Aus diesem Figurenkonglomerat verbleibt noch eine dritte Figur und jede Menge Waffen für die Ersatzteilkiste! Neu hinzugekommen sind die Pixelarnung und nationale Kennungen in Form eines sehr guten Decalbogens. Farbangaben gibt es, wie immer, für die hauseigenen Farbfläschchen.

**Kurz gesagt:** eine sehr gute Mischung aus bestehenden Teilen, ergänzt um tolle Decals – Top!

ROBERT TRUNETZ

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmuster!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



1:35

GLOW2B  
germany

Fahrerkabine fort: Instrumente werden mit Decals belegt, und es kommen auch Ätzteile zum Einsatz, die entweder als Option oder direkt zu verbauen sind. Es gibt Innenverkleidungen für die Türen und die Möglichkeit, die Fenster offen oder geschlossen darzustellen. Auch die Türen und die Kühlerhaube können offen oder geschlossen dargestellt werden. Ebenfalls sehr schön reproduziert sind die Sitze und Türverkleidungen mit leichter Struktur. Die Scheibenwischer liegen als Kunststoffteil bzw. als Ätzteil bei. Die Pritschenelemente zeigen eine durchaus feine und für diesen Maßstab ausreichende Holzstruktur der Planken. Aufgrund der detaillierten Scharniere und Verschlüsse kann man die Pritschenwände optional auch abgeklappt bauen. Der kleine Decalbogen ist, wie von MiniArt gewohnt, hervorragend gedruckt – keine große Überraschung: er ist „Printed by Cartograf“. Die Bemalvorschläge sind für drei Versionen der Ostfront auf der Deckelschmalseite und in Vierseitenansicht in der Baubeschreibung ersichtlich. Ebenso MiniArt-typisch: die Farbangaben für Produkte von Vallejo, Mr. Color, AK RC, Mission Models, AMMO by MIG und Tamiya.

**Kurz gesagt:** wieder ein toller Bausatz von MiniArt und man darf gespannt sein, wie viele Versionen noch kommen werden. Sehr zu empfehlen, auch wenn die vielen filigranen Teile etwas Erfahrung im Modellbau erfordern.

GERALD WALDEN

Wir danken der Firma MiniArt für die Besprechungsmuster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)





# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

**GLOW2B**  
germany

MiniArt 35432



1:35

## M3 Stuart Late Production

**GLOW2B**  
germany

Für diejenigen unter uns, denen der im Modell Panorama 2026/1 ausführlich besprochene M3 Stuart Late Prod. „Interior Kit“ (35429) zu viel Aufwand darstellt (was auf Grund der dort angesprochenen Ambivalenz des Bausatzes durchaus nachvollziehbar ist), schiebt MiniArt nun dieselbe Variante ohne „Innenleben“ nach. Ebenso ist die Anzahl der alternativ anzubringenden Zurrösen und -riemen aus Ätzteilen hier in der abgespeckten Version drastisch reduziert. Von diesen Tatsachen abgesehen sind die beiden Kits absolut identisch (also gleich hervorragend; ich möchte mich hier nicht allzu sehr wiederholen), es liegen lediglich sechs neue Decaloptionen bei.

**Kurz gesagt:** Der M3 Stuart von MiniArt ist und bleibt ein exzellentes Modell, auch wenn es sich diesmal um keinen „Interior Kit“ handelt. ... man hat also die Wahl! WALTER FUCZEK

Vielen Dank an die Firma MiniArt für das Besprechungsmodell!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



ICM 35378



1:35

## Panzerspähwagen (Funk) P204(f)

**GLOW2B**  
germany

Nach längerer diesbezüglicher Abstinenz beschäftigt sich ICM wieder mit einem alten Bekannten, dem französischen AMD 35 Panhard 178, in der vorliegenden Abart als P204(f). Es handelt sich hier um das bei den deutschen Truppen häufig für Sicherungsaufgaben eingesetzte reine Radfahrzeug (im Gegensatz zum Schienenpanzerwagen) in drei attraktiven Markierungsoptionen im gewohnten Stil in Panzergrau, Winterweiß oder Dunkelgelb, alle an der Ostfront verortet. Nichts wirklich Neues also; die Spritzlinge kennt man schon von den Vorgängermodellen. Daher möchte ich auf die zu dieser Fahrzeugfamilie bereits erschienenen Spotlights in Panorama 2017/3, 2018/3 und /4 sowie den Baubericht (2018/2) verweisen. Kurz zusammengefasst: der Bausatz ist gut durchdacht und ebenso detailliert umgesetzt, er verspricht damit auch weniger Versierten einen zügigen, unkomplizierten Bau und eine gelungene Replik des bekannten Originals. Auch eine stimmige und ziemlich vollständige Inneneinrichtung ist enthalten. Zu klären bleibt einzig die Frage der Funkausrüstung: es liegt zwar (wozu eigentlich?) das originale französische Funkgerät mitsamt den beiden zugehörigen, markanten, Antennen bei, dieses wird in der Bauanleitung aber korrekterweise ignoriert. Ein passendes deutsches Set fehlt allerdings (... mangels entsprechender Dokumentation?).

**Kurz gesagt:** ein empfehlenswertes und bei entsprechender Recherche bzw. Decal-Beschaffung vielseitig einsetzbares Modell ist wieder verfügbar. Da ist auch der (leider dem heutigen Niveau angepasste) Preis in Ordnung. WALTER FUCZEK

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



ICM 72913



1:72

## M3 Bradley – US Cavalry Fighting Vehicle

Auf den M2 Bradley „Infantry Fighting Vehicle“ lässt ICM nun den M3 Bradley „US Cavalry Fighting Vehicle“ folgen. Das Einsatzspektrum des M3 liegt stärker auf Aufklärung, die äußerlichen Unterschiede sind gering, mit dem Hauptmerkmal der geringeren Anzahl von Schießpfropfen entlang der hinteren Wanne. Der Originalbausatz stammt wieder von Revell aus dem Jahr 2001 und stellt den Rüststand der späten 1980er-Jahre dar. Die Detaillierung ist revelltypisch: gute, aber meist angegossene Anbauteile, was den Aufbau beschleunigt und der Altersweitsichtigkeit entgegenkommt. Die Teile sind in hoher Qualität gespritzt, bloß an der angegossenen Fahrerluke habe ich stärkere Strukturen entdeckt, die eher einer StuG-Blende entsprechen würden, aber leicht abzuschleifen sind. Die Kette besteht aus Längen und Einzelgliedern und ist eher schwach akzentuiert. Soweit ich weiß, gibt es in 1:72 keinen Resin-Ersatz dafür. Vier Skins werden dargestellt, von Woodland bis Wüstenmuster. Für die Markierungen liegt natürlich ein kleiner Decalsatz bei.

**Kurz gesagt:** Die Formen von Revell brauchen sich auch heutzutage nicht zu verstecken und bringen auch unter der ICM-Flagge gute Modellbaugeschäfte. GEORG KAMINSKI

Vielen Dank an ICM für das Besprechungsmodell!

[www.icm.com.ua](http://www.icm.com.ua), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



MiniArt 72120



1:72

## StuH42 Ausf. G Late Prod

**GLOW2B**  
germany

MiniArt bringt uns hier die bereits zehnte Variante der Sturmgeschütz-Baureihe in 1:72. Auf 13 grauen, und einem transparenten Gussrahmen sowie einer Ätzteilplatte finden sich hochdetaillierte und fein gegossene Teile, darunter auch alle für dieses Modell notwendigen Stützrollen, Antriebsräder, und ein Geschützrohr ohne Mündungsbremse. Es sind fünf Decalvarianten im Bausatz vorhanden, die Farbangaben beziehen sich auf mehrere Hersteller. Über die insgesamt sehr gute Qualität dieser Bausatzreihe wurde bereits im Modell Panorama 2025/1 und 2026/1 berichtet. Leider sind auch bei diesem Besprechungsmodell mehrere Zapfen für die Laufrollenaufnahme abgebrochen; dieses Problem ist schon bei anderen Varianten aufgetreten. Als sinnvolles Zubehör sind das Aluminium-Geschützrohr von Master Model (GM72-041) sowie das Stug. III accessories set von Blackdog (T72059) zu nennen.

**Kurz gesagt:** eines der besten Sturmgeschütz-Modelle am Markt, jedoch kein Anfängerbbausatz! KARL PESEK

Vielen Dank an die Firma MiniArt für das Besprechungsmodell!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.



## FT T.S.F French Radio Version & FT 75 BS French

In beiden Fällen handelt es sich um die bekannten und renommierten FT-17-Kits TS-008 bzw. TS-011, hier aber ohne die Spritzlinge J bzw. H für den jeweiligen Turm sowie die Inneneinrichtung (Spritzlinge F und G) bzw. die Dioramen-Basis (Spritzlinge K und L). Stattdessen liegen wunderbar fein gegossene Resinteile für die jeweilige Variante bei – 16 für den T.S.F, 9 für den 75 BS. Bei letzterem sind auch die innerhalb der Kasematte liegenden Teile der Kanone berücksichtigt und diese ist sogar höhenrichtbar! Außerdem sind bei beiden Modellen alle Türen bzw. Luken geöffnet darstellbar, auch wenn eine weitere Inneneinrichtung fehlt.

Die ca. 195 Plastikteile des Basisbausatzes sind auf sieben hellgraue Spritzlinge verteilt und produktionstechnisch über jeden Zweifel erhaben. Dazu liegen für die beweglichen(!) Aufhängungen der seitlichen Kettenträger Metallteile und -federn bei; die Kette selbst besteht aus zusammenklickbaren, einteiligen Gliedern und ist somit voll beweglich. Dazu gibt es eine kleine Ätzteilplatte und ein ebenso minimalistisches Decalblatt für einen (75 BS) bzw. drei Bemalungs- und Markierungsvorschläge (T.S.F), dargestellt in Fünfsichten-Risszeichnungen (mit Farbangaben für Farben von AK). Dorthin führt die Bauanleitung in 19 (75 BS) bzw. 17 (TSF)



**GLOW2B**  
germany

übersichtlich gestalteten Schritten. Ein interessanter Abriss zur Geschichte des Fahrzeugs findet sich leider nur beim 75 BS, der übrigens die, im Zweiten Weltkrieg nur mehr ganz vereinzelt eingesetzte, „abgespeckte“, Version abbildet.

**Kurz gesagt:** zwei vielversprechende Modelle, die allerdings auch ihren Preis haben. Empfehlenswert, auch wenn 's im Geldbörserl etwas schmerzen mag!

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an Glow2B für die Besprechungsmuster!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.meng-model.com](http://www.meng-model.com)



## Alvis FV622 Stalwart MK.2

**GLOW2B**  
germany

Der Stalwart war in 1:35 lange nur als Resinbausatz von Accurate Armour erhältlich (ein toller Bausatz, aber eher teuer, und jetzt auch nicht mehr erhältlich). In Spritzguss ist der neue Bausatz von Airfix eine sehr willkommene Bereicherung der Fahrzeugpalette in 1:35 und ich freue mich, dass ich den Kit nun vorstellen darf!

Der Bausatz besteht aus 211 Teilen (Info auf der Schachtel), die sich auf sechs olivgrünen und einem transparenten Spritzling befinden. Die Spritzlinge sind gemeinsam in einem Säckchen verpackt, der transparente ist zusätzlich nochmal in ein Plastiksäckchen eingeschweißt. Was auffällt: die Spritzrahmen sind relativ dünn und verbiegen sich leicht, was dazu führen kann, dass Teile abbrechen. Ich habe auch tatsächlich ein paar Teile im Säckchen gefunden, die sich schon vom Anguss gelöst haben. Auf den ersten Blick scheinen die Bauteile und Komponenten detailreich, gut modelliert und gefertigt zu sein. Fischhäute, Formenversatz und Grate gibt es nicht, dafür aber jede Menge Auswerfermarken, und ich befürchte, nicht alle befinden sich an versteckten Stellen. Besonders negativ: es gibt etliche Sinkstellen – ganz prominent an den Innenseiten der Ladebordwände – und gerade diese Stellen sind schwer zu verschleifen. Das größte Manko sind aber die Schutzgitter für die Scheinwerfer, die nicht durchbrochen sind. Scheinbar hat man vergessen, die Schlitze zu öffnen! Das ist natürlich ärgerlich, weil das nur schwer zu beheben ist. Hier muss man in Zerstörteile oder viel Arbeit investieren, will man die Schutzgitter realistisch darstellen!

Der untere Teil des Chassis – die Unterwanne – besteht aus vier Teilen, die auf ein großes, einteiliges Chassisgehäuse aufzukleben sind. Durch die schiefwinkeligen Verschneidungen muss man hier sauber arbeiten, damit keine Spalten entstehen! Auch sind einige Bohrungen vorzunehmen, was passendes Werkzeug voraussetzt. Die Fahrerkabine, die durch die Fenster und die offen darstellbaren Dachluken eingesehen werden kann, ist durchaus gut detailliert. Sogar an das Funkgerät hat man gedacht! Die transparenten Teile für die Fenster verdienen dieses Attribut: sie sind dünn, glasklar und schlierenfrei. Nur: warum, liebe Konstrukteure von Airfix, warum modelliert ihr die Scheibenwischer an die Fensterflächen? So wird das Bemalen zu einer echten Herausforderung und das verursacht unnötigen Stress! Das Schwallbrett am Bug kann angelegt oder ausgeklappt gebaut werden; Alternativteile für beide Optionen sind vorhanden. Das komplexe Fahrwerk mit all seinen Achsen, Stoßdämpfern, Radaufhängungen,



Stabilisatoren und Kleinteilen ist gut wiedergegeben, verlangt aber ein wenig Modellbauerfahrung – der angegebene Skill Level 3 ist sicher nicht zu hoch angesetzt! Arbeitet man hier sauber, sind die Räder, die aus Spritzguss-Halbschalen bestehen, später beweglich und können eingelenkt dargestellt werden! Warum man die Halbachsen der Radantriebe zweiteilig fertigt, erschließt sich mir aber nicht; bei sechs Rädern verursacht das einigen Zusatzaufwand! Die Bauanleitung beschreibt in 100 Baustufen, wie das Modell entsteht. Die Baustufen sind übersichtlich und klar in Graustufendruck dargestellt, der jeweils vorhergegangene Bauschritt ist rot markiert. An Bemalungs- und Markierungsvarianten werden drei Optionen angeboten, die am Schluss der Bauanleitung in vollfarbig gedruckten Fünfsichten-Risszeichnungen dargestellt werden: zwei Fahrzeuge der BAOR (British Army of the Rhine) in Westdeutschland 1980 bzw. 1981, und ein Fahrzeug des Royal Army Ordnance Corps, England 1969. Die Farbangaben in den Risszeichnungen verweisen auf Humbrol-Farben. Der kleine Decalbogen mit Instrumenten, Nummernschildern, Stencils und wenigen Markierungen ist wunderbar gelungen: die Decals sind auf sehr dünnem Trägerfilm praktisch randlos aufgedruckt.

Und: Freunde österreichischer Bundesheerfahrzeuge dürfen sich über einen Exoten freuen! Das Bundesheer hatte 1966 drei Stalwart Mk.2 für Erprobungen angekauft und diese bei der Pioniertruppenschule getestet. Leider kam es dabei zu einem tödlichen Unfall, weswegen die Erprobung eingestellt und die Fahrzeuge wieder verkauft wurden.

**Kurz gesagt:** Ich freue mich riesig, dass es den Stalwart in 1:35 jetzt endlich als Spritzgussbausatz gibt! Die Qualität der Teile trübt meine Freude ein wenig; die fehlerhaften Scheinwerfergitter und die prominenten Sinkstellen wären vermeidbar gewesen. Unter dem Strich bleibt aber trotzdem ein guter Bausatz, der das Fahrzeug originalgetreu wiedergibt. Von mir daher eine Empfehlung an alle Modelleure mit Erfahrung.

RAINER TUNKOWITSCH

Vielen Dank an Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.glow2b.de](http://www.glow2b.de), [www.airfix.com](http://www.airfix.com)

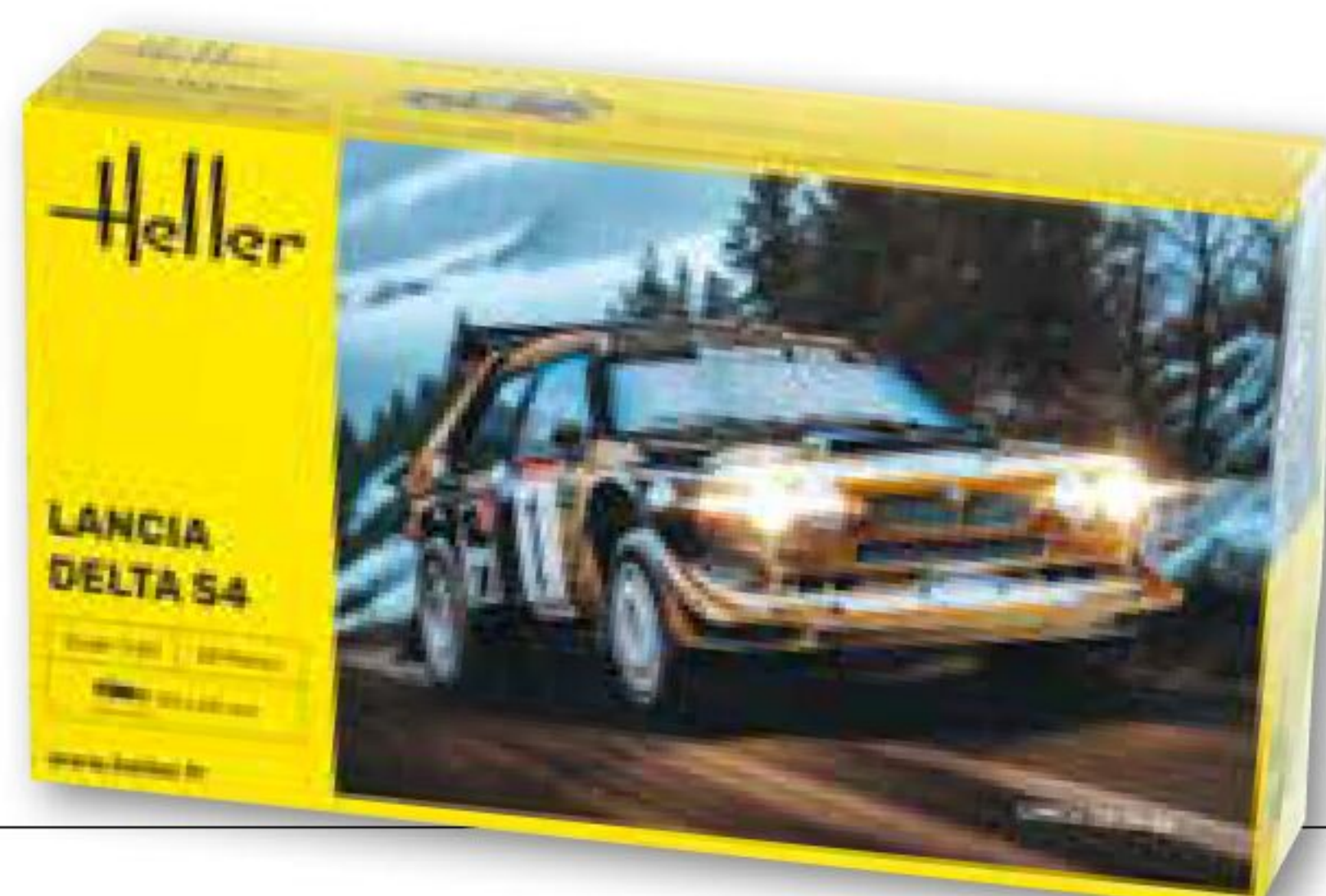




# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

GLOW2B  
germany



Heller 80177

1:43

## Lancia Delta S4

Nach den beiden Le Mans-Autos im letzten Heft dürfen wir jetzt die Wiederauflage eines berühmt-berüchtigten Rallye-Autos vorstellen. Der Bausatz wurde ursprünglich 1987 mit der Martini-Lackierung des 1986er Monte Carlo-Siegerfahrzeugs von Toivonen/Cresto herausgebracht – jenes Fahrzeug, mit dem sie in Korsika tödlich verunglückten, was mit ausschlaggebend für das Ende der Gruppe B-Fahrzeuge im Rallyesport war. Heller änderte kurzfristig das Bemalungsschema auf das von Esso gesponserte Auto von Tedeschini/Tabaton.

Nach 1999 nun ein Wiedersehen mit dem Bausatz in schwarz/goldenem Design, dessen Lackierung einiges an feinmotorischem Geschick beim Abdecken erfordern dürfte. Dafür gibt es nun einen neuen, sehr sauber gedruckten Decalbogen mit all den Werbeaufschriften ... außer jenen des Hauptsponsors Esso, da sind nur die leeren Ovale vorhanden ... Copyrightvermarktung lässt grüßen!

Der Bausatz selbst ist in der bewährten Manier der 1:43er-Autos von Heller ausgelegt. Relativ wenige Teile (23), die auch dem Nachwuchs den Modellbau nicht vergällen und dennoch eine feine Oberflächendetaillierung, die dem fortgeschrittenen Modelleur eine saubere Basis bietet.

**Kurz gesagt:** ein netter, preisgünstiger Bausatz für die 1:43er-Sammler und/oder für den Sprössling, wenn der Papa beim Bemalen hilft.

RAINER SELISKO

Vielen Dank an Heller/Glow2B für das Besprechungsmuster.

[www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Heller 81410

1:24

## Trailer 3T0

Traktormodelle im Maßstab 1:24 verschiedener Hersteller befinden sich schon seit einiger Zeit auf dem Markt, aber um ein komplettes landwirtschaftliches Fuhrwerk darzustellen, fehlte bis dato ein passender Anhänger. Diese Lücke wurde nun von Heller mit dem 3 Tonnen-Anhänger geschlossen.

Das Modell stellt einen Anhänger in einfacher Bauweise mit Drehschemel-Lenkung und Nutzlast von drei Tonnen dar. Alle 89 Bauteile sind sehr sauber gespritzt und auf vier Gussrahmen verteilt. Alle Auswerfermarken befinden sich am Spritzrahmen und nicht auf den Bauteilen – sehr durchdacht! Weiters gibt es noch fünf Reifen; leider ohne Beschriftung, aber mit einem schönen Profil. Ein kleiner Decalbogen enthält verschiedene Kennzeichen, Typenschild und Hinweise für den richtigen Reifendruck.

Auf der Ladefläche befinden sich leider über die ganze Länge verteilt unschöne Sinkmarken, und zwar genau an jenen Stellen, wo sich darunter Rahmenteile befinden. Der Boden der Ladefläche besteht im Original aus querliegenden Holzbrettern, welche jeweils viermal am Rahmen befestigt sind. Die Sinkmarken befinden sich genau neben den mittleren Befestigungen, also an einer Stelle, die die Beseitigung mittels Spachtelmasse zwar nicht unmöglich, aber doch durchaus herausfordernd macht. Als einfachere Lösung würde sich hier das Verdecken mittels Ladegut anbieten. Für die Rückleuchten wären Klarsichtteile anstatt der normalen Kunststoffteile wünschenswert.

**Kurz gesagt:** Es wäre schön, wenn noch mehr unterschiedliche Anhänger auf den Markt kommen würden.

WOLFGANG STREIT

Vielen Dank an Heller/Glow2B für das Besprechungsmuster.

[www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Revell 07353, 07723



1:24

## EB110, Revuelto

Revell beschert uns unter der **Artikelnummer 07353** eine Wiederauflage des 1992 erschienenen **Bugatti EB110**. Ich nehme an, aus lizenzrechtlichen Gründen darf der Name Bugatti nicht auf dem Karton aufscheinen, deshalb nur die Typenbezeichnung EB110. Der erste Eindruck ist recht nett, aber die 34 Jahre sieht man ihm leider an. Die Fischhäute und Gussgrate sind zwar ärgerlich, aber mit ein bisschen Geduld lässt sich ein schönes Modell bauen. Die 148 Teile sind aufgeteilt auf zwei Gussrahmen mit der Karosserie (bereits in Wagenfarbe), drei silberfarbige Rahmen mit Motor, Aufhängungs- und Radteilen, einen Rahmen Klarsichtteile und vier Teilerahmen aus hellgrauem Plastik. Vier Vinylreifen mit sehr schönem Reifenprofil und erhabenen Markennamen an den Reifenflanken und ein schön gedruckter Decalbogen vervollständigen den guten Gesamteindruck. Die farbige Bauanleitung ist, wie für Revell typisch, einfach gestaltet und übersichtlich. Unter der Bestellnummer 67353 bietet Revell diesen Bausatz als „Model Set“ auch mit den benötigten Farben, Klebstoff und Pinsel an.

Unter der **Artikelnummer 07723** hat uns Revell hier mit dem **Hybrid Lamborghini REVUELTO** einen komplett neu entwickelten Bausatz geliefert. Auch hier dürfte das Lizenzproblem schuld sein, dass am Karton der Markenname Lamborghini nicht verwendet werden darf. Die Qualität der Teile ist der Zeit entsprechend perfekt, die 101 Teile sind wie beim Bugatti aufgeteilt in: Karosserie und ein Gussrahmen in Wagenfarbe, einen Klarsichtteilerahmen, acht Teilerahmen aus hellgrauem Plastik und vier Vinylreifen mit sehr schönem Reifenprofil, allerdings ohne Markennamen auf den Reifenflanken. Die Bauanleitung und der Decalbogen sind – wie beim Bugatti – perfekt.

Kleine Anmerkung am Rande: warum die Bausätze als „BUILD+PAINT“ bezeichnet werden, ist mir ein Rätsel; wahrscheinlich ist damit die Karosserie in Wagenfarbe gemeint!?

**Kurz gesagt:** für beide Bausätze gilt, dass sie durch die einfache Bauweise auch für Anfänger und weniger geübte Modelbauer sehr gut geeignet sind, und dass das Preis-/Leistungsverhältnis bei beiden Modellen einfach stimmig ist.

GERALD WALDEN

Vielen Dank an Revell für die Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.





Heller 80793

1:43

## Kenworth K-123 Cabover Truck

GLOW2B  
germany

Jugenderinnerungen werden wach – diesen Bausatz habe ich als Kind schon mal zusammengesetzt (so gut ich es halt konnte). Damals – gegen Mitte der 1970er-Jahre – segelte der Laster allerdings noch unter der Flagge von AMT. Die Formen sind nun bei Heller gelandet und erfreulicherweise hat man diese neu überarbeitet – zumindest ist das auf der Schachtel so vermerkt. Um es vorwegzunehmen: das hat ihnen sichtlich gutgetan! Die typischen Alterserscheinungen an den Gussästen sind nämlich kaum bemerkbar. Die Versäuberung ist also ganz gut gelungen – allerdings finden sich doch einige Sinkstellen an den Teilen. Diese befinden sich aber an Stellen, wo der Mangel einfach behoben werden kann. Im Vergleich zu den Erstausgaben von AMT bekommen wir allerdings keine verchromten Teile mehr, was ich persönlich für schade halte. Was die Detaillierung betrifft: ein wenig mehr wäre sicher vorteilhaft gewesen – aber 1973 war man halt nicht so detailverliebt wie heute. Das, was da ist, reicht aus, um ein ansprechendes Modell zu bauen. Das betrifft sowohl die Zugmaschine als auch den Thermoauflieger mit Kühlaggregat. 228 Teile für diesen 37 Zentimeter langen Laster sind sicher ausreichend. Decals gibt's für jeweils eine Variante, die sind aber sehr ansprechend und sehr schön und sauber gedruckt. Die Aufschrift am Trailer lautet „Veryfine“ (ein US-Fruchtsafthersteller) und dazu gibt es drei stilisierte Äpfel pro Seite. Ein schöner Eyecatcher ist das allemal!

**Kurz gesagt:** nicht nur aus nostalgischen Gründen ist diese Neuauflage interessant. Der Preis ist angemessen – einer Empfehlung steht daher nichts im Wege!

ANDREAS BDINKA

Vielen Dank an Heller/Glow2B für das Besprechungsmuster.

[www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Heller 82705

## Peugeot 205 GTI

GLOW2B  
germany

Der kleine Peugeot war so etwas wie der Rettungsanker für den schwer angeschlagenen Hersteller. Insbesondere als Kompaktsportler oder liebevoll „Hot Hatch“ in der GTI-Version, erfreut sich der kleine Franzose auch heute noch einer treuen Gefolgschaft.

Auf der Spielwarenmesse 2025 noch als Prototyp zu sehen, ist der Peugeot 205 GTI von Heller nun im Handel. Beim Modell handelt es sich um die Version, die ab 1984 gebaut wurde, mit dem 1.9 Liter-Motor und leichten Karosserieretuschen. Der Kit im klassischen Automaßstab 1:24 ist eine absolute Formenneuheit! Französische Alltagsfahrzeuge als Bausatz sind generell sehr rar, vor allem aus den 1970er- und 1980er-Jahren: Außer dem alten R5 von Esci gibt es nur noch den Citroën 2CV und den Renault 4, ebenfalls von Heller. Und wer, wenn nicht Heller, könnte diese Lücke füllen?

Im bekannten und praktischen Klappkarton finden sich, verteilt auf vier weiße und einen klaren Spritzling, die Karosserie, vier Gummireifen, ein schmales Notrad und fünf Kunststoffhülsen für die Felgen – insgesamt 139 Bauteile. Die Spritzlinge liegen, wie bereits bei anderen Neuheiten von Heller, umweltfreundlich in schwarzem Seidenpapier eingeschlagen, in der Schachtel. Nur die Klarsichtteile, die diese Bezeichnung auch wirklich verdienen, sind zusätzlich in Folie eingeschweißt. Da die Karosserie ohne Türen und Motorhaube gemacht ist, hat man zur Stabilisierung eine Art Strebe mitgegossen, die sich mit passendem Werkzeug aber recht leicht entfernen lässt. Die für den GTI typischen Kotflügelverbreiterungen und Stoßleisten sind als extra Bauteile geformt. Das vermeidet langwierige Abklebearbeiten beim Lackieren der Leisten. Türen und Motorhaube können offen oder geschlossen gebaut werden.



Revell 07732

1:25

## GMC® WSOK Squawk Van

Ein Modell zur Netflix-Serie „Stranger Things“ – dieses Modell berücksichtigt die Modifikationen des Filmfahrzeuges. Hier haben wir ein Curbside-Modell vor uns, das bedeutet, dass keine Motornachbildung vorhanden ist. Auch das Chassis ist sehr einfach und besteht nur aus einer Grundplatte. Aber bei den Außen- und Innendetails hat Revell alle Register gezogen. Die Form des Vans ist perfekt getroffen, und wir finden schöne Chromteile – sogar mit einem durchbrochen dargestellten Kühlergrill! Im Innenraum sind die Strukturen aller Verkleidungen eingepreßt, bis hin zu einem mehr als realistischen Dachhimmel. Das ebenfalls vorhandene TV-Technikpult einschließlich Drehsessel und Arbeitstisch ist ein wenig vereinfacht geraten. Dafür können die Türen am Heck, sowie die seitliche Schiebetür beweglich eingebaut werden, können also geöffnet werden. Für die Auspuffanlage gibt es Sidepipes, auf dem Dach kann die mitgelieferte TV-Antenne montiert werden. Sehr interessant: es sind Stahlfelgen dabei, man kann den Bausatz also mit wenigen Änderungen als Basis für ein Polizei-, Feuerwehr-, oder Ambulanzfahrzeug verwenden. Die übersichtliche Bau- und Bemalungsanleitung ist, Revell-typisch, verständlich gestaltet, und Farbangaben gibt es für Revell-Farben. Der farbenfrohe Decalbogen ist randlos und versatzfrei gedruckt.

**Kurz gesagt:** ein Muss für Fans der Serie „Stranger Things“, aber auch sonst ein attraktives Modell des GMC-Vans. Und: der Bausatz kommt in der schönen, neuen Revell-Schachtel – was wollen wir mehr?

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Revell für das Muster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



1:24

Bei der Motorhaube gibt es sehr schön modellierte feste Scharniere und den, im Original faltbaren, Haltestab. Auch der Innenraum und die Verkleidungen der Türen sind ansprechend nachgebildet. Heller hat auch an die oft vergessenen oder ignorierten Verkleidungen der C-Säule gedacht, und diese sehr fein umgesetzt. Dazu gibt es Sonnenblenden die hoch- oder vorgeklappt baubar sind, die Möglichkeit, Rechts- oder Linkslenker zu realisieren, und eine sehr detaillierte Motornachbildung mit allen Nebenaggregaten. Chassis und Fahrwerk stehen dem in puncto Detail in nichts nach: alles ist vorhanden und sehr gut umgesetzt. Sehr interessant ist der Vergleich zum Gruppe B-Peugeot 205 T16: man sieht an beiden Modellen, dass vom Straßenfahrzeug nicht viel übernommen wurde ... aber das ist eine andere Geschichte! Die Bauteile an sich sind sehr fein und präzise geformt, nichts ist verzogen, es gibt keine verwaschenen Details, und alle Baugruppen sind sinnvoll aufgeteilt. Der Decalbogen ist, für ein Zivilfahrzeug, recht umfangreich, sauber gedruckt und enthält Sitzbezüge, Zierstreifen, und diverse Kennzeichen, und rundet diese feine Neuheit gut ab. Hier findet sich auch ein besonders interessantes Detail: die Heckscheibenheizung bzw. deren Drähte.

**Kurz gesagt:** ein wirklich schöner Bausatz eines Youngtimers, der nicht nur in Frankreich für Furore sorgte. Daher absolute Kaufempfehlung!

HARALD BRUNNER

Danke an Heller/Glow2B für das Besprechungsmuster!

[www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)





# Spotlight

Neues über Bausätze,  
Zubehör und Literatur

Revell Click System 07827

## Fendt 728 Vario

Mit dem Bausatz 07827 bringt Revell wieder den Steckbausatz eines Traktors auf den Markt, welcher absolut aus der Reihe der bisher erschienenen Traktoren heraussticht! Der Fendt 728 ist nicht nur im Original ein wahres Monster, sondern auch im Modell – und das liegt nicht nur am Maßstab 1:20.

Die 212 Bauteile sind in einem wahrlich riesigen Karton verpackt, welcher zum Leidwesen der Traktorkabine nur zu etwa 50% gefüllt ist. Dadurch hat die lose beigelegte Fahrerkabine jede Menge Bewegungsfreiraum, was sich bei meinem Bausatz leider negativ auf die außen an der Kabine angebrachten Haltegriffe ausgewirkt hat: Einer der beiden Griffe ist dadurch massiv angeknackst und beinahe abgebrochen. Das lässt sich zwar wieder sauber verkleben, ist aber trotzdem unschön. Die Bauteile verteilen sich auf sauber gespritzte graue, grüne, und weiße Gussrahmen. Klarsichtteile und Chromteile sind zum Schutz gegen Verkratzen extra verpackt, Felgen und Kabine liegen lose im Karton. Wie beim Click System üblich, bietet Revell für die Dekoration einen Satz herkömmlicher Aufkleber und, für versiertere Modellbauer, das Ganze nochmal in Form eines sehr gut gedruckten Decalbogens. Die vier riesigen Reifen bestehen aus relativ dickem, gummiähnlichem Material mit einem sehr schön ausgebildeten Profil und beidseitigen Beschriftungen. Bei dem mir vorliegenden Bausatz sind leider alle vier Reifen an den Seitenwänden dermaßen verzogen bzw. verformt, dass es unmöglich ist, sie auf die Felgen zu bekommen; ich musste mich also um Ersatz bemühen. Laut Revell wurde für die Produktion der Reifen kurzzeitig zu hartes Material verwendet. Dieser Fehler wurde schnell behoben und ich habe problemlos neue Reifen bekommen.



1:20

Möchte man dieses Modell mit einer Lackierung versehen, muss man die benötigten Farbtöne in Internet selbst recherchieren, denn in der Bauanleitung gibt es keinerlei Farbangaben. Trotz allem hat man nach der Fertigstellung ein mehr als beeindruckendes Traktormodell in der Sammlung stehen.

**Kurz gesagt:** Ich finde, dass dieser Bausatz – mit ausreichender Unterstützung – durchaus auch für den Modellbaunachwuchs geeignet ist.

WOLFGANG STREIT

Vielen Dank an Revell für das Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



MiniArt 38098

1:35

## Land Utility Tractor Standard N Mod. 1939 "Orange"

Hier handelt es sich um eine modifizierte Version des Modells 1935 (MiniArt 38091), für dessen Rezension ich auf das Modell Panorama 2026/1 verweisen möchte. Am auffälligsten sind wohl die Räder mit geändertem Felgenmuster, für die ein neuer Spritzling Dc beiliegt, sowie das lange Luftansaugrohr. Ansonsten ist dieser Kit seinem Vorgänger sehr ähnlich und unterscheidet sich nur in Details, die auf dem neuen kleinen Gussrahmen Ca wieder optimal realisiert sind. Das kleine Decalblatt bietet wieder vier spärlich dekorierte Bemalungsvarianten aus den frühen 1940er-Jahren an: dreimal britisch, einmal italienisch. Die Ätzteil-Platine ist identisch mit jener aus Bausatz 38091, und für die vom Fachmann optional zu ergänzenden Leitungen enthält die Bauanleitung wieder Schablonen – einfach perfekt! Ich kann mich hier nur voll und ganz dem Urteil meines Kollegen anschließen!

**Kurz gesagt:** ein weiteres kleines Schmuckstück aus der Fordson-Familie, wunderschön und fein detailliert umgesetzt!

WALTER FUCZEK

Herzlichen Dank an MiniArt für das Besprechungsmuster!

[www.miniart-models.com/de](http://www.miniart-models.com/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



AK35033

1:35

## T2 Model 1967 Airport Bus

AK lädt ein mit „Follow me“ – einer weiteren interessanten Variante des VW T2 aus den 1960er-Jahren. Zugegeben, den T2 von AK gibt es schon in anderen Varianten, der Basisbausatz ist daher nichts Neues, aber die beigelegten Teile und Decals für den Schauplatz „Flughafen“ machen es aus! Der Bausatz kommt ohne Ätzteile aus, und ist auch aus der Schachtel gebaut Top! Unterboden, Motor, und Cockpit sind fein detailliert und alle Türen (inklusive einer seitlichen Schiebetür) sind geöffnet darstellbar. Auch die Heckklappe und die Motorabdeckung sind als separate Teile vorhanden ... eine Einladung für alle Dioramenbauer! Die farbige Bauanleitung im Format DIN A4 führt in nicht allzu schwierigen, 37 Schritten zum fertigen Modell. Überhaupt zeigt AK, dass man mit feinen, kleinen Details auch ohne Zurüstteile aus Resin ein großartiges Modell bauen kann! Vier Decalvarianten stehen zur Verfügung: zweimal Lufthansa (Frankfurt), einmal Lufthansa (USA) und eine Variante der KLM in den Niederlanden.

**Kurz gesagt:** äußerst empfehlenswert für jeden Fan der T2-Baureihe und, vor allem, für Dioramen. Der T2 kann auch individuell für andere Themen verwendet werden; der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt!!

CHRISTIAN JAKL

Herzlichen Dank an AK Interactive für das Besprechungsmuster!

[www.ak-interactive.com](http://www.ak-interactive.com)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.





Heller 80715

1:24

## Alfa Romeo 6C 1750 Zagato

GLOW2B  
germany

Manche Bausätze sind nicht neu, entsprechen aber durchaus heute üblichen Standards. Diese Heller-Neuaufgabe bringt uns einen klassischen Alfa zurück. Die weißen, mit Klarsichtfolie und schwarzem Seidenpapier (!) verpackten Teile sind sauber ausgeführt, sie weisen keinerlei Gussgrate und nur leichte Auswerfermarkierungen – an später nicht mehr sichtbaren Stellen – auf. Die Detaillierung ist sehr gut, aber untypischerweise ist die Karosserie in zwei Hälften ausgeführt; hier ist beim Zusammenbau Sorgfalt nötig. Alle Chromteile sind von tadelloser Qualität, besonders die Speichenfelgen sind extrem filigran! Da ist es fast schade, dass sie bei diesem Fahrzeug rot gespitzt werden müssen! Die Reifen bestehen aus schwarzem Weichplastik mit vorbildgetreuem Profil. Die Glasteile sind dünn und weisen keinerlei Schlieren auf, ein kleiner Decalbogen enthält Instrumente und Nummerntafeln. Die Bau- und Bemalungsanleitung führt durch den Zusammenbau, ist aber in Hinblick auf die genaue Positionierung einiger kleiner Teile ein wenig kryptisch. Farbangaben finden wir lediglich für Farben aus dem Heller-Programm. Hier würde ich mich über eine Erweiterung sehr freuen!

**Kurz gesagt:** ein klassischer Bausatz eines klassischen Fahrzeugs, der, auch mit einer geringeren Anzahl von Teilen als heute oft üblich, mit jüngeren Produkten gut mithalten kann. Unbedingte Empfehlung!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Heller/Glow2B für das Besprechungsmodell!

[www.heller.fr/de](http://www.heller.fr/de), [www.glow2b.de](http://www.glow2b.de)



Revell 03760

1:144

## NASA Artemis Space Launch System

Endlich gibt es eine echte Neuheit zum Thema „zivile Raumfahrt“: das Space Launch System der NASA, das als Träger für zukünftige Mond- und Marsmissionen dienen wird. Das fertige Modell ist 71,2 cm hoch, das entspricht etwa der Höhe einer Saturn V-Rakete. Die hellgrauen Gussäste sind separat in Klarsichtsäckchen verpackt. Der einfachen Form des Vorbilds ist es geschuldet, dass die Anzahl der Bauteile nicht besonders hoch ist. So ist die Artemis auch für weniger routinierte Modell-Enthusiasten gut geeignet. Die meist recht großen Teile weisen sowohl erhabene wie auch versenkte Gravuren auf. Die Passform ist hervorragend, unterstützt durch Verstärkungsrippen an den Innenseiten der großen Komponenten. Alles passt sauber und verzugsfrei zusammen. Auch die Materialstärken sind hoch genug, um einen problemlosen Zusammenbau zu gewährleisten. Die vollfarbig gedruckte Bau- und Bemalungsanleitung stuft den Bausatz im Level 4 ein – eine realistische Einschätzung. Die Anleitung führt, wie gewohnt, klar durch Bau und Bemalung. Farbnummern gibt es leider wieder ausschließlich für Farben aus dem hauseigenen Programm. Wirklich beeindruckend ist das Decalblatt. DIN A4 groß und perfekt randlos gedruckt, enthält es alle Markierungen, bis hin zu den hellbraunen Flächen auf dem Treibstofftank – das könnte kaum besser sein!

**Kurz gesagt:** ein äußerst beeindruckender Bausatz, und in fertigem Zustand Blickfang in jeder Modellvitrine. Die gebotene Qualität ist erstklassig. Und: Revell präsentiert endlich ein neues, attraktives Schachteldesign. Die Box ist stabil, in Bau-Pausen verschließbar, und sieht gut aus. ... gefällt mir sehr! Ich hoffe, dass wir es in Zukunft öfter sehen werden!

REINHARDT POHL

Herzlichen Dank an Revell für das Muster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)



Revell 01216, 01217

## Poe's X-Wing Fighter (Bandai) First Order Special Forces TIE Fighter (Bandai)

Dank der Kooperation mit Bandai bringt Revell nun zwei Star Wars-Bausätze zu uns nach Europa. Beide sind bei Bandai bereits 2016 erschienen.

**X-Wing von Poe Dameron aus Episode 8 „Die letzten Jedi“ (01216):** Es handelt es sich um einen hochdetaillierten Bausatz mit 108 Einzelteilen, aus dem wahlweise eine von zwei Versionen gebaut werden kann. Einerseits der klassische X-Wing und andererseits der X-Wing mit Zusatzrakete am Heck, wie er zu Beginn von Episode 8 gezeigt wird. Die Teile sind trotz des Alters von herausragender Qualität und bieten unglaubliche Details! Alle Teile sind bereits in ihrer Farbe am Gussrahmen vorhanden. So können Anfänger schnell einen tollen X-Wing in die Vitrine stellen, Fortgeschrittene können natürlich selbst lackieren und altern. Die schwarzen Bereiche zu lackieren und lebendig darzustellen ist dabei die große Herausforderung. Für den Zusammenbau selbst braucht man keinen Kleber, es steht also jedem frei, direkt am Gussrahmen oder im zusammengebauten Zustand zu lackieren.

Neben einem umfangreichen Decalbogen wird auch ein Bogen mit Stickern beigelegt, was alle Zielgruppen ansprechen wird. Der Displayständer stellt eine Wasser- bzw. Wüstenoberfläche dar, und entspricht in Größe und Form dem Standard, den Bandai bei seinen Star Wars-Bausätzen etabliert hat.

**Special Forces TIE Fighter (01217):** Auch wenn der Bausatz nun schon fast 10 Jahre alt ist, ist er weiterhin auf der Höhe der Zeit: 53 hochdetaillierte Teile versprechen puren Bastelspaß!



1:72

Auch bei diesem Kit sind alle Teile bereits in der entsprechenden Farbe vorlackiert und der Aufbau ist so modular, dass man alle Teile getrennt lackieren (wenn man möchte) und dann zum finalen Modell zusammenstecken kann. Die meisten Teile finden im Cockpit Verwendung, das die beiden Arbeitsplätze hochdetailliert darstellt (auch wenn man schlussendlich davon wenig sieht). Fortgeschrittene Modellbauer können mit roten SMD-LEDs auch eine Beleuchtung einbauen. Platz ist ausreichend dafür vorhanden.

Die Bauanleitung führt mit hochdetaillierten 3D-Risszeichnungen durch den Zusammenbau. Obwohl die Texte nur in Englisch und Japanisch vorhanden sind, finden sich durch den Aufbau alle zurecht. Ein kleiner, aber feiner, Bogen liegt sowohl in einer Decal- als auch in einer Sticker-Version vor. Der Displayständer ist, wie gewohnt, standardisiert und stellt eine Wüstenszenerie dar.

Auch wenn das Design selbst 2016 für einige Diskussionen sorgte (zu nah am Ursprungsdesign) handelt es sich hier um einen außergewöhnlichen Bausatz.

**Kurz gesagt:** Bandai-Bausätze sind für Star Wars-Fans so etwas wie der „Heilige Gral“ im Modellbau: unglaublich gut detailliert, dabei aber einfach im Zusammenbau. Danke Revell, dass ihr diese Kits nach Europa bringt!

ANDREAS THEIMER

Vielen Dank an Revell für die Besprechungsmuster!

[www.revell.de](http://www.revell.de)





# Spotlight

## Neues über Bausätze, Zubehör und Literatur



**Gottfried Holzschuh, Die Flugzeuge der unabhängigen Fluggesellschaften Österreichs, Flightdata, 326 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-200-10739-7**

Mit seinem neuen Buch legt Gottfried Holzschuh ein Werk vor, das viele aus der Szene so oder so ähnlich herbeigesehnt haben. Nach dem großen Erfolg seines Standardwerks über die Flugzeuge der Austrian Airlines, welches leider längst vergriffen ist, widmet er sich nun den vielen kleineren, oft kurzlebigen, manchmal kuriosen, aber immer spannenden unabhängigen Airlines Österreichs – und tut das in gewohnter Gründlichkeit und mit einem sicheren Gespür für relevante Details.

Das Buch ist im selben großformatigen DIN A4-Querformat wie jenes über die Austrian Airlines erschienen, solide gebunden, durchgehend farbig bebildert, randvoll mit Informationen und passt wunderbar neben den ersten Band ins Bücherregal. Über 600 Abbildungen, dazu technische Risszeichnungen, Flottenübersichten, Typengeschichten und kleine Episoden, die man so noch nirgends gelesen hat – das alles macht dieses Werk zu weit mehr als einem klassischen Nachschlagewerk. Es ist eine echte Fundgrube, auch für all jene, die meinen, schon alles zu wissen. Von Lauda Air über Tyrolean, Aero-Transport, Montana, Rheintalflug und vielen anderen bis zu jenen Start-ups, die nie über ein paar Pressefotos hinausgekommen sind – Holzschuh holt sie alle ans Licht, sachlich, aber mit spürbarem Respekt vor den Pionierleistungen, die viele dieser Unternehmen trotz aller Schwierigkeiten erbracht haben.

**Kurz gesagt:** Für den Modellbauer ergibt sich so eine neue Referenz für österreichische Airliner in nie dagewesenem Umfang, die alles Bisherige und selbst Recherchiertes in den Schatten stellt. Die hunderten erstklassigen Risszeichnungen von Rainer Selisko lassen uns auf viele Decals für den Modellbau von „RainAir“ für künftige Modellbauprojekte hoffen. Eine klare Empfehlung – nicht nur für Sammler und Modellbauer, sondern für alle, die sich mit der Geschichte der Luftfahrt in diesem Land ernsthaft beschäftigen.

OLIVER SARTENA

Danke an G. Holzschuh und R. Selisko für dieses tolle Buch!

[www.flightdata.at](http://www.flightdata.at)



**Alexander F. Storz, Die grossen Mercedes – Vom Adenauer zur S-Klasse, Motorbuch Verlag, 224 Seiten, gebundene Ausgabe, ISBN: 978-3-613-04750-1**

Der Titel dieses Buches lässt die Mercedes-Enthusiasten und Oldtimerfans erschauern, ist doch die Formulierung „Die großen Mercedes“ mit den Vorkriegs-770er W07 & W150 und dem -600er W100, eventuell noch mit dem 300er „Adenauer“, verbunden. Das beschreibt aber bestimmt nicht für die Fahrzeuge der sogenannten S(onder)-Klasse, die seit Jahrzehnten als Inbegriff von gediegenem Luxus und Komfort gelten.

Der Autor beleuchtet in seinem, mit vielen kaum bekannten Bildern, Prospekten und Dokumenten illustrierten, Buch diese besonderen Fahrzeuge. Bereits vor der offiziellen Bezeichnung „S-Klasse“ im Jahr 1972 galten die großen Mercedes als eine Klasse für sich. Das umfasste sowohl die Baureihe 188, den sogenannten „Adenauer-Mercedes“, als auch die Baureihe 116, die erste „S-Klasse“. Daimler-Benz selbst sieht die Vorgänger W108/W109 als eigentliche Geburtsstunde der S-Klasse – im Gegensatz zum Autor. Dieser sieht den 220 W187 mit seinem Sechszylinder als Ursprung der S-Klasse. Der 300er oder „Adenauer“ wird hier als der Griff nach ganz oben gesehen und folgerichtig als Sondertypen behandelt. Wie bei solchen Chroniken üblich, kann das Buch nur einen groben Überblick bieten. Allein die erhältlichen Serien- und Sonderausstattungen, Motorisierungen und ähnliches, die ab Werk verfügbar waren, würden ein ganzes Buch füllen. Auch viele technische Details bleiben aus diesem Grund außen vor. Das Buch beginnt mit der Wiederaufnahme des Fahrzeugbaus im Jahre 1946: die wenig modernisierte Baureihe W136, der 170er; es geht weiter mit dem 300er, dem sogenannten „Adenauer“, und einem Abstecher zum 170S und 220S, die beide nicht als Vorläufer der S-Klasse gesehen werden. Das „S“ stand nämlich für Stahlkarosserie und nicht für Sonderklasse. In dieser Tonart geht es weiter über die Ponton- und Heckflossen-Baureihen zum W108/109. All diese Fahrzeuge wurden auch, zum Teil höchst erfolgreich,

**Tom Cockle, WW2 Vehicles Through The Lense Vol. 7, Peko Publishing, 124 Seiten, Hardcover, ISBN: 9786156602510, Text: Englisch**

In Zeiten überbordender Digitalisierung kämpft auch das gute, alte Buch ums Überleben. Deshalb sollte man dankbar sein für jeden noch so kleinen Verlag, der Bücher auf den Markt bringt. Beim ungarischen Verlag Peko Publishing erschien mit dem vorliegenden Buch der bereits siebente Band in dieser Serie. Am Erscheinungsbild hat sich nichts geändert. Tom Cockle, der für diese Ausgabe verantwortlich zeichnet, hat wieder sechs verschiedene Fahrzeuge ausgesucht und jedem zwanzig Seiten gewidmet. Die ganzseitigen, zum Teil unveröffentlichten Fotos überzeugen durch sehr gute Qualität und die kurzen, aber sehr informativen Texte werten dieses Buch noch zusätzlich auf.

Folgende Fahrzeuge sind in Band Sieben vertreten: Pz.Kpfw. 38 (t), Pz.Kpfw. III Ausf.L, Pz.Kpfw. IV Ausf.H, StuG. III Ausf.F und F/8, KV-1, und Omnibusse der Wehrmacht.

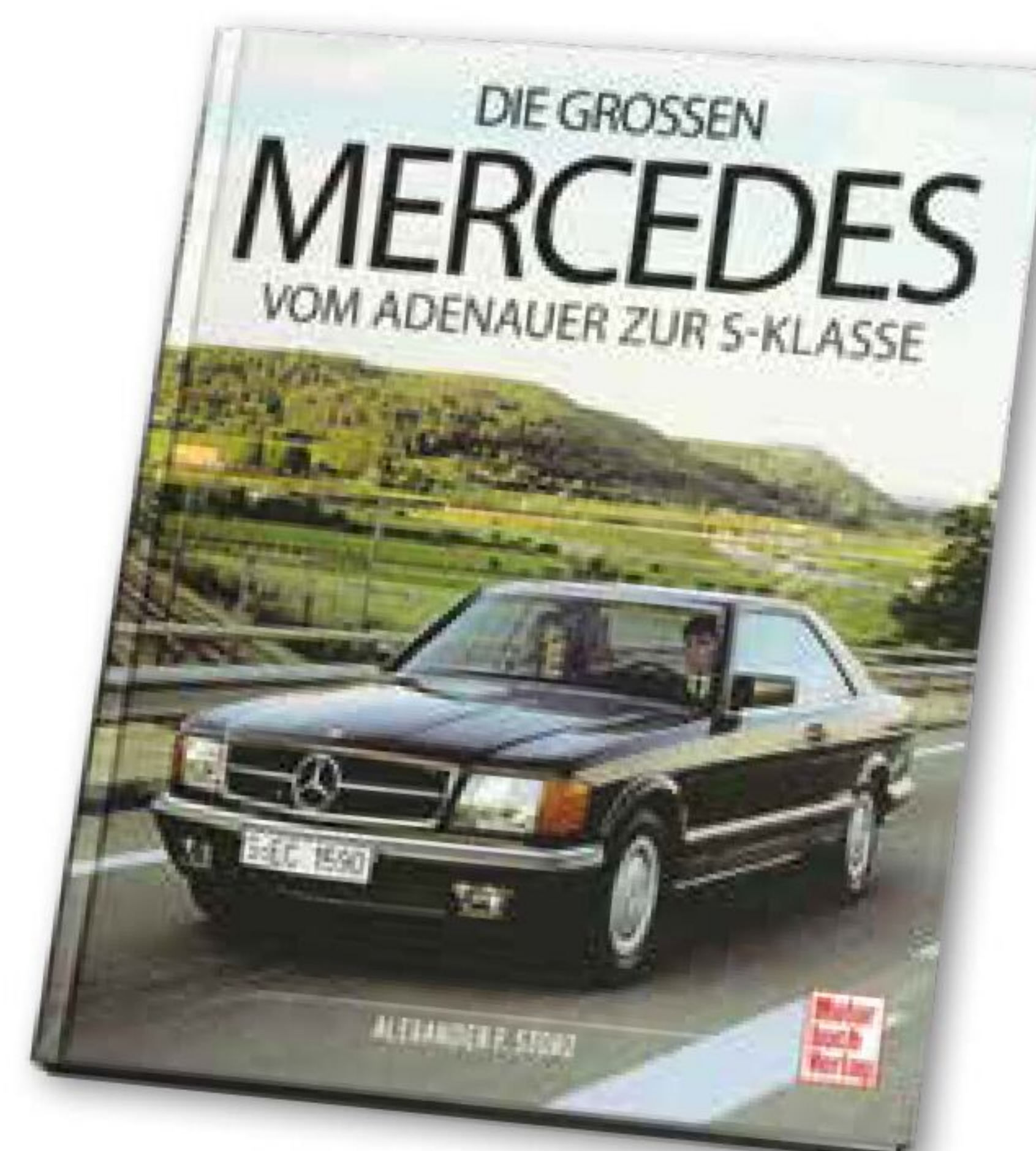
Das letzte Kapitel finde ich besonders interessant, da es auf diesem Gebiet nicht gerade viele Publikationen gibt.

**Kurz gesagt:** Militärhistoriker, Sammler und Modellbauer dürfen sich über ein weiteres, sehr empfehlenswertes Buch freuen!

JOSEF „PEPSCH“ MUSKA

Vielen Dank an Peter Kocsis von PeKo Publishing für das Besprechungsexemplar!

[www.pekobooks.com](http://www.pekobooks.com)



im Rallye- und Rundstreckensport eingesetzt. So zum Beispiel der Dreifachsieg mit den 220er-Heckflossen bei der Rallye Monte Carlo 1960 oder der, zugegebenermaßen private, Einsatz der „Roten Sau“, ein 6.8 Liter-W109, beim 24 Stunden-Rennen in Spa 1971. Aber es gab auch einige sehr erfolgreiche Privatfahrer, die hier nicht verschwiegen werden. Weiter geht es über die Baureihe W116 zum W126, für viele Enthusiasten, die letzte echte S-Klasse. Deren Nachfolger, der W140, stand von Beginn an in der Kritik, welche hier auch nicht verschwiegen wird. So werden diverse Zeitungsartikel zitiert, die nicht nur die schiere Größe und das damals schon LKW-mäßige Gewicht betrafen. Von deren Nachfolger W221 geht es weiter bis zur derzeit aktuellen Baureihe W223. Auch das kurzfristige Abenteuer, den Namen „Maybach“ wiederzubeleben, wird behandelt, obwohl dieser eher dem Adenauer verpflichtet ist. Neben den vielen hochqualitativen Fotos kommen auch die Designer und Entwickler zu Wort und runden so das Werk ab.

**Kurz gesagt:** Das Buch bietet einen guten Überblick über die Entstehung und Geschichte der S-Klassen-Baureihen. Wer genaue Informationen zu einzelnen Baumustern möchte, sollte allerdings zu speziellen Monografien greifen.

HARALD BRUNNER

Herzlichen Dank an den Motorbuch Verlag für das Rezensionsexemplar!

[www.motorbuch.de](http://www.motorbuch.de)



Die Besprechungen geben die persönliche Meinung der Rezensenten, nicht der Redaktion wieder.





**Franz Felberbauer, Panzerfahrzeuge der österreichischen Armee seit 1904, Motorbuch Verlag, 127 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-613-04763-1**

Anderer Titel, gleicher Inhalt. Beim vorliegenden Buch handelt es sich im Grunde nur um die gebundene Version des „Typenkompass – Panzerfahrzeuge des Österreichischen Heeres seit 1904“ (1. Auflage 2018, publiziert ebenfalls im Motorbuch Verlag, aktuell nur als eBook erhältlich). Die Änderungen sind marginal: der Titel wurde ein bisschen modifiziert, die Reihenfolge der Kapitel ganz leicht abgeändert, aber Texte und Bilder sind nahezu identisch. Ganz ehrlich: erst war ich ein klein wenig enttäuscht – ich hatte mir mehr erwartet –, aber eine kurze Nachdenkphase hat mich zu dem Ergebnis gebracht: es gibt eigentlich nicht wirklich viel Neues zu erzählen. Insofern ist das Gebotene schon in Ordnung.

Der Autor beleuchtet die Anfänge der motorisierten und gepanzerten Streitkräfte des Österreichischen Bundesheeres von ihren ersten Gehversuchen in der k. u. k. Monarchie und dem Ersten Weltkrieg über die einschlägigen Eigenentwicklungen und Zukäufe der Ersten Republik bis hin zu den Panzerstreitkräften der Zweiten Republik der Gegenwart und schließt mit einem Ausblick auf die jüngsten Beschaffungsvorhaben (der einzige neue Abschnitt) – Stichwort „Pandur 6x6 Evo“ und „Skyranger“. Geboten werden geschichtliche Abrisse, Hinweise zu Einsatz und Taktik ebenso wie technische Informationen (teilweise sehr detailliert!) und spannende Bilder. Besonders interessant fand ich, dass auch die Zeit des Zweiten Weltkriegs, in der Österreich und sein Heer ja nur als Teil des Deutschen Reichs bzw. der Wehrmacht existierten, nicht ausgelassen wurde. In diesem Abschnitt behandelt der Autor die Panzerentwicklungen der Wehrmacht, die in den österreichischen Fabriken produziert bzw. montiert wurden.

**Kurz gesagt:** immer noch ein informativer und interessanter Überblick über Fahrzeuge und Geschichte der Panzerwaffe des Österreichischen Bundesheeres. Für Detailrecherche sind weitere Quellen notwendig, aber als Einstieg und Überblick über das Thema ist das vorliegende Buch sehr gut geeignet!

RAINER TUNKOWITSCH

Herzlichen Dank an den Motorbuch Verlag für das Rezensionsexemplar!

[www.motorbuch.de](http://www.motorbuch.de)



**Dr. Harry Niemann, Mercedes-Benz - Kompressor mit Stromlinie, Motorbuch Verlag, 208 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-3-613-04585-9**

Dr. Harry Niemann, langjähriger Leiter des Mercedes-Benz-Archivs, bereitet in seinem neuen Buch auf 208 Seiten mit über 180 Fotos die Geschichte und Technik der Fahrzeuge aus Stuttgart mit zwangsbeatmeten Motoren auf. Umfassend werden die Fahrzeuge und deren Aufbau nähergebracht, inklusive technischer Daten, altem Prospektmaterial und seltener Abbildungen. Das reicht von den ersten Rennfahrzeugen über die Ära der Silberpfeile, den bekannten Formel-Monopostos, bis zu den als „Autobahnkurier“ bekannten Stromlinienwagen. Dabei erklärt Dr. Harry Niemann auch die dahinterstehende Technologie.

Ergänzend dazu finden sich Porträts der wichtigsten Ingenieure und von Rudolf „Karratsch“ Caracciola, der wie kein anderer mit den Erfolgen der Kompressor-Rennwagen verbunden ist. Der Schwerpunkt dieses Buches ist der Restauration und dem Wiederaufbau des, extra für die „2.000 Kilometer durch Deutschland“-Rallye 1934 gebauten, Stromlinienwagen 500K gewidmet. Mercedes-Benz baute diesen 500K Stromlinienwagen als Einzelstück, der schließlich – umgebaut zu einem Cabriolet A – wieder auftauchte und jetzt aufwändigst nach Originalunterlagen zurückgebaut wurde. Dieses rote Schmuckstück zierte, neben dem bronze-silbernen 540K für das nicht stattgefundene Rennen „Berlin-Rom“ 1938 (ebenfalls ein Einzelstück), das Buchcover. Auf rund 80 Seiten wird der Aufwand, den diese Restauration erforderte, deutlich: von der Recherche, wie das Fahrzeug aussah, über die Auswahl der richtigen Materialien, bis zur Präsentation des fertigen Projekts. Großformatige Fotos, natürlich in bester Qualität, zeigen diese Arbeiten und das fertige Auto bis ins Detail.

**Kurz gesagt:** Obwohl hier ein sehr spezielles Thema behandelt wird, gibt es von mir eine Kaufempfehlung. Allein schon der Blick hinter die Kulissen einer aufwendigen Fahrzeugrestauration bzw. eines Neuaufbaues ist es wert.

HARALD BRUNNER

Herzlichen Dank an den Motorbuch Verlag für das Rezensionsexemplar!

[www.motorbuch.de](http://www.motorbuch.de)



**Ricardo Recio Cardona, Die Gruppe – Weapons and Equipment of the German Infantry Squad (1939 - 1945), AK, 256 Seiten, Hardcover, ISBN: 978-84-19335-60-9, Text: Englisch**

Der ordentliche Wälzer beginnt mit einem übersichtlichen historischen Abriss über Organisation und Entwicklung der deutschen Infanteriedivision im Zweiten Weltkrieg. Darauf folgt eine kurze, aber treffende Charakteristik ihrer Untereinheiten bis hinunter zur namensgebenden Gruppe, wo die Aufgabenverteilung und die jeweilige Standard-Ausrüstung ihrer Mitglieder abgehandelt werden. Illustriert wird dieser erste, „theoretische“ Teil durchgehend mit oft ganzseitigen, gestochen scharfen Schwarz-Weiß-Fotos von einfachen Soldaten in realitätsnahen Alltagssituationen.

Der zweite, „praktische“ Teil (der über die Hälfte des Buches ausmacht) ist nun den Waffen und Ausrüstungsgegenständen der Landsers gewidmet und zeigt diese in einer Vielzahl großformatiger Farbfotos von erhaltenen Originalen. Diese sind, gegebenenfalls in unterschiedlichen Ausführungen, aus den verschiedensten Blickwinkeln abgebildet, sodass keine Fragen offenbleiben. Von MG, MP, Karabiner und Pistolen über Pistolen-, Magazin- und Kar-

tentaschen sowie Brotbeutel, Zeltbahn, Helm und Gasmaske bis zu Rasierzeug, Essbesteck und Gewehrputzzeug (Aufzählung unvollständig) wird alles detailliert dokumentiert (erspart mir bitte, die Fotos zu zählen – es sind viele, sehr viele)! Besonders bei den Waffen wird dabei auch auf die geschichtliche Entwicklung sowie die Produktionsvereinfachungen im Kriegsverlauf eingegangen, ohne aber dabei in „akademische“ Über-Genauigkeit zu verfallen und den Leser zu verwirren.

Der Buchtitel ist Programm für solide, anschauliche Information auf gehobenem Niveau und macht weitere Literatur dazu größtenteils obsolet (ausdrücklich ausgenommen sind lediglich Uniformen). Das Buch ist ein in meinen Augen perfektes Nachschlagewerk für jeden, der (auch) Figuren baut!

**Kurz gesagt:** preislich zwar in höheren Sphären angesiedelt, enthält das Buch aber in kompakter Zusammenfassung so ziemlich alle für den interessierten Modellbauer relevanten Informationen und Illustrationen. Für mich das ultimative Standardwerk zum Thema, und daher ausdrücklich empfohlen!

WALTER FUCZEK



Herzlichen Dank an AK Interactive für das Rezensionsmuster!

[www.ak-interactive.com](http://www.ak-interactive.com)





## VERANSTALTUNGSKALENDER 2026

Wir geben hier den Status der Veranstaltungen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Ausgabe des Modell Panorama wieder. Es scheint jedoch sinnvoll, vor Reiseantritt zu prüfen, ob die Veranstaltungen auch tatsächlich stattfinden.

**SCALE & PAINT VIENNA**, Veranstaltung der IPMS Austria  
7. - 8. März 2026  
VHS Liesing, Liesinger Platz 3  
1230 Wien, **ÖSTERREICH**  
**Info:** <https://www.scale-paint.at/de/>

**12. BAYERISCHE MODELLBAUTAGE**  
14. - 15. März 2026  
Lindenstraße 40  
84030 Ergolding, **DEUTSCHLAND**  
**Info:** <https://www.bayerische-modellbautage.de/>

**EURO MODEL EXPO EVOLUTION**  
28. - 29. März 2026  
Lindenstraße 24a  
49808 Lingen, **DEUTSCHLAND**  
**Info:** <https://www.euromodelexpo.de/>

**INTERMODELLBAU 2026**  
16. - 19. April 2026  
Messe Dortmund (Westfalenhallen)  
Rheinlanddamm 200  
44139 Dortmund, **DEUTSCHLAND**  
**Info:** <https://www.intermodellbau.de/>

**MMS – MOSON MODEL SHOW 2026**  
25. - 26. April 2026  
UFM Aréna, Gorkij u. 1  
9200 Mosonmagyaróvár, **UNGARN**  
**Info:** [https://www.mosonshow.hu/?page\\_id=1506](https://www.mosonshow.hu/?page_id=1506)

**MODELLTAGE STAMMHEIM**  
25. - 26. April 2026  
Museum für Militär- und Zeitgeschichte Stammheim  
Maintalstraße 60  
97509 Stammheim, **DEUTSCHLAND**  
**Info:** <https://www.modelltage-stammheim.de/>

**INTERNATIONALE MODELLBAUMESSE RIED**  
10. - 11. Oktober 2026  
Messe Ried, Brucknerstraße 39  
4910 Ried im Innkreis, **ÖSTERREICH**  
**Info:** <https://www.modellbau-ried.at/>

**MODELLBAUTAGE TULLN 2026**  
16. - 18. Oktober 2026  
Messe Tulln, Messegelände  
3430 Tulln an der Donau, **ÖSTERREICH**  
**Info:** <https://www.modellbautage.at/>

## IPMS AUSTRIA Clubtreffen 2026

**WIEN & NIEDERÖSTERREICH:**  
Gaststätte Pistauer, Ravelinstraße 3, 1110 Wien, [www.pistauer.at](http://www.pistauer.at)  
Donnerstags ab 18:00 Uhr: 5. März 2026, 9. April 2026, 7. Mai 2026, 11. Juni 2026, 2. Juli 2026, 6. August 2026  
Kontakt: Andreas Bdinka, [wien@ipms.at](mailto:wien@ipms.at)

**KÄRNTEN:**  
Café Kamot (nicht der alte Jazzkeller Kamot), Bahnhofstraße 16, 9020 Klagenfurt, ab 18:00 Uhr.  
Termine: 12. März 2026, 9. April 2026, 13. Mai 2026, 11. Juni 2026, 9. Juli 2026, 13. August 2026  
Kontakt: Franz Brunner, [kaernten@ipms.at](mailto:kaernten@ipms.at)

**Tauschbörsen Wien 2026:**  
**ACHTUNG** – Die Tauschbörse findet an einem neuen Veranstaltungsort statt!  
Volkshochschule Per Albin Hansson Siedlung Ost (VHS PAHO), 1100 Wien, Hanssonzentrum. Das Hanssonzentrum beginnt am Kreuzungspunkt Favoritenstraße / Alaudagasse.  
(Bitte beachten: die offizielle Adresse Ada Christengasse 2B ist irreführend, da sie hinter dem Zentrum und der VHS liegt)  
Von: 08:30 bis 12:00 Uhr (Einlass für Aussteller ab 07:30 Uhr). Näheres bitte unserer Homepage unter <https://www.ipms.at/web/termine/ipms-austria/tauschboerse> entnehmen.  
Termine: 28. Juni 2026, 13. September 2026, 13. Dezember 2026

# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER:  
International Plastic Modellers Society (Austrian Branch)  
Internationale Modellbauer Gesellschaft (Österr. Zweig)  
ZVR Zahl 345036694  
A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2

MITGLIEDER DES VORSTANDES:  
Andreas Bdinka, A-1200 Wien, Traisengasse 19/18  
Jutta Epler, A-1110 Wien, Gottschalkgasse 1/22  
Josef Muska, A-1140 Wien, Hägelingasse 2/2/6  
Rainer Selisko, A-2380 Perchtoldsdorf, Markfeldgasse 6/2  
Robert Trunetz, A-1100 Wien, Scheugasse 14/19

REDAKTION:  
Rainer Selisko: Chefredakteur, Spotlight, [seli.ipms@gmx.at](mailto:seli.ipms@gmx.at)

Peter Havel: Figuren, [hape.ipms@gmx.at](mailto:hape.ipms@gmx.at)  
René Hieronymus: Schifffahrt, [rene.hieronymus@usns.biz](mailto:rene.hieronymus@usns.biz)  
Andreas Bdinka: IPMS Unterwegs, Termine, [andreas.bdinka@chello.at](mailto:andreas.bdinka@chello.at)  
Harald Brunner: Zivilfahrzeuge, [harry.brunner1@gmx.at](mailto:harry.brunner1@gmx.at)  
Josef „Pepsch“ Muska, Rainer Tunkowitsch: Militärfahrzeuge, [josef.muska@chello.at](mailto:josef.muska@chello.at), [rtunk@aon.at](mailto:rtunk@aon.at)  
Wilhelm Aumüller: Militärluftfahrt, [w.aumueller@gmx.at](mailto:w.aumueller@gmx.at)

ABONNEMENT: Das MODELL PANORAMA erscheint viermal jährlich. Der Preis für ein Jahresabonnement ist der aktuellen Anzeige in dieser Ausgabe zu entnehmen und ist im Voraus zu bezahlen. Die Abonnementdauer beträgt ein Jahr von Heft 2 bis Heft 1 des Folgejahres. Bei unterjährigem Bezugsbeginn werden anteilige Kosten berechnet. Das Abonnement verlängert sich mit Vorauszahlung für das Folgejahr bzw. erlischt andernfalls automatisch.

ABO-SERVICE: Robert Trunetz, [mitgliederservice@ipms.at](mailto:mitgliederservice@ipms.at)  
VERLAGSLEITUNG: Rainer Selisko: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)  
ANZEIGENLEITUNG: Roland Desort: [werbung@ipms.at](mailto:werbung@ipms.at)  
HERSTELLUNG: Design: Christian Jakl, Satz: Christian Jakl & Rainer Selisko  
DRUCK: Riedeldruck GmbH, Bockfließstraße 60-62, 2214 Auersthal  
VERTRIEB IN DEUTSCHLAND: PressUp GmbH, Hamburg

COPYRIGHT: Alle in dieser Zeitschrift enthaltenen Texte und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Die Urheberrechte liegen bei den jeweiligen Au-

toren, Fotografen und Zeichnern. Mit der Einsendung von Beiträgen wird der IPMS® AUSTRIA das Recht zur elektronischen Speicherung und Veröffentlichung, auch in redaktionell veränderter Form, gewährt. Nachdruck oder anderweitige Verwendung, auch auszugsweise, darf nur mit Genehmigung des jeweiligen Copyright-Inhabers erfolgen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Markenzeichen, -namen, Logos und dgl. stehen unter dem Copyright des jeweiligen Markeninhabers und werden von uns ausschließlich zwecks vorbildgetreuer Darstellung verwendet. Die Verwendung in dieser Zeitschrift berechtigt nicht zu der Annahme, dass solche Namen und Zeichen ohne weiteres von jedermann benutzt werden dürfen; oft handelt es sich um gesetzlich geschützte eingetragene Warenzeichen, auch wenn sie nicht als solche gekennzeichnet sind.

OFFENLEGUNG: Das Medienwerk MODELL PANORAMA ist das offizielle Vereinsorgan der IPMS® AUSTRIA (International Plastic Modellers Society, Austrian Branch). Diese ist in Österreich als ordentlicher Verein angemeldet, der gewinnlos arbeitet und gemeinnützigen Zwecken dient. Das MODELL PANORAMA dient der Kommunikation unter Modellbauern, insbesondere den Vereinsmitgliedern der IPMS® AUSTRIA. Es informiert über Neuerscheinungen und gibt Anregungen und Tipps für den Plastikmodellbau. Das MODELL PANORAMA gelangt auch bei den Schwesterorganisationen in anderen Ländern zur Verteilung. Das MODELL PANORAMA erscheint viermal pro Jahr – nicht bindend – im Dezember, März, Juni und September.

© IPMS Austria, 2026



# MODELL PANORAMA

Das Modellbaumagazin

## Wie bekomme ich das MODELL PANORAMA?

KEIN HEFT VERSÄUMEN  
BEQUEM PER POST INS HAUS  
UNKOMPLIZIERT UND  
OHNE VERPFLICHTUNGEN

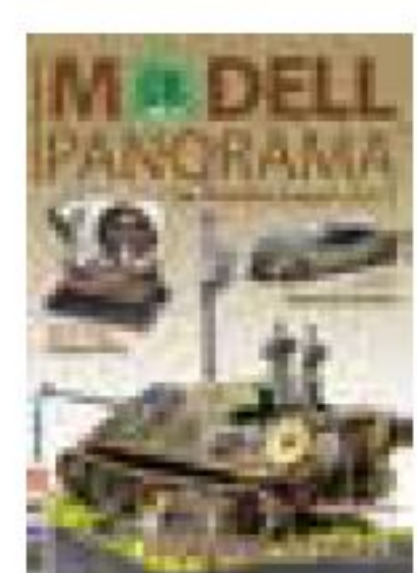
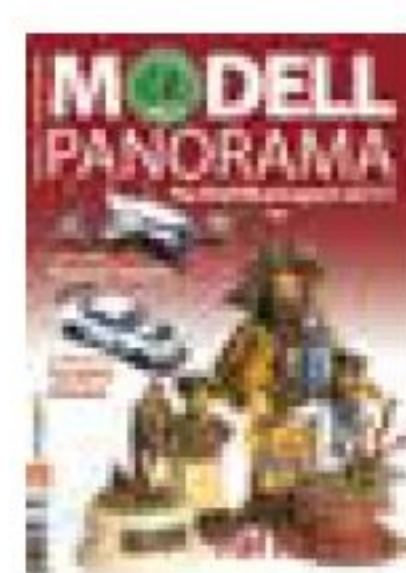
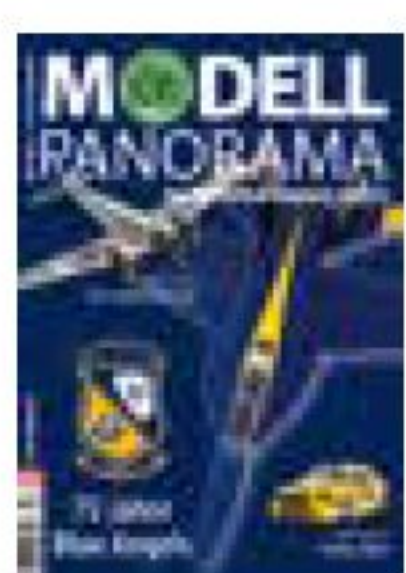
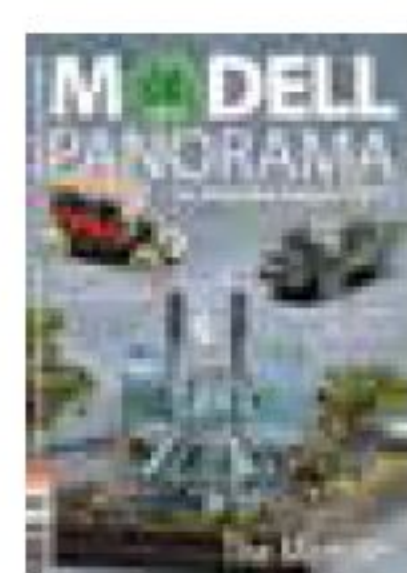
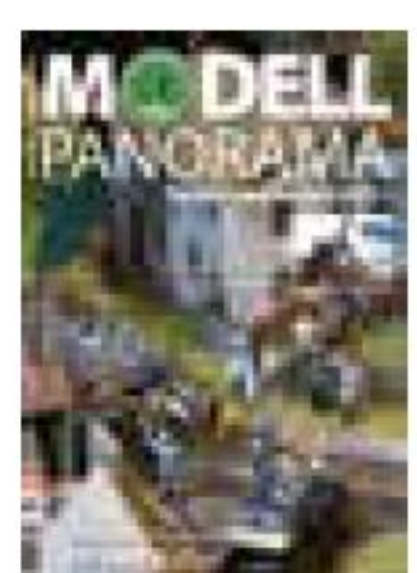
... und das Ganze ist noch besonders günstig

### Liebe Leserinnen und Leser des MODELL PANORAMA!

Wie bereits angekündigt, haben wir nach 11 Jahren den Preis für das Modell Panorama ab dieser Ausgabe (Nr. 2026/2) auf € 9,00 angehoben.

Dementsprechend werden auch die Preise für das Jahresabo angepasst. Danke, dass Sie uns als Leserin und Leser weiterhin treu bleiben!

### Frühere Ausgaben des MODELL PANORAMA – unser Nachbestell-Service:

|                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  <b>2021/2</b><br>Mustangs, Teil 3<br>Corvette C6<br>Jagdpanther<br>Heimarbeit im Kleinen<br>Ringlokschuppen<br>HMS Atherstone<br>Porträt                                      |  <b>2021/3</b><br>Lufthansa „Super Connie“<br>Messerschmitt Me 163 B<br>Ford Mustang GT 4<br>Landsknechte<br>USS Alligator<br>Wenn die Rostlauben blühen!<br>Spotlight |  <b>2021/4</b><br>Leaving Mos Eisley<br>BMW 320i (E46)<br>Roadster aus Holz<br>75 Jahre Blue Angels<br>Junkers Ju 52/3m<br>Sturmgeschütz III<br>Spotlight                   |  <b>2022/1</b><br>Le SP Steyr (K267 0)<br>The Torpedo Rowboat & CSS Squib<br>F-4EJ KAI Phantom II<br>Bristol Beaufighter TFX<br>Figuren zu einer Schuttkrippe<br>IPMS Unterwegs<br>Spotlight |  <b>2022/2</b><br>Aero L-39C<br>Domier Cs II Delphin 1924 US Navy<br>Laffly V15T<br>USS Choctaw 1862 – „The Monster“<br>Renault AG 1910 und Ford Model T<br>Interview<br>Spotlight |
|  <b>2022/3</b><br>Markkleeberg 1813<br>Tyrrell P34/2<br>British Beasts<br>Segelflug<br>Schwerer Wehrmachtsschlepper<br>IPMS Unterwegs<br>Spotlight                            |  <b>2022/4</b><br>Jaguar Type E Cabriolet<br>Ramses II<br>Pfadfinder auf Rädern<br>Junkers EF 128<br>AH-16 Cobra<br>IPMS Unterwegs<br>Spotlight                       |  <b>2023/1</b><br>B.O.A.C Bristol Type 175 „Britannia“<br>Stalins Falken<br>Bedford QL Gun Portee<br>Ching Yuan<br>IPMS Unterwegs<br>Porträt<br>Spotlight                  |  <b>2023/2</b><br>MiG-25 „Foxbat“<br>Aérospatiale SA 330 Puma<br>2010 Ford Mustang GT<br>Diorama „Endstation Praterstern“<br>Vignette „Schöne Aussicht“<br>Porträt<br>Spotlight             |  <b>2023/3</b><br>Captain Ahab<br>Porsche 917K<br>Viele kleine Shermans<br>Focke-Wulf „Flitzer“<br>Jäger über den Falklands<br>IPMS Unterwegs<br>Porträt                          |
|  <b>2023/4</b><br>Bikers in Falaise<br>Was jetzt? Diorama<br>Opel GT<br>Münchhausens Ritt<br>Hansa-Brandenburg CC<br>Porträt<br>IPMS Unterwegs                                |  <b>2024/1</b><br>Versenkt im Südatlantik<br>Japanische Infanterie<br>Raketenkomplex Rubesch<br>Airbus A380-800 Emirates<br>Porträt<br>IPMS Unterwegs<br>Spotlight    |  <b>2024/2</b><br>'32 Ford Roadster<br>SBT-22 Gunboat<br>US Navy Swift Boat MK.I<br>RF-4E Phantom II<br>Jagdpanzer 38 „Hetzer“<br>IPMS Unterwegs<br>Spotlight              |  <b>2024/3</b><br>M41 Walker Bulldog<br>Figuren: Die Gerechten<br>Boeing 767-300 Austrian Airlines<br>P-38L-5 Lightning<br>Porträt<br>SCALE & PAINT Vienna 2024<br>Spotlight                |  <b>2024/4</b><br>Diamond DA40 NG<br>Junkers G 31 go<br>Steyr Puch Haflinger<br>Jaguar XK-SS<br>Diorama Warhammer 40.000<br>Porträt<br>Spotlight                                  |
|  <b>2025/1</b><br>Mercedes-Benz T1 209D<br>Ladekran für die Junkers G 31<br>LCM (3)-Diorama<br>Figuren: Die Besprechung<br>k.u.k. Panzerautozug No. 1<br>Porträt<br>Spotlight |  <b>2025/2</b><br>Sikorsky R-4<br>Vignette „Duell“<br>Display „Avus“<br>Junkers G 31 go<br>IPMS Unterwegs<br>Porträt<br>Spotlight                                     |  <b>2025/3</b><br>Mercedes-Benz SSKL<br>Airbus A320neo Austrian<br>Diorama „Paris ist frei!“<br>Grumman A-6A Intruder<br>SCALE & PAINT Vienna 2025<br>Porträt<br>Spotlight |  <b>2025/4</b><br>Mein Freund, der Soldat<br>Der Krieg ist aus! Prag 1945<br>MiG-17 PF<br>Porsche 910<br>IPMS Unterwegs<br>Porträt<br>Spotlight                                             |  <b>2026/1</b><br>Diorama „Brückenleger“<br>Autotrailer<br>Guncheck<br>The Final Mooring<br>Das Mädchen mit dem Perlenohrring<br>Porträt<br>Spotlight                             |

### Und so gehts:

Abtrennen oder Abschnitt kopieren, ausfüllen, ausreichend frankieren und einsenden an:  
**IPMS AUSTRIA, Abo-Service, Robert Trunetz, Scheugasse 14/19, A-1100 Wien**  
oder ausgefüllten Abschnitt scannen und mailen an: [panorama@ipms.at](mailto:panorama@ipms.at)

**Ja** ich will das MODELL PANORAMA regelmäßig und frei Haus erhalten und  
... bestelle hiermit das Restjahres-Abo 2026 mit 3 Heften (2026/3, 2026/4 und 2027/1)

- ☐ € 31,50 für ein Restjahres-Abo 2026 (Zustelladresse Österreich)  
☐ € 37,00 für ein Restjahres-Abo 2026 (Zustelladresse in EU und CH)

Mit dem Heft 2027/1 erhalte ich eine nicht bindende Zahlungsaufforderung für das Jahres-Abo 2027.

Ich bestelle folgende Ausgaben des MODELL PANORAMA zum Preis von € 7,50 pro Exemplar zuzüglich Porto (ältere Ausgaben auf Anfrage erhältlich):

**Zahlung per Vorkasse.** Überweisung oder PayPal nach Rechnungserhalt. Versand erfolgt mit Erscheinungsdatum des MODELL PANORAMA.

Vorname / Nachname: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift (bei Minderjährigen der Erziehungsberechtigte)



# Heller

Distributed by  
**GLOW2B**

**NEU**

## HINGEHEN, WO ES ANDEREN ZU HEISS IST

### CITROËN 2CV AZU-B 250 FOURGONNETTE

REF: 82701

Scale: 1/24

111 Pieces



142 x 62 mm

2 x Decorations provided

Mehr zu  
diesem Produkt

